



Theaterfestival *FAVORITEN* 2014

c/o Verband Freie Darstellende Künste NRW e.V.

Deutsche Straße 10

44339 Dortmund

T.: +49 (0) 231.47429209

H.: +49 (0) 151.71354172

Fax: +49 (0) 231.47429211

info@favoriten2014.de

www.favoriten2014.de

favoriten2014.tumblr.com

#FAV14

Redaktion

Felizitas Kleine, Johanna-Yasirra Kluhs, Katja Roters

Texte: Felizitas Kleine, Johanna-Yasirra Kluhs, Katja Roters

Textbeiträge: Jens Badura, Sebastian Matthias, Stefanie Wenner,

Wolfgang Kienast aka Martini

Illustrationen: Das Gespinst – Jonathan Kröll, Judith Bungert, Maren Endler

Gestaltung: Jürgen Fehrmann, Sonja Deffner

Druck: Druckverlag Kettler GmbH, Bönen

Redaktionsschluss: 15. August 2014 / Änderungen vorbehalten.

V.i.S.d.P.: Claudia Kokoschka (Kulturbüro Stadt Dortmund)

IN

Ute Schäfer	4
Ullrich Sierau	5
Felizitas Kleine & Johanna-Yasirra Kluhs	6

Again and again -	7
Ben J. Riepe: WHITE VOID #14	8
SEE!: Ok, Panik	10

Stefanie Wenner: Archive auf Zeit	12
Yoshie Shibahara: Exuvia	13
MOUVOIR / Stephanie Thiersch: The Memory Machine	14

Wolfgang Kienast aka Martini: Großer Bahnhof	57
Sebastian Matthias: Groove Spaces	60

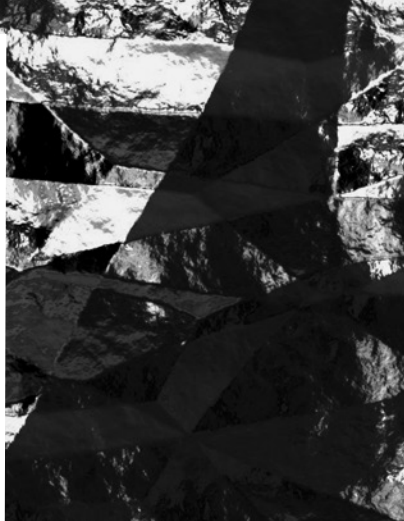
Cheers for Fears: Produktionsplattform	62
90 Seconds Future Box	63

Auf's Ohr. Ein Wanderzirkus zum Zuhören.	65
TATENDRANG	68
Assoziiertes Programm	72

FAV14 / Erkundigungen	76
Sichtungen	78
Weitermachen. Förderung für ein Repertoire der Vertiefung.	81

Service	82
FAV14 / Team	84
Atmosphären	85
Dank	86

Index	94
-------	----



Erster Tag / 25.10.	16
Zweiter Tag / 26.10.	20

Das Gespinst	23
--------------	----

Dritter Tag / 27.10.	24
-----------------------------	----

Jens Badura: Ungerechtfertigt, aber ja. Ein Plädoyer.	27
---	----

Vierter Tag / 28.10.	30
Fünfter Tag / 29.10.	34
Sechster Tag / 30.10.	38

David Rauer & Joshua Sassmannshausen: Titel: In Arbeit	43
--	----

Siebter Tag / 31.10.	46
-----------------------------	----

cobratheater.cobra & Neue Dringlichkeit: Geleit	49
--	----

Alle Tage / Spielplan	50
-----------------------	----

Achter Tag / 1.11.	54
---------------------------	----

HALT

Liebe freie Theatermacherinnen und Theatermacher aus NRW, liebes Publikum!

Nordrhein-Westfalen hat eine der stärksten Theaterlandschaften – auch in der freien Szene. Einer der bundesweit renommiertesten Wettbewerbe für die Off-Szene ist das Theaterfestival *FAVORITEN*. Eine Auswahl herausragender Produktionen der Freien Tanz- und Theaterszene NRW wird 2014 in Dortmund zu sehen sein. Junge und etablierte Akteure stehen auf dem Programm. Grenzen der Genres werden gesucht. Ästhetische, aber auch produktionsökonomische Tendenzen sollen sichtbar gemacht werden. Dabei wird ein möglichst breites Spektrum von Produktionsverhältnissen gezeigt: NRW-Produktionen der freien Szene und aus dem Programm "Doppelpass" der Bundeskulturstiftung, Ensembles in der NRW-Spitzenförderung, Kollektive, die in Partnerschaft mit festen und freien Häusern arbeiten und Ensembles, die sich bewusst für ein selbstständiges Produzieren entschieden haben.

Ich freue mich, dass die künstlerische Leitung nun bei den beiden jungen Kuratorinnen Johanna-Yasirra Kluhs und Felizitas Kleine liegt. Das spiegelt den Generationenwechsel wider und zeigt, dass insbesondere der künstlerische Nachwuchs die Unabhängigkeit des Produzierens sucht. Die Freie Szene in NRW ist eine wichtige "Frischzelle" für ästhetische Entwicklungen. Im Dialog mit den Akteurinnen und Akteuren haben wir deshalb in Nordrhein-Westfalen sukzessive die Förderung ausgebaut. Das ist bundesweit beispielhaft.

Bereits vor dem Festival sind die *FAVORITEN* auf Erkundigungen gegangen, durch das Land gezogen und haben die Diskussion an spannenden Orten gesucht, Akteure miteinander vernetzt – innerhalb des Landes und über die Grenzen hinaus. Mit *TATENDRANG* wird eine Reihe von Workshops von beteiligten FestivalkünstlerInnen stattfinden, in enger Kooperation mit städtischen Institutionen für Jugendliche.

Ich freue mich auf spannende, verblüffende und neue *FAVORITEN* 2014!

Ihre



Ute Schäfer
Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und
Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Theaterfreundinnen und -freunde,

mit der 16. Ausgabe des ältesten deutschen Off-Theaterfestivals *FAVORITEN* erwartet uns ein Kulturereignis, welches sich immer wieder neu erfindet.

Seit Mitte der 1980er Jahre ist die Stadt Dortmund kontinuierlich Gastgeberin und Mitveranstalterin für das rege Treiben freier Theatermacher und -macherinnen aus NRW. Gegründet von drei jungen Kulturschaffenden mit dem Glauben an die politische Durchschlagskraft der Darstellenden Künste, stellten diese vor fast 30 Jahren mit nur zwei Monaten Vorbereitungszeit die gesamte Stadt auf den Kopf. Durch soziokulturelle Zentren, erste selbstverwaltete Theaterorte und die Straßen der Stadt wirbelten zahlreiche Künstlerinnen und Künstler.

Seitdem hat sich vieles entwickelt und ausdifferenziert. Dortmund verfügt heute über eine reichhaltige Landschaft des freien Theaters: mit dem Theater Fletch Bizzel, dem Theater im Depot, dem Roto Theater, dem Theater Olpketal und dem Hansa-Theater sowie einigen Nachwuchs- und Kabarettbühnen bieten sich zahlreichen freien Gruppen vielseitige Produktions- und Präsentationsmöglichkeiten.

Auch das Festival *FAVORITEN* selbst hat stets wie ein Seismograf auf neue Entwicklungen in Bezug auf Themen und Produktionsformen der Freien Theater-

szene reagiert. Während der Fokus in den früheren Jahren auf Wettbewerb und Präsentation der Freien NRW-Theaterszene lag, wird heute in den ästhetischen (Ko-)Produktionen stärker auf urbane und gesellschaftliche Entwicklungen in der Stadt und ihren Milieus sowie ihren Akteuren Bezug genommen. Die Eröffnung des Festivals im Unionviertel, dem lebendigen Westen und einem der Kreativquartiere der Stadt, zeugt ebenfalls von der Aufmerksamkeit für die Verbindung ambitionierter Bühnenproduktionen mit der gesellschaftlichen und strukturellen Realität vor Ort.

Gespannt sein darf man auf die Nutzung der Räumlichkeiten des ehemaligen Museums am Ostwall als Festivalzentrum und Ort, um Utopien und Visionen zu entwickeln. Wir können uns auf acht Tage Festival freuen, die uns alle zum Feiern und Staunen, Diskutieren und Erleben einladen. Dass wir uns dabei nicht nur als Besucher, sondern immer auch gemeinsam mit den beteiligten Künstlern und Künstlerinnen als stolze Gastgeber verstehen können, macht Freude auf die gemeinsame Zeit im Herbst.

Für ihren unermüdlichen Einsatz möchte ich den Veranstalter und Förderern danken, die dieses Ereignis seit fast drei Jahrzehnten möglich machen.

In diesem Sinne: Auf ein Neues!

Ihr



Ullrich Sierau
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

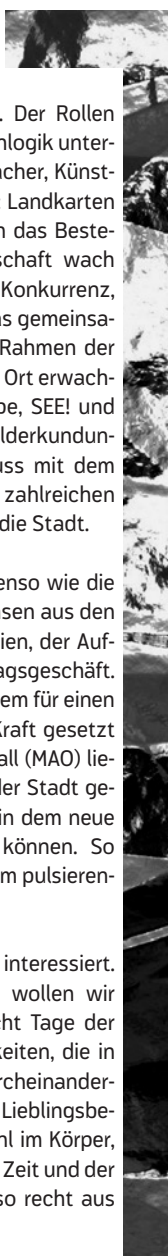
ist.

Was

Von Felizitas Kleine & Johanna-Yasirra Kluhs

In den vergangenen eineinhalb Jahren war es unsere Aufgabe, einen besonderen Blick auf das uns anvertraute Segment der Theaterlandschaft in NRW zu werfen. Als Beobachtung, Selektion, Verortung. Dieser andere Blick ließe sich als qualifizierte Auslese, als Exzellenzfilter verstehen. Wir entdeckten darin jedoch Qualitäten auf einer ganz anderen Ebene: in der Stimmung, in der Begegnung, im Austausch und in der Ermöglichung produktiver Tätigkeitsfelder. So reisten wir durch die hybride Landschaft NRWs, mitten hinein in zahlreiche Arbeiten, durch weit offene Türen, entlang verschiedener Positionen. Richtungsweisend in diesem Dschungel war die Frage: Was fehlt? Sie trug uns durch die Festivalvorbereitung. Wir begegneten Künstlern und Initiatoren, die fehlende Räume im Bestehenden geschaffen haben und aus dem Mangel an Möglichkeiten immer wieder Neues erdachten. Gemeinsam mit ihnen erwachsen die *FAVORITEN 2014* zur Plattform der Verhältnissetzung und des Austauschs. Als Suche nach der gemeinsamen Haltung.

Die vielen künstlerischen Bündnisse, die wir für die diesjährige Ausgabe der *FAVORITEN* schließen konnten, münden im Zusammenkommen in Dortmund. Für uns besteht künstlerisches Arbeiten in einem kontinuierlichen Tätigsein und temporären Verdichtungen. Viel zu oft erzeugt die Produktorientiertheit des Spielbetriebs und der Förderlandschaft in weiten Teilen jedoch einen Rhythmus, der in Atemlo-



sigkeit und Selbstverwertung besteht. Der Rollen festlegt und uns der Konsum- und Warenlogik unterordnet. Sicher die Utopie für Festivalmacher, Künstler und vielleicht auch die Gesellschaft: Landkarten in Bewegung bringen, hineinkriechen in das Bestehende und Gefüge der Zeitgenossenschaft wach verrütteln. Kein Wettbewerb, keine Konkurrenz, keine Schau der Besten. Stattdessen das gemeinsame Verbinden mit der Bevölkerung im Rahmen der Workshopreihe TATENDRANG, in den vor Ort erwachsenen Koproduktionen von Ben J. Riepe, SEE! und Andy Zondag, partnerschaftlichen Felderkundungen mit subbotnik, dem Schulterschluss mit dem wachsenden Cheers for Fears oder den zahlreichen künstlerischen Verbindungspunkten in die Stadt.

Wir glauben, Festivals müssen sich, ebenso wie die Kunst selbst, verstehen als ein Ausbüchsen aus den Routinen, den unhinterfragten Ökonomien, der Aufmerksamkeit und dem Umgang im Alltagsgeschäft. Wie kann er aussehen, dieser Raum, in dem für einen Moment die Regeln des Alltags außer Kraft gesetzt sind? Das ehemalige Museum am Ostwall (MAO) liefert als hart umkämpfter Leerstand in der Stadt gedankliche Freiräume – ein White Cube, in dem neue Orientierungspunkte gesetzt werden können. So erklären wir das MAO für eine Woche zum pulsierenden Herz des Festivals.

Eine Gesellschaft, die sich füreinander interessiert. Wach und hungrig, in Bewegung. So wollen wir sein in dieser Woche in Dortmund. Acht Tage der veränderten Gedanken und Körperlichkeiten, die in Freundschaft die Dinge genau soviele durcheinanderbringen, dass das Umordnen zur neuen Lieblingsbeschäftigung wird. Was bleibt? Ein Gefühl im Körper, eine gute Begegnung, das Vergehen der Zeit und der Schlaf, der sich am Tag danach nicht so recht aus den Augen reiben lässt. Ein Fest.



Again and again – Überlegungen zur neuen Wiederholung.

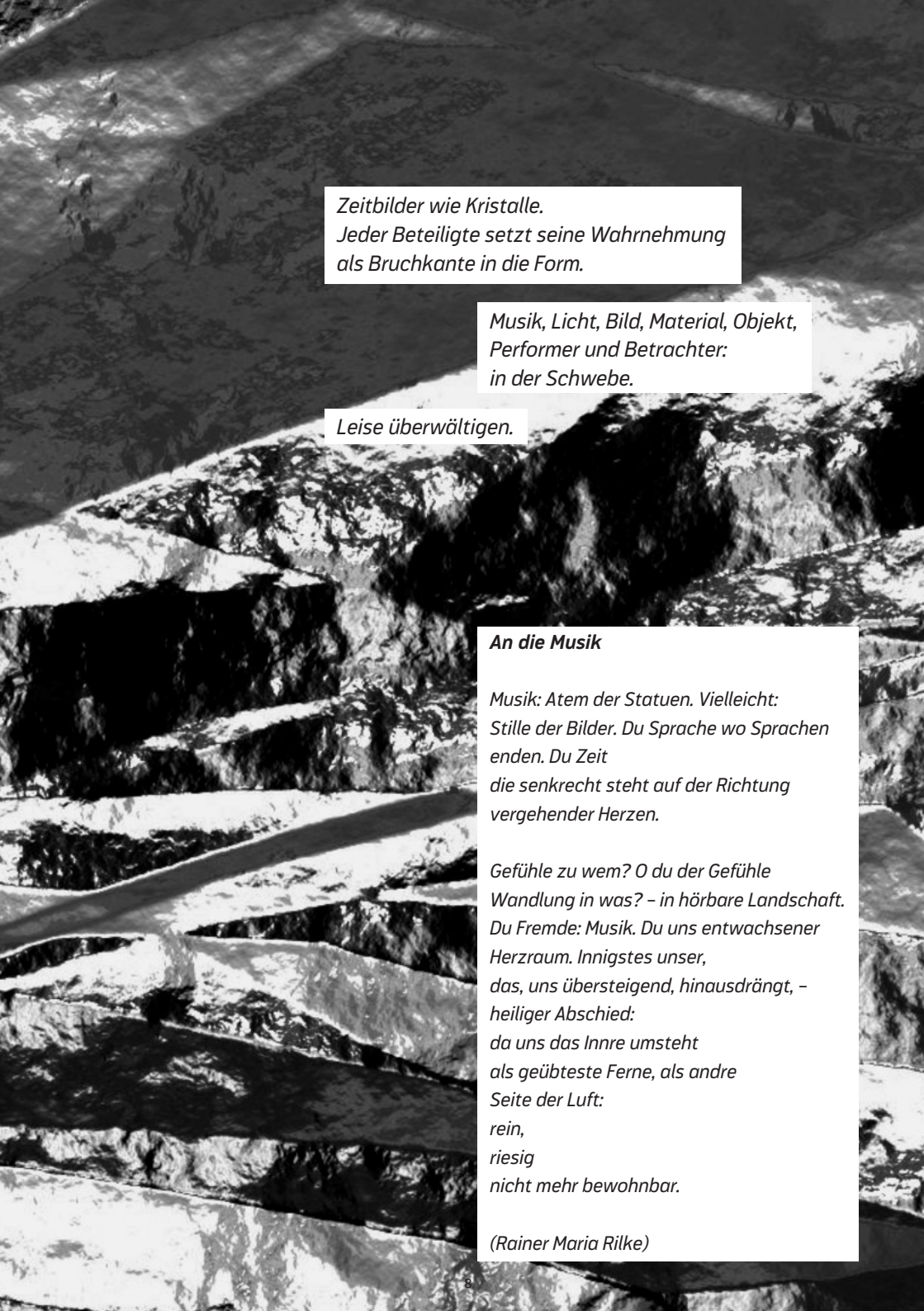
Welche Gestalten kann die Verbindung zwischen herausragender künstlerischer Arbeit und dem Mut im Sozialen und Politischen annehmen? Die aufmerksame Reflexion der Bedingungsgefüge, die die Freien Darstellenden Künste formatieren, und die Entwicklung kritischer künstlerischer Reaktionen ist klarer Auftrag des traditionsreichen Festivals. Daraus sind Partnerschaften mit Künstlern, Förderern und Freien Produktionszentren entstanden, die dieses gemeinsame Anliegen in den Mittelpunkt stellen und in beeindruckende Erfahrungswelten übersetzen.

Alexandra Knieps und S.E. Struck / SEE! aus Köln sowie Ben J. Riepe aus Düsseldorf haben über viele Jahre eine besondere Sprache, eigene Arbeitsstrategien aufgebaut. Sie, aber auch Künstler wie Andy Zondag, die eben erst mit der eigenen Arbeit beginnen, suchen nach Möglichkeiten des kontinuierlichen Tätigseins, jenseits des auf eventkulturellen Annahmen basierenden Neuproduktionsdogmas. Sie suchen nach Wegen, gemeinsam mit dem Publikum, die herrschenden Aufmerksamkeitsökonomien zu durchkreuzen. Nach Möglichkeiten des geteilten Zeitraums, den das Theater formiert.

Die Produktion serieller Arbeiten, die sich von Realisierung zu Realisierung neu erfinden und so die Entwicklung künstlerischer Inhalte im praktischen Vollzug ermöglichen, bieten hier ein Schlupfloch. Sie verdeutlichen den Prozess, der sich punktuell neu manifestiert und dabei in enger Partnerschaft mit dem Betrachter weiter wächst. Eine gesellschaftspolitische Subversion ohne Behauptung einer Revolution: Ganz sachte öffnen sich hier die Darstellenden Künste zu einem Raum des gemeinsamen Fortschreibens.

Als Zuschauer ist man für die Zeit der *FAVORITEN* 2014 eingeladen, täglich den allmählichen Veränderungen beizuwohnen, die mit **WHITE VOID #14** und **Ok, Panik** in der täglichen Wiederholung passieren. Eine Wiederholung, die sich weniger als Stagnation, denn als Motor der Veränderung begreift: Schicht um Schicht lagern sich die Spielerfahrungen der Vortage in den Vorgängen ab, durchqueren täglich andere Gäste das Feld und lassen so kristalline Erfahrungsfelder entstehen.

Again and again –



*Zeitbilder wie Kristalle.
Jeder Beteiligte setzt seine Wahrnehmung
als Bruchkante in die Form.*

*Musik, Licht, Bild, Material, Objekt,
Performer und Betrachter:
in der Schweben.*

Leise überwältigen.

An die Musik

*Musik: Atem der Statuen. Vielleicht:
Stille der Bilder. Du Sprache wo Sprachen
enden. Du Zeit
die senkrecht steht auf der Richtung
vergehender Herzen.*

*Gefühle zu wem? O du der Gefühle
Wandlung in was? – in hörbare Landschaft.
Du Fremde: Musik. Du uns entwachsener
Herzraum. Innigstes unser,
das, uns übersteigend, hinausdrängt, –
heiliger Abschied:
da uns das Innre umsteht
als geübteste Ferne, als andre
Seite der Luft:
rein,
riesig
nicht mehr bewohnbar.*

(Rainer Maria Rilke)

WHITE

VOID

25.10., 18.30h + 26.10., 12h + 27.10., 14h +
29. + 30.10., 14h + 31.10. + 1.11, 12h MAO

Zusätzliche Aushänge beachten!

Ben J. Riepe **WHITE VOID #14** **Landschaften in Bewegung.**

“Es geht mir um eine Erfahrung. Eine Erfahrung jenseits von Worten und Beschreibungen. Die Stille der Bilder. Ganz im Kleinen, vielleicht sogar persönlich. Etwas, das man mit Worten nicht ausdrücken kann. Was man mit dem Körper nicht ausdrücken kann. Was man mit Musik nicht ausdrücken kann. Sprache, wo Sprachen enden. Ganz undramatisch.

Es geht nicht um Provokation - oder schön oder hässlich. Es geht ums Ganze: Der Betrachter, die Luft, das Atmen, die Gedanken. Und das wird immer anders sein - und ist sogar jetzt schon wieder anders. Es ist so flüchtig, das selbst die Flucht sinnlos ist. Ich weiß auch noch nicht wie oder was, aber ich freu mich drauf!”

(Ben J. Riepe)

Zum Raum ward hier die Zeit! – Ben J. Riepe interessiert sich für Momente, Augenblicke, Begegnungsfelder. Wo berühren sich Innen und Außen? Wo kondensieren Erfahrungen? Im zögerlichen Blick durch den Nebel. Im Hören einer stillen Umgebung. Im Rausch der Veräußerung. Aus Erfahrungen und Impulsen kreiert er eine temporäre Landschaft, die aus Musik, Verführung und Zerbrechlichkeit erwachsen ist und stets aufs Neue den Zugang zu ungeahnten Räumen des Selbst freilegt. Verweilen im Vertrauten. Eine Verdichtung.

WHITE VOID #14 eröffnet eine Erlebniswelt aus Choreografie, Skulptur, Performance und Installation mitten im wechselndem Geschehen des Festivals. Abseits des Vertrauten und Bewährten zieht sie uns hinein, in die Flüchtigkeit eines Moments. In einem täglich sich wandelnden, polyphonen Parcours auf den oberen Rängen des MAO ist das Publikum eingeladen, die Entrückungen seiner Selbst zu entdecken und gemeinsam die Grenzen zwischen Innen und Außen zu überschreiten. Auf leisen und zugleich radikalen Sohlen.

Ben J. Riepe hat eine eigensinnige künstlerische Sprache entwickelt: kompromisslos, konsequent und experimentell in ihrer Suche nach neuen ästhetischen Mitteln und Formen. Seine Arbeit zeichnet sich durch eine provokative Poetik aus, die zwischen Dramatik und Ironie changiert und in der die Schönheit ihr kritisches Potential bewahrt hat.

Die erste Edition von THE WHITE VOID_SERIES wurde 2013 in drei Ausgaben mit und bei PACT Zollverein, dem Tanzkongress, der HPZ Stiftung und dem Kunstraum Düsseldorf realisiert. Diese Suche nach Polyphonie und Veräußerung treibt er gnadenlos voran. Standen 2013 ästhetische Forschungen über die Grenzen und Überschneidungen von Choreografie und bildender Kunst im Mittelpunkt des Projektes, lotet Riepe nun die Koordinaten der Realität auf das Äußerste aus und baut hörbare Landschaften in stillen Bildern. Ein Erlebnis!

Choreografie, Konzeption: Ben J. Riepe / In Zusammenarbeit mit: Daniel Ernesto Müller Torres, Simon Hartmann, Lenah Flaig / Akteure: Jbid Hatschaduryan, Rosabel Huguet, Sudeep Kumar Puthiyaparambath, Kathrina Wilke und Gäste / Produktionsleitung: Sabina Stücker / Administration: Izaskun Abrego Olano / Produktion: Ben J. Riepe Kompanie / Förderer: MFKJKS NRW, Kunststiftung NRW, Stiftung Kulturhauptstadt RUHR.2010, Fonds Darstellende Künste e.V. / Dank: PACT Zollverein.

Oh, Klang vom Zugreifen,
Oh, Klang von der Herstellung von Leben,
Oh, Klang von der Aussendung ferngesteuerter Gefährte für fremde Planeten.

Du Dauerton

Ok, Panik, wenn der Ton kommt.
Ok, Panik, wir haben ihn geahnt.
Ok, Panik, er ist tatsächlich da.

Krise.

Ist er da?

Ist da ein Ton?

... Ja, da isser.

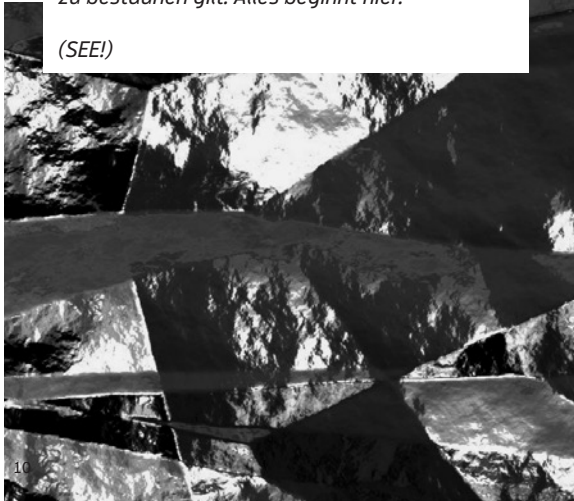
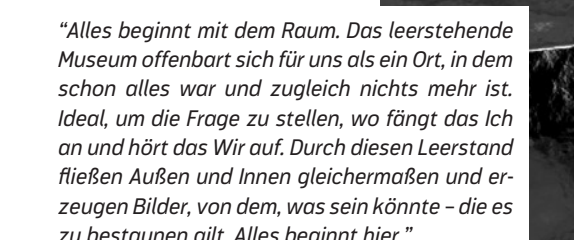
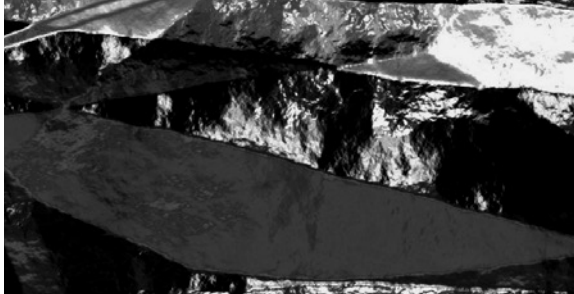
- nein doch nicht.

Tässchen Espresso?

(PeterLicht)

“Alles beginnt mit dem Raum. Das leerstehende Museum offenbart sich für uns als ein Ort, in dem schon alles war und zugleich nichts mehr ist. Ideal, um die Frage zu stellen, wo fängt das Ich an und hört das Wir auf. Durch diesen Leerstand fließen Außen und Innen gleichermaßen und erzeugen Bilder, von dem, was sein könnte – die es zu bestaunen gilt. Alles beginnt hier.”

(SEE!)



SEE! : OK, Panik

Ein Rausch (am Abgrund).

25.10. 21h + 26.10. 14h + 27.10. 17h + 29.10. 21h + 30.10. 17h + 31.10. 20.30h + 1.11.2014, 14h **MAG**

Die Welt von PeterLicht kreist stetig und unablässig in der Stratosphäre aus Krise und Kapitalismus. Dabei scheint die Sonne des Geldes auf den Bauch der Individualgesellschaft und verursacht Sonnenbrand. Auf dieses (Welt-)Bild antworten SEE! aus Köln mit einem musikalischen Kompensationsstrahl. Gemeinsam mit ihren nomadenhaften Gestalten, Musikern, Darstellern und anderen Lebewesen, laden sie ihn auf, den Drucktank der Welt, und preisen den Burnout als Halluzinogen der Jetztzeit.

Aufbauend auf ihrer künstlerischen Auseinandersetzung mit *Das Sausen der Welt*, einem Text PeterLichts, welchen SEE! 2013 am Schauspiel Köln realisierte, gießen die beiden Choreografinnen in *Ok, Panik* eine szenische Diskursanordnung mitten ins Herz des Festivals: Das ehemalige Museum am Ostwall. Der Zuschauer ist täglich dazu eingeladen, sich im Festivalzentrum als Ort der Vergemeinschaftung mit dem Jetzt und Hier zu verbinden und sich im Geschehen aufzulösen. *Ok, Panik* erzeugt den virulenten Dauerton, der die Welt am Laufen hält und das Ich zum Klingen bringt. Das Museum wird zur Beatmaschine. Wo überlagern sich die Töne von draußen mit den eigenen? Wie viel Klang birgt der Einzelne in sich? Eine Raumsulptur aus Kofferradios und anderen Alltagsapparaten modelliert eine wandelnde Soundlandschaft aus Neuer Musik, Electro und Punk. Denn wenn der pfeifende Tinnitus zum inneren Rauschen implodiert, kristallisiert sich erst der wahre Sound des Ichs heraus. Inmitten dieser Raumkonzentration aus kognitiven Anstößen, sinnlichen Wahrnehmungen und körperlichen Affekten kann jeder den Moment der Stille im Rausch der Geschehnisse suchen und finden – bevor erneut die Panik ausbricht.

Konzept/Regie: SEE! (Alexandra Knieps, S.E. Struck) / Musik: Ben Lauber, Christoph "Mäcki" Hamann / Darsteller: Martin Clausen, Frank Wilens / Text: PeterLicht (*Das Sausen der Welt*) / Kostüme/Raum: Theresa Mielich / Koproduktion: Ringlokschuppen Ruhr / Förderer: Fonds Darstellende Künste e.V., Kunststiftung NRW, Stiftung Kulturhauptstadt Ruhr.2010, Kulturrat der Stadt Köln / Aufführungsrechte: schaeferphilippen, Theater und Medien Köln. / Mit bestem Dank an Futur3 Freies Theaterkollektiv aus Köln.

ARCHIVE AUF ZEIT

Von Stefanie Wenner

Theater zu archivieren, ist ein Widerspruch in sich. Klassische theaterhistorische Sammlungen archivieren Artefakte: Programmhefte, Regiebücher, Notizen, Besetzungslisten, etc. Damit ist noch nichts über die Inszenierung gesagt, oder wenig. Erfahren haben die jeweilige Aufführung nur die Anwesenden, nur sie können bezeugen, was geschah, sind lebendiges Archiv. Das ist die Stärke des Theaters, gerade heute. Es behält eine Widerständigkeit durch seine komplexe Materialität, wie auch immer sie sich im Einzelnen zusammensetzen mag. Festivals sind Archive auf Zeit, eine temporäre Sammlung, ein Ausschnitt, eine Rahmung, die hervorhebt, was in ihr erscheint und durch Programmhefte, Videos, Kritiken und Fotos sind sie Gedächtnisspeicher. Festivals sind auch Spektakel. Sie folgen der Logik von Konsumierbarkeit gegen alle Bestrebungen von KuratorInnen oder KünstlerInnen, die ZuschauerInnen zu aktivieren. Sie repräsentieren bei aller Kritik an Repräsentation gegenwärtige Kunstproduktion. Sie stellen einen Kanon her, mindestens einen Kanon tourender Produktionen der gegenwärtigen Saison. Denn während im Kontext bildender Kunst ins nationale Archiv und Gedächtnis eingeschrieben wird, wer in den entsprechenden Sammlungen auftaucht, sind KünstlerInnen der "Performing Arts" noch längst kein nationales Kulturgut, wenn sie auf Festivals auftauchen, schon gar nicht im Rahmen derer der freien Szene. Wenn es ein erklärtes Ziel dieser Szene ist, kulturell mehr Bedeutung zu erhalten, dann immer vor dem ambivalenten Hintergrund einer auch nationalen Selbsterzählung. Das Archiv bleibt bislang zumeist ein Speicher kultureller Abgrenzung. Ein Archiv des freien Theaters müsste konstruktiv mit diesem Paradox umgehen, denn

öffentliche Gelder kriegt die Kunst nicht umsonst, sie soll wirken, auf unterschiedliche Weise. Wer oder was also durch wen oder wie archiviert wird, ist von erheblicher politischer Bedeutung. Wenn etwa Performative Künste im Rahmen von Bildender Kunst gesammelt werden, wie das seit einigen Jahren der Fall ist, mit prominenten Beispielen wie Tino Sehgal, dann befragen sie auch die Container der Kunst. Sie widersetzen sich der tradierten Logik der Sammlung. Die Arbeiten lassen sich nicht einlagern, sie sind kein im traditionellen Sinne materielles, akkumulierbares Gut. Was könnte das übertragen für das Theater bedeuten? Das Herstellen von Artefakten? Aufführungen ohne Publikum?

Ein Festival wird finanziert durch öffentliche Mittel und auch hier gibt es Interessen, zeigt sich die Frage nach der Aufgabe von Kunst und ihrer gesellschaftlichen Nutzung. Das ist die Kehrseite der Suche nach einer Wirksamkeit von Kunst, die Aufgabe ihrer Freiheit. Und das fängt schon bei ihrer Archivierung an. Denn produzieren wir angesichts eines Archivs dann Theater auf eine Weise, die es archivierbar macht? Wird eine weitere Bedingung den zahlreichen Konditionen der Produktion auch von Freiem Theater hinzugefügt? Rebecca Schneider macht sich in "Performing Remains" dafür stark, dass der Körper das stärkste Archiv und die Beteiligung an einer Aufführung in welcher Form auch immer ein effektives Mittel der Tradierung ist. Die individuellen Körper einer Gemeinschaft bildeten so ein stabiles, wenn auch unsortiertes Archiv. Es lässt sich nicht verschlagworten, es ist vergänglich und lässt sich nicht ohne weiteres nutzen. Vielleicht kann ein Festival ein Zeitraum sein, in dem dieses Archiv aktiviert und wahrnehmbar gemacht wird.

Yoshie Shibahara

EXUVIAE

Raum/Klang/Skulptur.

Dieser Raum hat weder Anfang noch Ende. Schillernde Gestalten bevölkern diesen dunklen Zwischenraum und geben ihm eine Form. Schemenartige Wesen, die bei näherem Hinsehen als abgelegte, glitzernde Häute von vielleicht vertrauten Menschen erscheinen. Durch dieses Meer an Hüllen wandelnd, ist der Besucher dazu eingeladen, seine Gedanken ebenso gespensterhaft geistern zu lassen, wie die leise klingenden Wesen, die die Umgebung bilden. Wohin das führt?

Yoshie Shibahara interessiert sich in ihrer nunmehr zehnjährigen Schaffenszeit als Choreografin und Tänzerin in Nordrhein-Westfalen beständig für die Herstellung von Situationen, die jenseits von Erklärung und Bedeutung liegen. Für komplexe Atmosphären und gezielte Deutungsoffenheit, die nie beliebig wird. Akribisch arbeitet sie an einem Zeitraum der ruhigen Freiheit für ihre Besucher. Und so soll auch *Exuviae* für die Zeit des Festivals eine gestaltete Leerstelle im Museum definieren, die Zeit verschafft und Lust, Kopf und Körper zum Erfahrungsraum werden lässt.

Als zeitlich begrenztes Bühnenerlebnis war *Exuviae* bereits 2012 beim Theaterfestival *FAVORITEN* zu sehen. Museum bei Nacht?, fragte da der Programmtext zur Aufführung. Umso passender, dass wir Yoshie Shibahara in dieser Ausgabe einladen konnten, die doppelt preisgekrönte Vorgängerarbeit von *Fringe* (S. 34) nicht als Vorstellung in den Bühnenraum, sondern für die gesamte Dauer des Festivals als Rauminstallation in das MAO als abgelegte Hülle des Museum am Ostwall zu bringen. Eine Möglichkeit für die Besucher, einen kleinen Ausschnitt ihres künstlerischen Werdegangs zu verfolgen und ästhetische Anliegen zueinander ins Verhältnis zu bringen.

Konzept/Szenografie/Installation: Yoshie Shibahara / Sound-Konzept: Hannes Hölzl / Technische Realisation/Licht: Peter Thoma / Beleuchtung: Wolfgang Pütz / Förderer: Stadt Köln, MFKJKS NRW, SK-Stiftung Kultur

Täglich während der Öffnungszeiten des MAO

MOUVOIR / Stephanie Thiersch

THE MEMORY MACHINE

Ein Archiv.

Geschichte wird ja in der Regel geschrieben. Und so gehen in den Büchern des Vergangenen viele Stimmungen, Zufälle, gescheiterte Versuche oder flüchtige Momente verloren. Jede Erinnerung ist eine neue Geschichte, die Bestehendes auseinanderbaut und eigen zusammensetzt. Selten läuft sie linear und erst recht nicht deckungsgleich mit den "wirklichen Abläufen".

Die Choreografin und Medienkünstlerin Stephanie Thiersch hat mit verschiedenen Künstlern ein Archiv der erzählten Geschichte des Tanzes angelegt, das die in einem assoziativen Verfahren gesammelten Aussagen ausgewählter Zeitzeugen spielerisch zu einem Hörarchiv zusammensetzt. In **The Memory Machine** begegnet man so bekannten und vergessenen Größen des Tanzes, erhält Einblicke in die Vielschichtigkeit künstlerischer und persönlicher Beziehungsgeflechte, deren Konsequenzen bis heute Ideen und Realitäten des Tanzes prägen und beeinflussen. Der Medienkünstler Jasper Diekamp hat dazu eine Maschine gebaut, die Gehirnprozesse initiiert und dem Besucher ermöglicht, selbst Schwerpunkte zu setzen, neu zu assoziieren und die Tanzgeschichte sinnlich zu vergegenwärtigen. Und für alle, die nicht genug bekommen können, gibt es natürlich doch auch einen ganzen Haufen Papier, dem man sich lesend nähern kann. Oder auch nicht.

Zwischen 1980 und 2000 hat sich eine Menge bewegt in der deutschen Tanzszene. Emphatisch wurden in den 1980er Jahren neue Konzepte von Bewegung und die Befreiung von lange tradierten und verfochtenen künstlerischen Ideen und Praktiken begrüßt. Es ist die Zeit, in der auch das Theaterfestival **FAVORITEN** als "Theaterzwang" gegründet worden ist. Eine Bewegung, die sich auch den Querlauf zum herrschenden System vorgenommen hatte, die die Reibung mit bestehenden institutionellen Vormachtstellungen suchte und neuen ästhetischen Formen eine Plattform bot, die ungenutzte Freiräume in impulsgebende Orte des Geschehens transformierte. Und so gibt **The Memory Machine** von MOUVOIR während des gesamten Festivals die Möglichkeit, sich in zurückliegende Stimmungen zu vertiefen und die Brücken in Gegenwart und Zukunft zu bauen.

Produktion: MOUVOIR / Stephanie Thiersch & collaborators, tanzhaus nrw. / Mit Erinnerungen von: Cornelia Albrecht, Gabriele Brandstetter, Dieter Büroch, Dana Caspersen, Guy Cools, Ingo Diehl, Luc Dunberry, Viviana Escalé, Kerstin Evert, Sigrid Gareis, Thierry Guiderdoni, Claudia Henne, Walter Heun, Reinhild Hoffmann, Rui Horta, David Kern, Hanna Koller, Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola, Heike Lehmke, Bettina Masuch, Anita Mathieu, Jean-Paul Montanari, David Morrow, Bertram Müller, Gabriele Naumann-Maertens, Kajo Nelles, Micha Purucker, Jan Pusch, Martin Puttke, Omar Rajeh, Madeline Ritter, Vera Sander, Jochen Sandig, Katja Schneider, Katharina Sehnert, Gerald Siegmund, Meg Stuart, Virve Sutinen, Christiane Theobald, Helena Waldmann, Arnd Wesemann / Förderer: MFKJS NRW, Kunststiftung NRW. / Weiterer Unterstützung: O Espaço do Tempo, Montemor-o-Novo, Portugal. / Besonderer Dank gebührt den vielen Zeitzeugen, die großzügig Erinnerungen und Gedanken gespendet haben.

Gefördert von TANZFONDS ERBE – Eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes



Sa
25.10.

Reisen. Damit wollen wir das Festival beginnen. Dortmund begegnen mit der Neuen Kolonie West und die entdeckten Räume gleich darauf mit Jens Heitjohann neu sortieren. Ungesehene Landschaften durchqueren mit Ben J. Riepe und dann den Strom der Zeit durchmessen mit SEE!. Fortsetzungen finden mit Yoshie Shibahara. Und schließlich auch den Blick zurück üben mit MOUVOIR / Stephanie Thiersch. Eröffnet wird nicht nur das Festival, sondern ganz bestimmt auch mindestens ein unentdeckter Raum in der eigenen Wahrnehmung.

25.10. + 26.10., 13-17h Unionviertel
5 Personen pro Tour / 20-Minuten-Takt
Reservierung benötigt:
H.: +49 (0) 151.71361819

Jens Heitjohann **I PROMISE...**

Ein Bürgerlauf über Versprechen, die wir nie gegeben haben.

Zeitgenössische Gesellschafts- und Wirtschaftskontexte verlangen immer mehr, immer weitreichendere und intensivere Versprechen bezüglich individueller Entwicklung, bezüglich der Teilhabe und Teilnahme jedes Einzelnen, bezüglich der Verantwortung, die jede(r) für sich und andere übernimmt. Stadtentwickler versuchen gleichzeitig die Potentiale der Kommunen auszubauen, neue wirtschaftliche Kontexte zu erschließen, Lücken zu schließen und mit neuen Visionen zu kompensieren. Aber passen diese Visionen mit den Bedürfnissen der BürgerInnen zusammen? Erhoffen sich die Institutionen von den BürgerInnen etwas, das deren Interessen entspricht? Sind Leistungsversprechen, die die Einzelnen abzugeben haben, realistisch und erstrebenswert? Und welcher Instanz gegenüber wird das Versprechen überhaupt ausgesprochen? Wer nimmt es ab, wer profitiert davon und was bedeutet es, Versprechen zu halten oder zu brechen?

Ausgehend von diesen Fragen erarbeitet der Künstler und Regisseur Jens Heitjohann gemeinsam mit Dortmunder Bürgern einen Rundgang durch das Westend - vorbei an Stätten des alten, des gegenwärtigen und des zukünftigen Wirtschaftens - geleitet und begleitet von den Geschichteten und Erfahrungen der Bewohner selbst. Jenseits der offiziellen Entwicklungskonzepte entsteht so für die Besucher von I PROMISE... eine neue Topografie der

Stadt. Das Dortmunder Westend stellt als Standort der ehemaligen Dortmunder Montan- und Bierbrauindustrie und heutige Heimat junger Kreativer und Existenzgründer seit jeher einen zentralen Visionspunkt der Stadt dar und liefert die ideale Folie für den Bürgerlauf.

Bei dieser Arbeit handelt es sich um eine künstlerische Fortschreibung der 2013 im Rahmen des New Industries Festivals im Dortmunder _U realisierten Stadt-raum-Performance **I PROMISE, I am the Future**. Einige der damals beteiligten Bürger, ebenso wie neue Akteure kommen hier zusammen und spitzen gemeinsam vor dem Hintergrund der vorherigen Erfahrungen die Interventionsanliegen zu. Ein echtes Dortmunder Bürgerensemble!

Weitere Informationen:
www.bohemeprecaire.com

Mit: BürgerInnen aus Dortmund / Regie: Jens Heitjohann / Künstlerische Leitung: Katja Aßmann und Fabian Saavedra-Lara / Dramaturgische Beratung: Aline Benecke / Geschäftsführung: Johanna Knott / Projektleitung: Annette Bohn / Regiehospitalanz: Samira Yildirim / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Klaas Werner / Produktion: Urbane Künste Ruhr und Bohème Précaire / Förderer: Kulturbüro der Stadt Dortmund, NRW Landesbüro Freie Kultur. / Mit Unterstützung der DEW 21.

20h MAO

Feierliche Eröffnung

Ans Glas geklopft

Mit Grußworten von Bernd Neuendorf / Staatssekretär im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, Ullrich Sierau / Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Felicitas Kleine & Johanna-Yasirra Kluhs / Künstlerische Leitung FAV14, Ausstellungenseröffnungen mit MOUVOIR / Stephanie Thiersch und Yoshie Shibahara Geleitet: cobratheater.cobra & Neue Dringlichkeit

Auf's Ohr
#1

12-18h West Center

Robert Schoen

HEIDI HEIMAT

Dortmunder Migranten erfinden ihren persönlichen Heimatfilm.

12h West Center	Auf's Ohr #1: Robert Schoen	Heidi Heimat
13h Unionviertel	Jens Heitjohann	I PROMISE...
14h Union Gewerbehof	Neue Kolonie West e.V.	Rundgang
18h MAO	Yoshie Shibahara MOUVOIR / Stephanie Thiersch David Rauer & Joshua Sassmannshausen	Exuvia The Memory Machine Titel: In Arbeit
18.30h MAO	Ben J. Riepe Kompanie	WHITE VOID #14
20h MAO		Ans Glas geklopft
21h MAO	SEE!	Ok, Panik
23h MAO	DJ-Sets mit	Titel: In Arbeit

14-20h

Startpunkt der Führung: Union Gewerbehof

Neue Kolonie West e.V.

Rundgang

Eine Entdeckung.

Ein Gastspiel der anderen Art bevölkert die erste Hälfte des Eröffnungstages der *FAVORITEN 2014*: Die Freie Szene Dortmunds lädt im Unionviertel zum Besuch. Offene Ateliers und Geschäfte, guter Kaffee und Führungen zum Stadtgeschehen sind eine der ersten Stationen des Festivals.

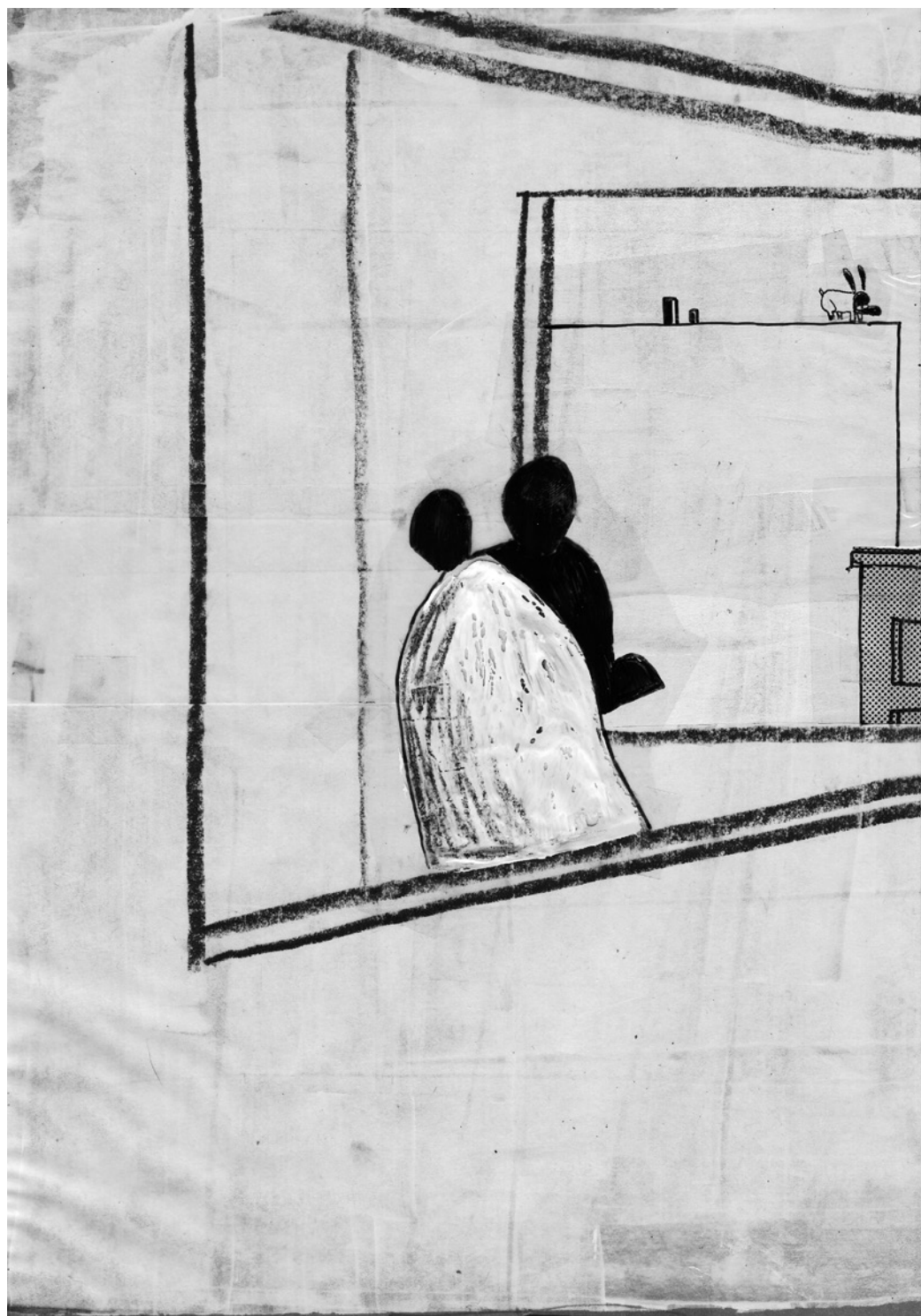
Was es mit dem Unionviertel als Stadtumbaugebiet auf sich hat, wie viele Brauereien es hier zur Blütezeit der Bierfabrikation Dortmunds gab und wie sich das Viertel in den letzten Jahren einen neuen Ruf als Kristallisationspunkt vieler kleiner und größerer Kunst- und Kulturinitiativen gemacht hat – zu dieser Entdeckungstour lädt die Neue Kolonie West als zweiter Stadtstreich mit ihrem **Rundgang** ein. Hier werden Arbeiten, Ausstellungen und skurrile Geschäftsideen präsentiert, zu Kaffee und Kuchen in die Schmuckkästen der lokalen Gastronomie geladen und dem allgemeinen Betrachter zumeist verborgene Phänomene aus Geschichte und Gegenwart zugänglich gemacht. Ein guter Anlass, sich

zum Auftakt des Festivals durch einen besonderen Ausschnitt Dortmunds treiben zu lassen und erste Beziehungen zur kreativen Freien Szene der Stadt zu knüpfen.

Gegründet von der galerie143, Projektraum Fotografie und Atelier halb 12, ist der Neue Kolonie West e.V. seit vier Jahren ein wesentlicher Katalysator für das Geschehen in der Freien Szene Dortmunds. So konnten sich seit der Gründung des Neue Kolonie West e.V. als Zusammenschluss und Netzwerk am regelmäßig stattfindenden **Rundgang** im Jahr 2010 an knapp 50 Orten im Quartier über 100 Künstler beteiligen und verorten. Das Netzwerk reicht von Heimatdesign am östlichen Rand des Viertels bis zum Union Gewerbehof im Westen des Quartiers und spricht alle Kreativen im Umkreis dieser Achse an. Im Schatzen des großen Dortmunder _U hat sich ein blühendes Biotop des kunst- und kulturrelevanten Dialogs innerhalb der heterogenen Bürgerschaft entwickelt, der nach wie vor zum Wachsen eigeninitiativer Projekte beiträgt. Eingeladen sei zur gemütlichen Exploration, bevor dann am Abend die Expedition zur feierlichen Eröffnung des wundersamen MAO beginnt.

Nähere Informationen ab Mitte September unter: www.neuekoloniewest.de

Mit: Simone Czech, Marc Röbbelcke, Annika Schmerbeck, Hans-Gerd Nottenboom, Stephanie Brysch, Sabine Gorski, Uwe Gorski, Silvia Liebig, Alexandra Wagner, Jan Fasselt, Dortmunder Kunstverein, Babette Martini, Brigitte Mühlenkamp, Tabea Sieben, Rosa Fehr von Ilten / Förderer: Kulturbüro der Stadt Dortmund.





So
26.10.

Sonntags ist Familientag. Die Arbeit ruht, die Zeit streift an uns vorbei. Wir lassen uns treiben. Wer will, schleicht bereits am Morgen mit Hörspielen bewaffnet durchs Museum und sucht nach den Spuren des Vortags. Pünktlich zur Kaffeezeit bitten wir alle TATENDRANG-Interessierten an die Kuchentafel und regen an zum entspannten Sonntagsspaziergang durchs Unionviertel. Zum Ausklang unternehmen wir mit subbotnik eine Ballonfahrt und erleben am Ende, wie im schillernden Licht von Andy Zondag die Scheinwerferpersonne untergeht.

16h MAO

Kaffeeklatsch mit **TATENDRANG**

Im Vorfeld des Festivals waren sie aktiv! Künstler, Bewohner, Interessierte. Gemeinsam hat man sich in fünf Workshops in die Welt des Schattenspiels, der Tiere, des Tanzes, des Hörspiels oder der Stadterkundung hineingewagt. Während des Festivals treffen die Tatendränger bei Kaffee und Kuchen erneut aufeinander. Gemeinsam laden sie dazu ein, mit ihnen in Erinnerungen zu schwelgen, in der Zwischenzeit Gereiftes zu ernten oder einfach die selbstgemachte Marmelade aus der Wildkräuterexpedition zu probieren.

12–18h St. Josefinenstift

Mariann Kaiser

Ferienwohnung für Vogel

Die Reise eines alten Mannes gegen das Vergessen.

Auf's Ohr
#2

19h MAO

subbotnik

Die weiße Insel

Ein Erzählabend mit Musik.

11h MAO	Yoshie Shibahara MOUVOIR / Stephanie Thiersch David Rauer & Joshua Sassmannshausen	Exuviaae The Memory Machine Titel: In Arbeit
12h MAO	Ben J. Riepe Kompanie	WHITE VOID #14
12h St. Josefinenstift	Auf's Ohr #2: Mariann Kaiser	Ferienwohnung für Vogel
13h Unionviertel	Jens Heitjohann	I PROMISE...
14h MAO	SEE!	Ok, Panik
16h MAO		Kaffeeklatsch mit TATENDRANG
18h MAO	Eike Dingler & tanz lange	Tracking Dance (Veröffentlichung)
19h MAO	subbotnik	Die weiße Insel
21h MAO	Unusual Symptoms / Andy Zondag	somewhere

1896. Der Nordpol ist einer der letzten blinden Flecken auf der Weltkarte, eines der letzten Ziele, um Ruhm für sich und sein Land zu erwerben. Zu Fuß, im Hundeschlitten oder auf Schiffen brechen zahlreiche Expeditionen zu heldenhaften Polarfahrten auf und scheitern an der unerträglichen Kälte und den kräftezehrenden, wochenlangen Märschen durch das ewige Eis. So auch der Ingenieur Andrée aus Schweden. Er stellt sich diesem unendlichen Abenteuer mit einem Fesselballon und stößt an ungeahnte Grenzen.

Heute. Drei Musiker und eine klavierspielende Mutter, ein Regisseur und ein Schauspieler verwandeln als Erfinder und Darsteller die weißen Räume des Museums in die Eislandschaften des Polarkreises. Nach einer intimen Proben-situation in der Wohnzimmeratmosphäre des Kulturvereins **damen&herren** aus ungenutztem Material ihrer Produktion **Die Sehnsucht des Menschen ein Tier zu werden** und produziert und zur Premiere gebracht beim Asphalt Festival in Düsseldorf, fliegt **Die weiße Insel** weiter nach Dortmund. Dort liest, singt und musiziert die Theatergruppe subbotnik die ganze Geschichte der Ballonexpedition erneut. Bis zum Ende.

Mit: Henning Beckmann (Posaune), Daniel Brandl (Cello), Lena Heidebrecht (Piano), Kornelius Heidebrecht, Martin Kloepper, Oleg Zhukov / Koproduktion: Asphalt Festival Düsseldorf / Förderer: MFK,JKS.

Geschichtenerzähler

Von denen bekommt man einfach nicht genug! Gleich drei Abende teilt die Theatergruppe **subbotnik** aus Düsseldorf und Köln mit den **FAVORITEN 2014**. Eine künstlerische Partnerschaft, die nicht nur unterschiedliche ästhetische Facetten des gegenwärtigen Geschehens in den Freien Darstellenden Künsten aufzeigt, sondern auch Einblick gibt in die Diversität aktueller Produktionszusammenhänge. Die eigenwillige Bühnensprache des 2012 gegründeten Kollektivs verbindet Vokal- und Instrumentalkompositionen, Erzählung und Live-Performance. Mit einfachen Mitteln entstehen fligrane Arbeiten, die freie Assoziationsräume und damit eine ungeheure Sogkraft ins Offene entwickeln. Bühne frei für die selten gesehene Lust am Spiel und Freude am Erzählen.

So
26.10.

21h MAO

Unusual Symptoms / Andy Zondag

somewhere

Metamorphosen.

Steine liegen auf dem Weg.

Ich trag sie rüber in den Garten. (Tocotronic)

18h MAO

Eike Dingler & tanz lange -

Tracking Dance

Bewegung im Bild.

Ein Körper, zwei Lämpchen, viele Leuchtstäbe, verschiedene Belichtungszeiten, eine Kamera, zwei Perspektiven, ein Auslöser, ein Blitzlicht. Eike Dingler und Gudrun Lange verbindet eine langjährige Arbeitsbeziehung. Die Auseinandersetzung um das Verhältnis von Bild und Bewegung, Körper und Technik läuft zwischen dem Fotografen und der Choreografin qua Profession ständig mit. Nun haben die beiden entschieden, sich dem Subtext ihrer Arbeitsbeziehung in einem eigenen Buchprojekt zu widmen. Während des Theaterfestivals *FAVORITEN* 2014 präsentieren sie (Zwischen-)Ergebnisse aus ihrer Werkstatt der tanzenden Bilder.

tanz lange e.V. wird gefördert durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, MFKJKS NRW.

Goldene Sonnensegel. Feiner weißer Sand. Das Radio tönt von Weitem und zeugt von der langsam vorbeirauschenden Zeit. Ein Filter schiebt sich vor die Linse, ein Mensch trifft auf einen Ort. Beide machen sich ein Bild voneinander. Doch langsam verschiebt sich der Ausschnitt. Alles fließt, gerät und bleibt in Bewegung, und gar das scheinbare Nichtstun wird zum aktiven Zustand. Zwischen Sound, Licht, Nebel und bis zum Stillstand reduzierten Bewegungen entfaltet *somewhere* eine unwirkliche Szenerie, einen Transit-Ort zwischen Ankommen und Abhauen, der scheinbar grenzenlos durch Zeiten, Orte und Körpererfahrungen morphet.

Produktive Selbsterstörung. Andy Zondag hat sich zusammen mit dem Musiker Stefan Kirchhoff, dem Dramaturgen Florian Wessels und der Lichtdesignerin Maika Knoblich mit der Auflösung der eigenen eingeübten Bewegungs- und Denkstrukturen beschäftigt. Dabei führt *somewhere* das jahrelang in den Körper eingeschriebene Bewegungsvokabular der Tänzer auf einen Nullpunkt zurück und fragt nach Formen des Wiederaufbaus von Körperlandschaften, die sich nicht mehr festlegen lassen.

Anlässlich des Theaterfestival *FAVORITEN* 2014 haben sich Andy Zondag, Theater im Pumpenhaus und das Festival für eine erweiterte Wiederaufnahme entschieden. Im Vorfeld des Festivals wird im Schlachthof in Bremen und anschließend im MAO mit zwei zusätzlichen Darstellern und gesammelten Erfahrungen weiterprobiert, an Modellen der konstanten Veränderung. So ist *somewhere* zugleich ein sanfter Vorschlag, wie sich Realität in Bewegung vollziehen lässt und eines niemals sein kann: eine Marke.

Für Neugierige und Nordlichter gibt es nach der ersten Probenwoche einen Einblick in die Fortsetzung der Arbeit: Am 18. Oktober im Schlachthof Bremen.

Performance: Andy Zondag, Stefan Kirchhoff, Julia Schunevitsch, Justus Ritter / Choreografie / Regie: Andy Zondag / Musik: Stefan Kirchhoff / Lichtdesign: Maika Knoblich / Dramaturgie: Florian Wessels / Produktionsleitung / Künstlerische Beratung: Gregor Runge / Produktion: Unusual Symptoms / Koproduktion: Theater im Pumpenhaus, Theaterlabor im Tor 6, pottporus Festival, Schlachthof Bremen / Förderer: Stadt Münster, MFKJKS NRW.

DAS

GESPINST

Illustration.

Braucht man Fotografie, also Abbildung? Braucht es Farbe? Wie lassen sich Räume aufschließen in einer Realität, die kunterbunt beworben wird, wo ständig das nächste Produkt auf der Lauer nach willigen Abnehmern liegt? Wo vieles festgeklopft und Weniges weiterbewegt wird. Und wo am liebsten alles feststeht und ganz klar ist, wer dabei ist. Fragen, die eine wesentliche Rolle in der Zusammenarbeit mit den Illustratoren Jonathan Kröll, Judith Bungert und Maren Endler gespielt haben.

DAS GESPINST ist Gewebe, ist Weben, ist ständiges Gewebe! Es muss gewoben werden und webt sich selbst; es verfranzt sich in alle Richtungen, verknotet sich, ist Möglichkeit und Wirklichkeit und will vor allem eines: Weiterweben.

Als Initiatoren des losen Kollektivs DAS GESPINST, einer Keimzelle für neue Illustration, haben die drei Folkwanghochschulabsolventen einen kleinen Laden in Essen eröffnet, der als Besuchsatelier, gemeinsamer Ausstellungsraum und Nährboden für ihr Magazin fungiert. Mit einem großen und gezielt unüberschaubaren Kreis von Mitwirkenden, entstehen gezeichnete, geklebte, collagierte Welten, aus denen

sich im gemeinsamen Prozessieren immer neue Situationen und Landschaften ergeben. Aus der Interaktion einzelner Impulse wächst erst ein Ergebnis. Immer als Gefüge. Gespinst eben auch da. Die Entscheidung für analoge Arbeitsprozesse in Schwarz-Weiß liefert hierzu den Rahmen, der das freie Spiel ermöglicht. Wie in den Wimmelbildern, die sie für das Theaterfestival FAVORITEN 2014 aus Folien, Acryl, Tusche und Fineliner gebaut haben. Gemeinsam haben wir nach Bildern für die Navigation durch das Bestehende gesucht – wo Finden plötzlich vom Erfinden kaum mehr zu unterscheiden ist.

www.dasgespinst.de

Mo
27.10.

Heute gibt's was auf die Ohren! Und das gleich dreifach. Mit dem **Spywalk** beginnt die größte (bekannte) Abhöraktion in der Geschichte Dortmunds, während parallel die **Kameliendame** von Clemens Schönborn die Einkaufsmeile passiert. Anschließend bittet die Hörspielförderung zum Gespräch, bevor im Finale die **Fünf Freunde von copy & waste** in ein kapitalistisches Abenteuer à la Enid Blyton eintauchen.

27.10.–1.11., 14–20h

Release: 27.10., 16h MAO

Analoger Startpunkt: MAO

Digitaler Startpunkt: drama-koeln.de

Bitte eigene Kopfhörer mitbringen!

**Philine Velhagen &
Mirco Monshausen /
Drama Köln e.V.**

Spywalk

Ein persönlicher Lauschangriff.

Abhörskandale, NSA-Affaire, Datenschutzdebatten – viele Künstler widmen derzeit ihr künstlerisches Schaffen der Frage nach dem Privaten im Öffentlichen und untersuchen die Grenzen des persönlichen Freiheitsrechts in Zeiten digitaler Medien. So auch Philine Velhagen und Mirco Monshausen mit dem freien Kollektiv Drama Köln e.V., das seit Jahren zuverlässig Straßen, Parks, Läden und Leerstände in Köln und den Rest der Republik um spartenübergreifende künstlerische Auseinandersetzungen bereichert. In ihrem auf dokumentarischem Material beruhenden Audiowalk für das eigene Smartphone erklären sie die Zuschauer kurzerhand zu Abhörspezialisten.

Hier wird durch's Schlüsselloch gehorcht und dabei eine Realität entdeckt, die sich in Alltag und Stadt selten offenbart: Der entlarvende Zynismus in einem abgehörten Telefonat zwischen zwei Bänkern. Ein großes Lebensunglück, das wir im Abhören eines Anrufbeantworters erahnen. Ein großer Streit, der uns am nächsten Tage im Parkhaus in die Ohren weht. Im heimlichen Erkunden der Welt, erscheint diese ganz anders – die Digitalisierung schreitet

voran und macht die Welt hinter der Welt langsam zum Alltag. Aus Found Footage, Live-Telefonaten und inszenierten Aufnahmen macht Drama Köln e.V. mit **Spywalk** für jeden Hörer das Prinzip des Abhörens und so auch das Leben hinter, zwischen und in unserer täglichen digitalen Kommunikation erlebbar und schreibt die Narrative der Gegenwart um. Ortung an und Ohren auf!

Bereits 2012 war Drama Köln e.V. mit der preisgekrönten Stadtraumarbeit **We watch you watch** im Programm der **FAVORITEN** vertreten. Die freie Gruppe versteht sich als Verein zur Pflege des Theaters als zeitgenössische Kunst und Ideenpool zur Förderung neuer Dramatik. Die Initiative pendelt dabei spielerisch zwischen den Polen Theater, Hörspiel und Literatur. Als Stätte des Austauschs, der Begegnung und als Netzwerk der künstlerischen und kulturellen Arbeit erprobt Drama Köln e.V. die Möglichkeiten und Besonderheiten einer kontinuierlichen Arbeit ohne festes Haus und ist damit eine wichtige Konstante für das Theater im öffentlichen Raum in NRW.

Für diese Arbeit wird ein vollständig geladenes Smartphone benötigt. Der **Spywalk** ist kompatibel mit iOS und Android. Weitere Informationen zur Aktivierung gibt es an der MAO-Infotheke.

Idee und Realisation: Philine Velhagen & Mirco Monshausen / Technische und grafische Umsetzung: Jonas Schophaus & Ina Römling. / **Spywalk** entstand im Rahmen der von Drama Köln e.V. kuratierten Reihe **FREMDGEHEN** – gefördert durch das Kulturamt der Stadt Köln & in Kooperation mit der Stadt Revue.

Dieser Auftritt wird ermöglicht durch die Film- und Medienstiftung NRW, Hörspielförderung.

Film und Medien
Stiftung NRW

Spywalk ist für den Kölner Theaterpreis 2014 nominiert.

12h Platz von
Leeds

Auf's Ohr #3: Clemens Schönborn

Die Kameliendame

Mo
27.10.

14h MAO

Yoshie Shibahara
MOUVOIR / Stephanie Thiersch
David Rauer & Joshua Sassmannshausen
Ben J. Riepe Kompanie

Exuvia
The Memory Machine
Titel: In Arbeit
WHITE VOID #14

15h MAO

Auf's Ohr

Ein Arbeitsgespräch

16h MAO

Drama Köln e.V.

Spywalk

17h MAO

SEE!

Ok, Panik

19h MAO

copy & waste

Enid Blytons Geheimnis um den un-
sichtbaren Reichtum einer Gesells-
chaft, die nur sich will

12–18h Platz von Leeds

Auf's Ohr
#3

Clemens Schönborn

Die Kameliendame

Wie
klingt
die
Liebe
nach
dem
Geld?

15h MAO

**Ein Arbeitsgespräch zum Hörspiel in in den
Darstellenden Künsten**

Auf's Ohr

Dieser Trend ist kaum zu übersehen: Egal ob als Spionageausflug, Audiowalk oder inszeniertes Kopfkino – das Medium Hörspiel wandert zunehmend auf die Bühnen und Präsentationsflächen der zeitgenössischen Kunst. Aber was lockt so sehr an dieser intimen, und lange Zeit stiefmütterlich behandelten, Form des Erzählens? Wie wird es durch den Live-Moment des Theaters erweitert und vor allem durch was? Und anders herum, inwiefern bringt er uns zurück in die Zukunft eines neuen Erzähltheaters? Darüber wird zu sprechen sein. Gemeinsam mit der Hörspielförderung NRW gehen wir diesen Fragen einmal näher auf den Grund, befragen Experten und Grenzgänger auditiver Begegnungsfelder – und und tauschen uns aus!

Mo
27.10.

19h MAO

copy & waste

Enid Blytons Geheimnis um den unsichtbaren Reichtum einer Gesellschaft, die nur sich will

Eine Hörspielinstallation.

Wer kennt sie nicht? Julian, George, Dick, Anne und Hund Timmy – das abenteuerlustige Detektivkollektiv aus Enid Blytons Romanwelt. Als große Helden ihrer Kindheit haben auch copy & waste deren Abenteuer stets verfolgt und nun in der Rückschau darin ein Sozialdrama der Gegenwart erkannt: fünf rich kids, die sich in der Welt der Reichen so natürlich bewegen, als gäbe es kein Außen. Grund genug für Jörg Albrecht und Steffen Klewar die britische Erfolgsgeschichte zu überschreiben und die Fünf Freunde ins "Abenteuer Kapitalismus" zu stürzen. Statt einem Verbrecher, ist man hier allerdings einem Geheimnis auf der Spur: Der Ideologie einer Gesellschaft, die dem Reichtum Macht und Glauben schenkt, ohne ihn je zu Gesicht zu bekommen.

Seit 2007 behandeln copy & waste städtische Orte und Phänomene im nicht-städtischen Raum des Theaters. In zahlreichen Produktionen wurde dabei die Architektur urbaner Räume und des menschlichen Zusammenlebens in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft untersucht, zitiert, ent- und verwirrt. In den letzten Jahren drehte sich die Arbeit des Kollektivs vor allem um das Ruhrgebiet – eine mehrjährige Partnerschaft mit dem Ringlokschuppen Ruhr in Mülheim machte es möglich. Das Team um den Regisseur und Schauspieler Steffen Klewar und den Autor Jörg Albrecht nutzt dabei alle Mittel von Musik, Raum, Film und Spiel. Bereits 2012 waren sie mit dem eigens produzierten Live-Hörspiel *Cheap Throat* bei den *FAVORITEN* vertreten, in dem sie die Sehnsucht Dortmunds, eine große und erfolgreiche Stadt sein zu wollen, auf's Kreuz gelegt haben. *Enid Blytons Geheimnis* wiederum ist künstlerisches Zwischenergebnis einer ausführlichen Recherche in den wohlhabenden Mülheimer Suburbs.

Von und mit: Jörg Albrecht (Text, Hörspiel), Steffen Klewar (Regie, Schauspiel), Caspar Pichner (Bühne, Kostüm.), Ian Purnell (Video), Ren (Schauspiel), Wilma Renfordt (Recherche, Dramaturgie) / Produktion: copy&waste / Koproduktion: Ringlokschuppen Ruhr / Gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes sowie von der Kunststiftung NRW.

Dieser Auftritt wird ermöglicht durch die Film- und Medienstiftung NRW, Hörspielförderung.

Film und Medien
Stiftung NRW

UNGERECHTFERTIGT, ABER JA.

EIN PLÄDOYER.

Von Jens Badura

Debatten unter Kunstschaffenden drehen sich nicht selten vor allem um eines: Geld – Geld, das fehlt für die eigene Arbeit, Geld, das fehlt für die Entwicklung und Erhaltung eines Kultursektors, der sich an ästhetischen, nicht an ökonomischen Ansprüchen ausrichtet. Zugleich sind dieselben Kunstschaffenden genötigt, im aktuellen Förderdispositiv in eigener Sache und meist auch in Konkurrenz zu Gleichgesinnten erfolgreich zu operieren: Sie müssen Anträge schreiben – und dabei vor allem deutlich machen, welches Ziel mit ihren Projekten erreicht und welcher Nutzen durch diese generiert werden kann. Denn Geld gibt es nicht ohne Rechtfertigung – Vertrauen ins Können und Wollen ist kein zureichender Grund mehr.

Die Administration kreativer Horizonte mittels der geforderten Denksorte "Rechtfertigung durch Ziel und Nutzen" lässt sich nicht ohne weiteres mit List und dem beliebten Argument "wenn ich das Geld erst habe, mache ich sowieso was ich will" sanieren. Denn die Einlassung auf das allgegenwärtige Rechtfertigungsdispositiv als Vorbedingung des Aufbruchs in die geförderte künstlerische Arbeit prägt die Möglichkeitsräume des Weges durch dieses Arbeiten.

Und: Die Arbeitseinheit "Projekt" mit ihrem mit Management-Denkstil vollgestellten semantischen Hinterhof bewirkt Verschiebungen in der Vorstellungskraft, die sich nicht einfach später aus der künstlerischen Herstellungskraft ausbuchsen lassen. Ganz abgesehen davon, dass Projekte in der Regel neue Projekte nach sich ziehen und die Werbung um Folgefinanzierungen zumeist einen zumindest impliziten und grosso modo-Nachweis hinsichtlich der Einhaltung der Zielerreichungsversprechen verlangen. Also doch immer auch ein bissl brav bleiben.

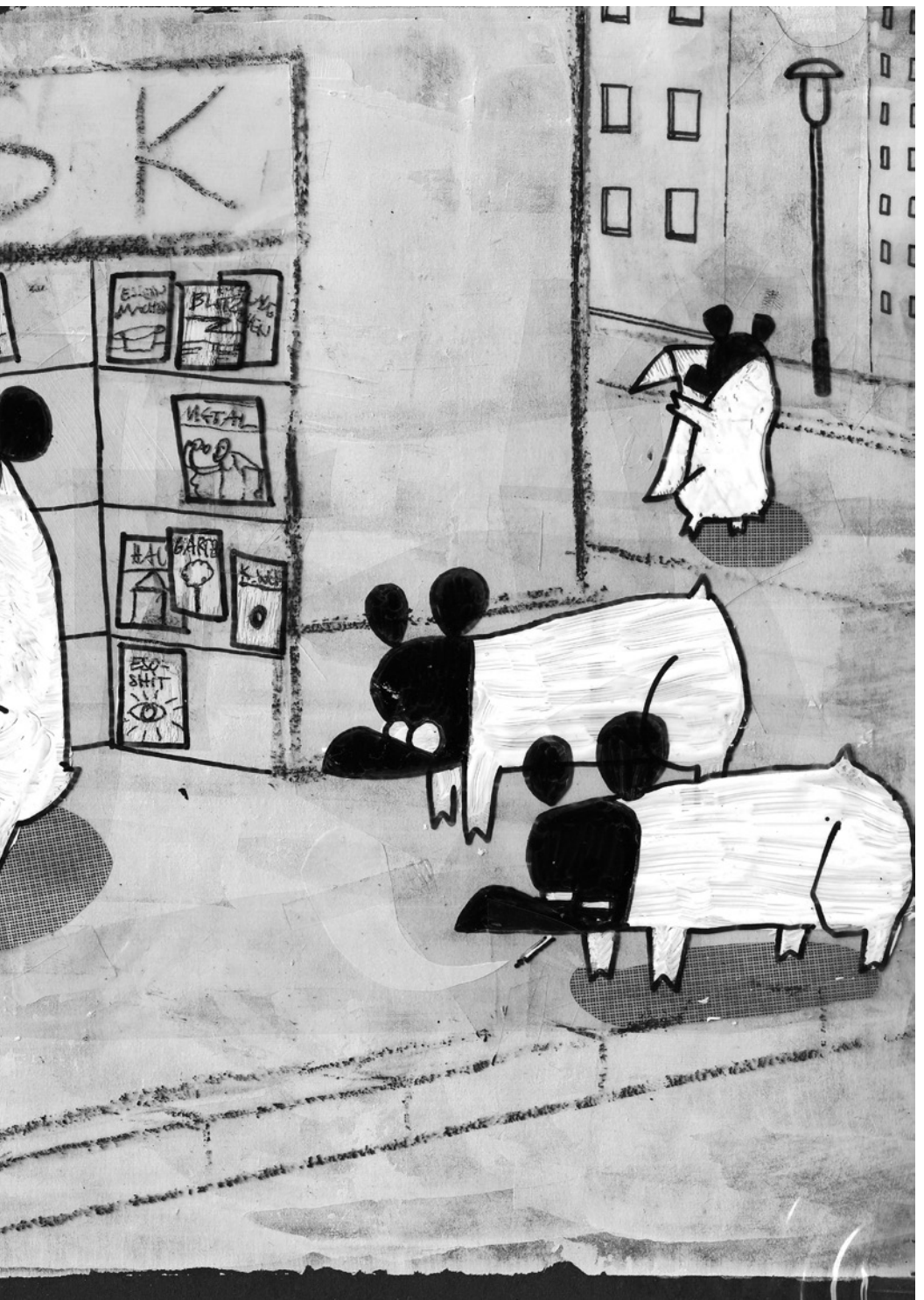
Es wäre daher dringend an der Zeit, aus dem fatalen Verklemmungszusammenhang von Finanznot- und Rechtfertigungsargumentationen herauszukommen. Klar – wer Kunst machen will, muss leben und arbeiten können, und

um das zu ermöglichen, stehen heute vor allem solche Fördergefäße zur Verfügung, die in der skizzierten Dynamik gründen und diese antreiben. Ebenso klar ist, dass man da nicht einfach aussteigen kann ohne Alternative. Aber zugleich könnten quer zu überkommenen Sparten- und Institutionsautismen neue Formate für eine Re-Politisierung der Debatte über die Rolle von Kunst in der Gesellschaft angestiftet werden, damit die Kräfte und Ideen nicht automatisch in das Hamsterrad der Akquise und das Eigenmarkendesign fließen – und der Austausch zwischen KünstlerInnen nicht immer weiter durch strategischen Mitbewerbervorbehalt imprägniert wird.

Die Forderung nach künstlerischen Entfaltungsmöglichkeiten sollte daher nicht mehr vorrangig eine nach kompetitiver projektbezogener Finanzierung sein. Vielmehr ist das gemeinsame Anzetteln eines öffentlichen Streits um Relevanzen der Kunst gefragt – eines Streits, dem sich Kunstschaffende dann allerdings auch ernsthaft stellen bzw. ihn fortlaufend ausfechten müssten, weil Kontroversen über ästhetische Relevanzen nicht am Tisch der Jurys oder im KuratorInnen-genius hinter verschlossenen Türen ausgetragen werden dürfen. Der Raum von Kunst würde als öffentliche Kontroverse konstituiert, die sich darum entfacht, wer was warum machen können soll. Es wäre ein Streit um Kunstverständnisse und Kunstfunktionszuschreibungen, ein Streit, bei dem ICH gesagt werden kann und das Hinstehen für Positionen und Überzeugungen nicht durch den Schleier von Antragslyriken hindurch weichgezeichnet wird: dafür stehe ich, das ist mir wichtig; hier ist, was ich tue, lasst Euch ein und es wird sich zeigen, warum ich es tue. Sicher – dafür bräuchte es andere Konzepte von Publikum, von Kunstproduktion und –verhandlung, von Politik, Erwartungs-transgressionsbereitschaft.

Aber anfangen könnte man ja mal damit, Kunstinstitutionen aller couleur mit Lust und Anliegen von Markthalten der Aufmerksamkeitsökonomie zu Arenen der Kontroverse umzuwidmen und immer neu zu erproben, warum und welche Kunst in einer Gegenwart auf welche Weise wichtig wäre.





Di
28.10.

Heute lassen wir es mal ein bisschen gemächlicher angehen. Wer sich jedoch das Abenteuer am helllichten Tag nicht abgewöhnen mag, bekommt natürlich trotzdem was geboten. Und auch die Atmosphären im MAO arbeiten zuverlässig: Informationen und kulinarischen Support verteilen wir immer gern. Empfehlung: Entspannt in den Abend gehen mit Lukas und und anschließend auf ein Betthupferl von bodytalk ins domicil – wer hier jedoch Ruhe erwartet, wird ziemlich beunruhigend und furios überrascht.

19h Theater Dortmund / Studio

Lukas und das Untier

Eine Schau.

Was hat der Blick im Theater mit dem Betrachten im Zoo gemein? Wer darf wen anstarren und auf welcher Seite beginnt die Ausstellung? Ordnungen geraten in Bewegung, tektonische Verschiebungen der Grundfesten unseres Selbstverständnisses werden ausgelöst. Aus eingehenden Auseinandersetzungen mit tierischem und menschlichem Verhalten bauen Lukas und ein Bühnenwesen, das den Kippmoment umkreist, an dem das Vertraute sich zum Fremden verwandelt. Poetisch und bedrohlich zugleich entsteht vor uns das Tier als Verwandter des Menschen und berührt eine Beobachtung Jacques Derridas unmittelbar: Das Tier schaut uns an und wir stehen nackt vor ihm.

Die Sicherheit im Zuschauerraum ist gefährdet: Schneller als man sich versehen kann, stecken alle mittendrin in der Menschenarena im Kampf um die Macht des Blicks. Und die ist mit dem Geist kaum zu fassen, sondern entfaltet sich unmittelbar als (Un-) Behagen im gesamten Körper. Am Ende schauen wir der Gegenüberstellung der Arten mitten ins haarige Gesicht. Oder ist es doch der eigene Bart?

Lukas und, das sind fünf Menschen und ein Hund. Die IllusionswissenschaftlerInnen, die sich beim Studium der Theaterwissenschaften in Gießen kennengelernt haben und mittlerweile in Düsseldorf, Dortmund, Berlin und Brasilien beheimatet sind, sind bekannt für ihre feinen Handlungsbilder aus Requisiten, Bühnentechnik und Darstellerkörpern. Es entstehen tableaux vivants, die den Zuschauer zum staunenden Zeugen ihrer Herstellung machen. In ihrer neusten Arbeit **das Untier** gehen sie einen Schritt weiter und erweitern ihre Materialwerkstatt um den Zuschauer.

Von und mit: Alice Ferl, Stine Hertel, Bernhard la Dous, Katharina Runte, Johanna Seitz und Lukas / Produktion: Lukas und / Koproduktion: FFT Düsseldorf / Förderer: Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, Stiftung van Meeteren

das Untier wurde ermöglicht durch flausen-young artists in residence, ein Stipendienmodellprojekt vom theater wrede + mit freundlicher Unterstützung von Land Niedersachsen, Stiftung Niedersachsen, EWE-Stiftung, Stadt Oldenburg und Fonds Darstellende Künste e.V.

12-18h Heimatdesign

Auf's Ohr
#4

Mother in the Fridge

Ein unterkühltes Mutter-Sohn-Verhältnis!

12h Heimatdesign	Auf's Ohr #4: Felix Kubin	Mother in the Fridge
14h MAO	David Rauer & Joshua Sassmannshausen	Atmosphären Titel: In Arbeit
14h MAO	Drama Köln e.V.	Spywalk
19h Theater Dortmund / Studio	Lukas und	das Untier
21h domicil	bodytalk	Frauen~Bewegung



21h domicil

bodytalk

Frauen~Bewegung

Emanzipatives Tanztheater mit Livemusik.

Hosen runter – hier kommt bodytalk! Laut, stark und unbedingt politisch sorgt das Tanztheaterkollektiv aus Köln/Bonn für Ordnung im historischen Überblick der emanzipativen Gemengelage und offenbart die wahre Frauen ~ Bewegung der Physis. In diesem expressiven Ausdruckstanz wird Bilanz gezogen und die neue Waffe der Frau poliert. Männer aufgepasst ~ Frauen, erst recht! Wer hat wirklich von der Emanzipation profitiert? Wo liegen sie begründet, die Unterschiede der Geschlechter und wohin mit all den Genderstudies, wenn am Ende doch die Projektionen gewinnen? Der Tanzboden als Schlachtfeld der Geschlechter bringt eine radikale Abrechnung mit den Mythen der Emanzipation hervor und rückt die bedingungslose Überprüfung des frauenfeindlichen Kulturbetriebes in die Mitte der Tanzfläche. Bühne frei für eine längst überfällige Positionierung der drei großen K: Kunst, Kommerz, Koreografie!

Seit 2008 laboriert die Kölner Tanz- und Performancegruppe bodytalk, mit ihren beiden künstlerischen Leitern Yoshiko Waki und Rolf Baumgart und einem kraftvollen Ensemble, rund um das Thema politischer Tanz. Dabei scheuen sie keinen Ort, kein Thema, kein Tabu und nutzen jede Gelegenheit, die Kraft der Darstellenden Kunst zu präsentieren. Und trauen sich auch, wie in diesem Fall, am Ende zu fragen, ob es nicht nur der Tampon ist, der die Frauenwelt zusammenhält.

Von und mit: Charité Fouchier, Helge Tramsen, Lynn Suemitsu, Mack Kubicki, Nathalie Larquet, Sylvana Seddig, Victoria Primus, Anna Lindblom / Produktion: bodytalk / Koproduktion: Theater im Pumpenhaus / Förderer: MFKJKS NRW, Kunststiftung NRW, Fonds Soziokultur, Kulturamt der Stadt Köln, Rheinenergie Stiftung Kultur.





Mi
29.10.

Andächtiger Alltag! Du bist es, der uns heute mehrfach an der Nase herumführt und uns lehrt, den magischen Zufall in den kleinen Dingen zu erkennen. Geleite uns also ein Stück des Weges durch die Körperlandschaft der Maria-Christina Hellwachs, zeige uns die Cheers von morgen, lass Lampen und Schatten fliegen bei Yoshie Shibahara und erwarte uns am Ende sehnsüchtig mit dem Sommer der Jugend im Oma Doris.

19h MAO

Yoshie Shibahara

Fringe

Eine Schattenwelt.

Durch ein Portal betritt der Zuschauer die Welt von Yoshie Shibahara und Achim Mohné – eine atemberaubende Landschaft aus Licht, Schatten, Spiegelungen und Musik entfaltet sich vor den Augen der Besucher. Angesiedelt an den Grenzen der Wahrnehmung und nahe der Abseitigkeit von Logik und Verstand, regiert in diesem Raum aus Licht- und Klangbewegung klare Strenge und verspielte Leichtigkeit. Schatten sind hier die klaren Protagonisten und tanzen dem Zuschauer auf der Nase herum. In diesem jenseitigen Raum voller Magie wird die Welt für einen kleinen Moment surreal und fallende Federn verwandeln sich in fliegende Schmetterlinge. Murakami lässt grüßen!

Die Arbeiten der in Köln lebenden Choreografin und Tänzerin Yoshie Shibahara zeichnen sich durch oftmals minimalistische und repetitive choreografische Strukturen und spartenübergreifende Zusammenarbeiten aus. Neben dem Gastspiel ihrer neuesten Produktion **Fringe**, ist über die gesamte Dauer der **FAVORITEN 2014** ihre Vorgängerarbeit **Exuviae** (S. 13) als audiovisuelle Installation im MAO zu sehen. Diese Produktion war 2012 bereits im Gastspielprogramm der **FAVORITEN** vertreten. Die Wiederaufnahme der Arbeit als Installation ist Teil des Versuchs, Festivals als Räume nicht nur der kurzweiligen Präsentation zu entwickeln, sondern auch längerfristige künstlerische Prozess abzubilden.

Konzept/Raum/Performance: Yoshie Shibahara / Sound/Optik: Achim Mohné / Lichtgestaltung/Technik: Wolfgang Pütz / Produktionsassistentz: Ryutaro Mimura / Förderer: Kulturamt der Stadt Köln, NRW Landesbüro Freie Kultur, MFJKS NRW.

17h Fletch Bizzel

Ausstellung + Aufenthalt: 14–23h

**Cheers for Fears präsentiert:
BRXT**

For Lovers

Eine Versetzung.

In den leerstehenden Verkaufsflächen eines Düsseldorfer Baumarkts kommt für zwei Monate eine Gruppe befreundeter Künstler zusammen, um sich mit der Auflösung der Grenze zwischen Privatheit und Öffentlichkeit zu beschäftigen. Zwischen Intimität und Post-Privacy, dadaistischem Readymade und Blow-Up-Gemälde inszenieren die Performer von BRXT die Details ihres Alltags als absurdes Happening.

Das Konzentrat der zweimonatigen Arbeitszeit wird nach einer Präsentation in Düsseldorf schließlich für einen Tag nach Dortmund umziehen und Bühne, Hof und Foyer des Dortmunder Traditionshauses Fletch Bizzel besetzen.

Entstanden im ehemaligen Toom-Baumarkt, Düsseldorf-Bilk. Produktion: BRXT / Kooperation: FFT, Düsseldorf / Diese Adaption für Dortmund entstand im Rahmen der *Cheers for Fears – Produktionsplattform 2014*. Veranstalter: Landesbüro Freie Kultur NRW / Förderer: MFJKS NRW, Kunststiftung NRW / Kooperation: Maschinenhaus Essen, Theaterfestival **FAVORITEN 2014**.

12h Doc /
Kampstraße

Auf's Ohr #5: Helgard Haug und Daniel
Wetzel (Rimini Protokoll)

Qualitätskontrolle oder
warum ich die Räusper-Taste
nicht drücken werde

14h MAO

Yoshie Shibahara
MOUVOIR / Stephanie Thiersch
David Rauer & Joshua Sassmannshausen
Ben J. Riepe Kompanie

Exuviae
The Memory Machine
Titel: In Arbeit
WHITE VOID #14

14h MAO

Drama Köln e.V.

Spywalk

17h Fletch
Bizzel

Cheers for Fears präsentiert: BRXT

For Lovers

19h MAO

Yoshie Shibahara

Fringe

21h MAO

SEE!

Ok, Panik

21h Oma Doris

subbotnik

Lustdorf

21h Oma Doris

subbotnik

Lustdorf

Eine Sommergeschichte.

Ein Tonbandgerät. Eine Spur. Oleg Zhukov und Kornelius Heidebrecht. Eine Geschichte. Aus Alltagsgegenständen, Stimmen und wenigen mitgebrachten Aufnahmen bauen die beiden eine unerwartete akustische Landschaft und große Sommergeschichte: Das Jahr 1992 ist das erste volle Kalendarium nach der erlangten Unabhängigkeit der Ukraine als einem der Nachfolgestaaten der Sowjetunion. In Lustdorf, einer von den ehemaligen Kolonialherren gegründeten Siedlung kurz vor Odessa, verbringen zwei Jungen ihren letzten Feriensommer als Kinder. Aus dem drei Monate währenden Urlaub am Schwarzen Meer, wird eine große Erzählung über das Ende der Dinge, wie sie einmal waren. Mit dem Sommer verabschieden sich die Jungen von Leichtigkeit und Anarchie und brechen damit auch auf ins Offene der neuen Verhältnisse in der Ukraine. Heute ist Lustdorf wegen seines sprechenden Namens vor allem Anziehungspunkt für deutsche Touristen.

Lustdorf 1992, so heißt der Text von Oleg Zhukov, der die Grundlage für diesen Abend bildet und 2009 mit dem Kunstpreis Viersen ausgezeichnet wurde. Abenteuerliches Zuhören, dazu laden subbotnik mit ihrem Live-Hörspiel ein. Vor den Augen des Publikums entsteht eine Klangwelt, die Blick und Hörsinn wach macht.

Konzept: Kornelius Heidebrecht, Oleg Zhukov und Martin Kloepfer / Performance: Oleg Zhukov, Kornelius Heidebrecht / Musik: Kornelius Heidebrecht / Text: Oleg Zhukov

Dieser Auftritt wird ermöglicht durch die Film- und Medienstiftung NRW, Hörspielförderung.

Film und Medien
Stiftung NRW





Do
30.10.

Sich als Spion durch die Stadt treiben lassen. Auf dem Weg sprechende Häuser. Sich von einem mysteriösen Fremden im Hotel berühren lassen. Einen Immobilienkrimi vorm _U belauschen. Alte Bekannte im MAO besuchen. Schattenwelten im Theater erleben und am Schluss ein rauschendes afrikanisch-deutsches Kino-Fest über den Dächern der Stadt feiern. Abenteuerreise. Reiseführer ist die eigene Lust. Hilfe gibt's an der Infotheke im MAO. Und auch einen guten Kaffee.

30. + 31.10., 13-19h + 1.11., 10-16h

Hotel Unique / Eine Person pro Tour / 30-Minuten-Takt /

Reservierung benötigt: H.: +49 (0) 151.71361819

30.10., 19.30h: Geister. Ein Künstlergespräch zu Field Works-hotel

Heine Avdal & Yokiko Shinozaki

Field Works-hotel

Intime Hotel-Begegnung für eine Person.

Als kleinen Ausflug ins Geschehen der Freien Darstellenden Künste im Nachbarland lädt das Theaterfestival *FAVORITEN 2014* die belgischen Künstler Heine Avdal und Yukiko Shinozaki ein, den Dortmunder Zuschauer mit einem intimen und spielerischen Tagtraum in die Zwischenwelten unseres Alltags zu entführen.

Treten Sie ein: Heimat für eine Nacht. Bewohnt und unbewohnt zugleich. Das Schnarchen aus dem Nachbarzimmer, Geruch von frisch gestärkter Bettwäsche und weißen Handtüchern überall. Alles sauber und unberührt. Mit dem Putzkommando schlägt es täglich Stunde Null. Vermeintlich. Der Fernseher flüstert – oder sind es die Wände? Es knackt und knistert, Spuren von den Nachbarn und vorhergehenden Gästen bevölkern den Hotelraum, der so zum Mysterium zwischen Vergangenheit und Zukunft wird.

Ort der intimen Begegnung bildet ein Nicht-Ort par excellence: In einem Zimmer im Dortmunder Hotel Unique werden die Besucher von Field Works-hotel einzeln für eine halbe Stunde in eine traumwandlerisch-absurde Alltags-Intervention verrückt. Dort, wo der letzte Gast noch nicht ganz verschwunden und der Neue sich bereits im Ankommen befindet, ertasten Heine Avdal und Yukiko Shinozaki die zarten Ränder unserer Kommunikation. Eine Hommage an das Poetische im täglichen Leben. Wer bleibt stiller Betrachter und wer schreibt sich in die Geschichte mit ein? Eines ist sicher: Niemand verlässt das Hotel so, wie er gekommen ist!

Konzept, Regie: Heine Avdal, Yukiko Shinozaki / Mit: Heine Avdal, Ondrej Vidlar, Brynjar Bandlien, Loïc Lachaize / Sounddesign, Electronics: Fabrice Moinet, Johann Loiseau / Foto, Video: Heine Avdal / Produktion: fieldworks vzw, Heine Avdal / Koproduktion: Nordic Excellence Network, BIT Teatergarasjen (Bergen), Black Box Teater (Oslo), Teaterhuset Avantgarden (Trondheim), Museum of Contemporary Art Kiasma (Helsinki), Festival Perfect Performance (Stockholm), Dans & Teater Festival (Göteborg), Kulturhus Århus, L'animal a l'esquena (Celra) / In Zusammenarbeit mit: Kaaitheater (Brüssel) / Unterstützung: Flämische Regierung, Flämische Gemeinschaftskommission, Norsk Kulturråd, Fond For Lyd og Bilde, Fond for Utøvende Kunstnere, Norwegisches Außenministerium.

12-18h Dortmund _U

Paul Plamper

Der Kauf

Die Gentrifizierung schlägt zu! Immobilienschlacht im Unionviertel.

Auf's Ohr
#6

12h Dortmund _U	Auf's Ohr #6: Paul Plamper	Der Kauf
13h Hotel Unique	Heine Avdal / Yukiko Shinozaki	Field Works-hotel
14h MAO	Yoshie Shibahara MOUVOIR / Stephanie Thiersch David Rauer & Joshua Sassmannshausen Ben J. Riepe Kompanie	Exuvia The Memory Machine Titel: In Arbeit WHITE VOID #14
14h MAO	Drama Köln e.V.	Spywalk
15h Innenstadt	Tanzrecherche NRW #14: Begüm Erciyas & Matthias Meppelink	Voicing Pieces I
17h MAO	SEE!	Ok, Panik
19h Theater Dortmund / Studio	Naoko Tanaka	Absolute Helligkeit
19.30h Dortmunder Kunstverein	Geister.	Ein Künstlergespräch zu Field Works-hotel
21h Dortmund _U / VIEW	kainkollektiv & OTHNI	Fin de machine / Exit.Hamlet

19h Theater Dortmund / Studio

Naoko Tanaka

Absolute Helligkeit

Installation / Performance.

Der Begriff der absoluten Helligkeit ist eine astronomische Bezugsgröße von 32,6 Lichtjahren, die es ermöglicht, die Leuchtkraft einzelner Sterne zu vergleichen. Sie erlaubt die Einordnung eines Phänomens, das die Grenzen unserer Wahrnehmung weit übersteigt. Ausgehend von dieser mathematischen Kategorie erweckt Naoko Tanaka eine Ahnung von der Unbegreifbarkeit unseres Wahrnehmungsapparats zu neuem Leben. Wie lässt sich das Unfassbare, das vollkommen Äußerliche konzentrieren?

Tanaka antwortet mit einem einzigen Lichtpunkt auf die unendlich scheinenden Möglichkeiten des Denkens und Wahrnehmens. Es entsteht eine Illusion aus Licht und Dunkelheit, Körper und Schatten, eine Wanderung von Zustand zu Zustand. Mal erscheint es wie eine versunkene Welt unter Wasser, mal wie eine zurückgelassene Höhle oder ein Kinderzimmer

in der Nacht. Traumwelten vollziehen sich vor dem Auge – fast wie der innere Blick durchs Schlüsselloch zur eigenen Fantasie.

Im ersten Teil ihrer Schatten-Trilogie **Die Scheinwerferin** nahm Naoko Tanaka die Zuschauer schon einmal mit auf eine Reise zum Schein. In der Rolle der Scheinwerferin kehrte sie die Subjektivität der Wahrnehmung, das vollkommen Innerliche radikal nach außen. Im nächsten Schritt führt sie uns nun in die Welt dieser Innerlichkeit zurück.

Konzept, Raum, Sound und Performance: Naoko Tanaka / Dramaturgische Mitarbeit: Adam Czirak / Technik: Milos Vujkovic / Produktion: Naoko Tanaka, Christine Peterges / Koproduktion: Sophiensaale, PACT Zollverein / Förderer: Mittel des Regierenden Bürgermeisters von Berlin - Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten, Kunststiftung NRW / Dank an: Walter Freitag, Jo Gryns, Murata & Friends und Alise Michon.

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ im Rahmen der Gastspielförderung Tanz aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.

Do
30.10.

21h Dortmund _U / VIEW

kainkollektiv & OTHNI Laboratoire de Théâtre Yaoundé

Fin de machine / Exit.Hamlet

Eine deutsch-kamerunische Grenzüberschreibung.

"Ich war Hamlet. Ich stand an der Küste und sprach mit der Brandung BLABLA, im Rücken die Ruinen von Europa." (Heiner Müller)

Die Schiffsglocke läutet, das Deck voller Menschen, zwei wild springende Tänzer und dann erstrahlt sie im Licht der Projektion: die große Kinoleinwand. James Camerons Epos Titanic war der letzte Film, der jemals in Kamerun gezeigt wurde. Vor Jahren mussten auf Weisung der Regierung alle Kinos des Landes ihre Pforten schließen. Anlass genug für kainkollektiv, sich gemeinsam mit dem kamerunischen Theaterlabor OTHNI auf eine performative Recherchereise zum Kolonialismus zu machen: Wer schreibt sie denn eigentlich, die (Kultur-)Geschichte und wie viel Europa steckt in Afrika? Oder nein, falsche Frage: Wie viel Afrika steckt in Europa?

In dem internationalen Kooperationsprojekt *Fin de machine / Exit.Hamlet* geht das Bochumer kainkollektiv gemeinsam mit dem kamerunischen Regisseur Martin Ambara und seinem Ensemble OTHNI auf theatrale Spurensuche nach den Hinterlassenschaften europäischer Kolonialgeschichte und untersucht die (Un-)Möglichkeit des Fremdseins. Dabei lösen sich scheinbare Gegensätze immer mehr auf und laden schließlich auch das Publikum ein, neu über Zeitgenossenschaft im 21. Jahrhundert nachzudenken. Vor und in der Kulisse des Dortmund _U als kulturellem Leuchtturm der Metropole Ruhr erhält diese Auseinandersetzung einen spannenden doppelten Boden – und die im Nachtlicht erstrahlende Stadt Dortmund liegt uns beim Blick aus dem Fenster plötzlich als Abziehbild von Yaoundé zu Füßen.

kainkollektiv und das Theaterfestival *FAVORITEN* verbindet eine langjährige, enge Partnerschaft. Bereits seit 2008 begleitet das Festival die Gruppe auf ihrem künstlerischen Weg. Zuletzt konnte 2012 ihre polnisch-deutsche Arbeit *Fasada ½* gezeigt werden. Dem Dortmunder Publikum ist sicherlich auch ihr Projekt mit dem Theater Dortmund Stadt ohne Geld in nachhaltiger Erinnerung.

Konzept und Inszenierung: kainkollektiv (Lettow / Schmuck) und Martin Ambara / Mit: François Stéphane Ali-ma Mbarga, Antoine Effroy, Junior Moïse Esseba, Catherine Jodoïn, David Guy Kono, Edith Nana Tchuinang / Video: sputnic (Nils Voges) / Sound: Rasmus Nordholt / Kostüm: Emese Bodolay / Bühne: sputnic (Malte Jehmlich), herwolke / Produktionsleitung: Kirsten Möller / Regiemitarbeit: Kathrin Ebmeier / Produktion: kainkollektiv, OTHNI - Laboratoire de Théâtre de Yaoundé / Kooperation: Ringlokschuppen Ruhr, FFT Düsseldorf und kampnagel Hamburg. / Gefördert im Fonds TURN der Kulturstiftung des Bundes, MFJKS NRW, die Kunststiftung NRW und das Kulturministerium Kamerun. Dieser Auftritt wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung des Goethe Institut.



An diesem Abend sorgen die Köche des Restaurants "Zum Goldenen U" für unser leibliches Wohl. Das Thema der Karte verrät: "Himmel und Ääd".

19.30h Dortmunder Kunstverein

Geister.

Ein Künstlergespräch zu Field Works-hotel.

Die Arbeit *Field Works-hotel* (S. 38) von Heine Avdal und Yukiko Shinozaki ist geprägt von einer "geisterhaften" Interaktion zwischen den BesucherInnen und einem medial präparierten Hotelzimmer, das als Interface dient. Im Künstlergespräch gibt das Duo Auskunft über dessen Arbeitsweisen an den Schnittstellen von Installation und Performance. Der Theaterwissenschaftler André Eiermann, den eine längere Arbeitsbeziehung als Dramaturg mit den beiden KünstlerInnen verbindet, wird das Projekt in einen größeren theatergeschichtlichen Kontext stellen und es mit seiner Theorie des "Postspektakulären Theaters" verknüpfen – einem Theater, in dem sich die klassische Rollenzuweisung in Künstler und Zuschauer auflöst, z.B. wenn die "Rezipienten" selbst zu handelnden Akteuren werden. Ein weiterer Aspekt des Gesprächs wird sich der Nutzung digitaler Medien in Performance und Theateraufführungen widmen und versuchen zu ergründen, was geschieht, wenn Werkzeuge der Disziplinierung und Überwachung subversiv für künstlerische Zwecke eingesetzt werden.

Mit: André Eiermann, Heine Avdal & Yukiko Shinozaki. / Kooperation: Dortmunder Kunstverein, medienwerk.nrw. In englischer Sprache.

30. + 31.10., 15–20h Innenstadt
1.11., 11h Recherchefrühstück mit den
Künstlern, anschließend bis 16h
Startpunkt und Infopoint: MAO

Begüm Erciyas &
Matthias Meppelink

Voicing Pieces I

Recherche im Stadtraum.

Selbstgespräche hält man ja gemeinhin für neurotisch. Die Choreografin Begüm Erciyas und der Tausendsassa Matthias Meppelink als Soundkünstler wollen genau zu diesen anstiften: Mit qualifizierten Monologen wollen sie den Dortmunder Stadtraum bevölkern. Doch geht es dabei keineswegs um einen Chor der Bevölkerung, sondern um eine Stimmgebung an die sonst so stillen Beobachter unserer Umgebung: Die Gebäude. An drei Tagen während des Theaterfestivals FAVORITEN werden vertraute Orte mit uns in den Dialog treten. Ob laut hinein ins Innenstadtgetümmel oder merkwürdig verzerrt durch Kopfhörer – Begüm Erciyas und Matthias Meppelink erforschen das poetische und politische Potential der menschlichen Stimme im Bezug auf den Lebensraum Stadt.

Doch bevor die Gebäude ertönen, braucht es Zeit und Raum für eine Menge Fragen und der Suche nach Experten, Freunden und Situationen in der Stadt. Seit September 2014 beschäftigen sich die beiden Künstler mit spezifischen Situationen und Gebäuden in der Stadt und fragen nach. Wie sind Brachen und Neubauten entstanden und was stand vorher an ihrer Stelle? Wo befinden sich Lieblingsorte in der Stadt und was macht sie eigentlich dazu? Wie schauen die Altbauten der Stadt auf das aktuelle Treiben und die Veränderungen der letzten Jahre? Und was passiert mit der Wahrnehmung von

Stadt, wenn ich mit den Gebäuden darüber ins Gespräch komme? Als Abschluss ihrer sechswöchigen Recherche präsentieren die Feldforscher beim Theaterfestival FAVORITEN 2014 die daraus resultierte interaktive Soundinstallation an drei ausgewählten Dortmunder Orten.

Seit langem beschäftigt sich die in Berlin lebende Choreografin Begüm Erciyas mit der politischen Dimension von Stimme und dem aktiven Moment, in das reale Treiben der Welt mittels Benennung einzugreifen. Zuletzt forschte sie in Kyoto an dem Phänomen des Karaoke als Medium der demokratischen Teilhabe und macht sich nun auf die Suche nach Stimmen in Dortmund.

Performance: Begüm Erciyas / Sound/Musik: Matthias Meppelink / Mit: Bewohnern und Künstlern der Stadt Dortmund / Performance: Begüm Erciyas / Sound/Musik: Matthias Meppelink / Eine Tanzrecherche vom NRW KULTURsekretariat. Dank an dobeq GmbH.



Die internationale Tanzrecherche NRW, ausgelobt vom NRW KULTURsekretariat bietet im Schulterchluss mit regionalen Veranstaltern internationalen Künstlern die Möglichkeit, für mehrere Monate intensiv und produktionsungebunden an einem selbstgewählten Inhalt künstlerisch zu forschen. Im Herbst 2014 wird das Format mit jeweils einer Residenz am tanzhaus nrw gemeinsam mit der HPZ-Stiftung in Düsseldorf und den FAVORITEN 2014 in Dortmund fortgesetzt. Ausgewählt von einer Fachjury, bestehend aus Madeline Ritter, Vera Sander und Eckhard Thiemann, sind die beiden Recherchevorhaben aus weit mehr als 200 internationalen Bewerbungen ausgewählt worden.

*Bereits 2010 richtete FAVORITEN eine Tanzrecherche aus – damals forschten Felix Bürkle und Pipo Tafel unter dem Titel **Autoresponder** in einem leerstehenden Ladenlokal in der Dortmunder Nordstadt an Phänomenen von Körperlichkeit, Kommunikation sowie Begegnung in Zeiten von Digitalisierung und Virtualisierung.*

ständig MAO & ausgewiesene FAV14 / Spielstätten

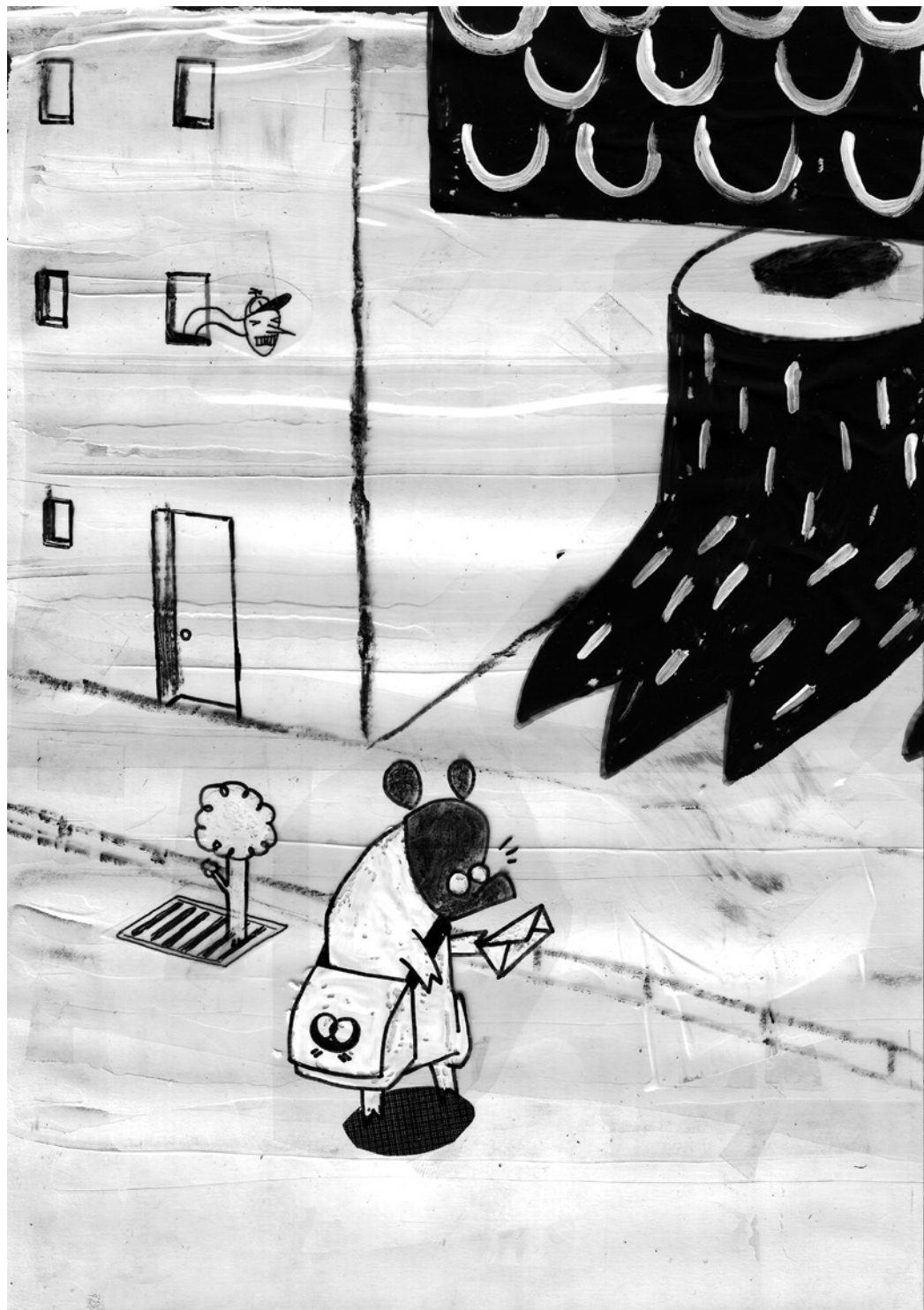
David Rauer & Joshua Sassmannshausen

TITEL: IN ARBEIT

Ein Festivalumbau.

Als erprobte Alleskönner und Materialjunkies widmen sich die beiden bildenden Künstler David Rauer und Joshua Sassmannshausen aus Münster/Osnabrück/Hamburg der Gestaltung einer Festivallandschaft in Bewegung. Sie verformen die Fassaden der Orte, in die sich die *FAVORITEN* temporär eingeschlichen haben, schicken kleine skulpturale, bewegliche und hörbare Arbeiten durch Dortmund und zimmern eine Festivalarchitektur im MAO. Kein gutes Gespräch, kein Gebräu, kein Fragezeichen an der Infotheke, an dem die beiden nicht beteiligt wären. Studierende der FH Dortmund flankieren die Arbeit mit Objekten, die zum Aufenthalt einladen und die Perspektive auf den Raum und den eigenen Körper verändern. Den Dingen eine neue Patina verleihen und die Besucher durch neue Wege schleusen, daran wird gearbeitet. Umfassende alltägliche Begegnungsfelder und unbeobachtete Flächen unserer Umgebung gilt es für einen Moment zu verrücken. Das geschulte Auge erkennt dabei das Vorleben der Objekte sofort. Unter anderem mit wiederverwendeten Materialien der abgespielten Projekte von Urbane Künste Ruhr kreieren Rauer und Sassmannshausen eine skulpturale Fortsetzung – in Holz, Ton, Stoff, Blech, Plexiglas. Denn auch darin sind sie Könnner: Das Verborgene im Vorhandenen finden und sich vom Potential der Dinge zu neuen Welten inspirieren lassen.

Produktion: Theaterfestival *FAVORITEN* 2014 / In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Dortmund – Fachbereich Architektur, URBANE KÜNSTE RUHR / Unterstützung: Sparkasse Dortmund / Dank an: Dörken Bauverbundfolien.





Fr
31.10.

Man soll ja das Ende nicht vorwegnehmen. Aber die Wahrheit will gesagt sein: Die Elektrorock-Helden **Kreidler** aus Düsseldorf beehren das MAO mit einem eigens erdachten Set. Ein vorläufiges Krönchen auf diese klanggefüllte FAVORITEN-Woche. Bester Ausklang eines Tages, der mit großen Fragen, Versuchen und Erfolgen gefüllt ist. Und eine gute Gelegenheit, sich einzutunzen für's Finale am nächsten Tag.

Auf's Ohr
#7

12-18h Hauptbahnhof / CineStar

**Benjamin Quabeck &
Philip Stegers**

**3
Tage
Nordstadt**

Dortmunder Roadmovie!

15h + 18h MAO

**Cheers for Fears präsentiert:
Bianca Mendonça**

To Be Heard

Eine physische Klangraumerfahrung.

Der Klang ist ein wesentliches Element der menschlichen Kommunikation. Bianca Mendonça, Studentin am Zentrum für Zeitgenössischen Tanz an der HfMT Köln beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit Klang- und Körperwahrnehmung. Mit von Körper und Stimme erzeugtem Klangmaterial jenseits der Sprache sucht sie nach Strategien einer Choreografie fürs Ohr.

To Be Heard lädt dazu ein, sich mit geschlossenen Augen auf eine physische und auditive Reise zu begeben: Die Zuschauer sind eingeladen, ihren visuellen Sinn für einen Moment zurückzustellen und das Bühnengeschehen im ästhetischen Experiment durch hörende und fühlende Wahrnehmung zu erfahren.

Gemeinsam mit Tänzern und Klangkünstlern entsteht eine Soundlandschaft aus Körpern, in der Erinnerungen und Gefühle in Klang und Raum übersetzt werden. Der Keller des MAO verwandelt sich für die Dauer der Performance in einen Raum, der ins Unbewusste eintauchen lässt und feinfühlig neue Formen der Begegnung zwischen Zuschauern und Darstellern erprobt.

Konzept: Bianca Mendonça / Choreografie: Bianca Mendonça in Zusammenarbeit mit den Tänzern / Tanz: Valérie Kommer, N.N. / Sounddesign: N.N. / Kooperation: Zentrum für Zeitgenössischer Tanz der HfMT Köln, Dans och Cirkushögskolan Stockholm / Diese Produktion entstand im Rahmen der *Cheers for Fears - Produktionsplattform 2014*. Veranstalter: Landesbüro Freie Kultur NRW / Förderer: MFKJKS NRW, Kunststiftung NRW / Kooperation: Maschinenhaus Essen, Theaterfestival FAVORITEN 2014.

12h Hbf / CineStar	Auf's Ohr #7: Sebastian Quabeck & Philip Stegers	3 Tage Nordstadt
12h MAO	Yoshie Shibahara MOUVOIR / Stephanie Thiersch David Rauer & Joshua Sassmannshausen Ben J. Riepe Kompanie	Exuvia The Memory Machine Titel: In Arbeit WHITE VOID #14
13h Hotel Unique	Heine Avdal & Yukiko Shinozaki	Field Works-hotel
14h MAO	Drama Köln e.V.	Spywalk
15h Innenstadt	Tanzrecherche NRW #14: Begüm Erciyas & Matthias Meppelink	Voicing Pieces I
15h MAO	Cheers for Fears präsentiert: Bianca Mendonça	To Be Heard
16h MAO	90 Seconds Future Box	Round Table
18h MAO	Cheers for Fears präsentiert: Bianca Mendonça	To Be Heard
19h MAO	Cheers for Fears präsentiert: Martina Gimplinger	No Place Like Home
20.30h MAO	SEE!	Ok, Panik
22.30h MAO	Kreidler	Elektrorock im Museum

19h MAO**Cheers for Fears präsentiert:
Martina Gimplinger**

No Place Like Home

Verselbstständigtes.

“In Momenten einzelner, szenischer Arbeiten habe ich mich zuhause gefühlt: In der Bewegung eines schwarzen Theatervorhangs, der sich langsam von der Bühnenhinterwand bis nach vorne zur Rampe und wieder zurück bewegt. In einem zum Bild erstarrten Tänzer, der Beine und Arme nach oben hin von seinem Körper streckt. Die Klänge, Bilder und Bewegungen dieser Momente sind nicht unwiederbringlich verloren: Sie haben sich in mir verselbstständigt und entkoppeln sich in einem Dritten, meinem eigenen, szenischen Geschehen.” (Martina Gimplinger)

Etwas, das bleibt. Martina Gimplinger interessiert sich für dieses Phänomen in und an der Kunst. Sie lädt ihren persönlichen Fundus aus prägenden Erlebnissen und bewegenden Erfahrungen künstlerischer Prozesse auf und zieht gemeinsam mit Tänzern und Performern in die Momente der Bewegung ein.

Ihr szenisches Referenzmaterial kommentiert eine zeitgenössische Ästhetik, die genau jene Lücken und Abwesenheiten produziert, die sie im Sehen und Erleben beheimatet und bewohnt.

Konzept und künstlerische Leitung: Martina Gimplinger / Dramaturgie und Assistenz: Julian Gerhard / Mit: Aslı Karallı, Ekaterina Lizurichk und Ibrahim Biaye / Kooperation: Rotstraße 5 Kunsthalles Bochum, Ruhr-Universität Bochum / Diese Produktion entstand im Rahmen der *Cheers for Fears - Produktionsplattform 2014*. Veranstalter: Landesbüro Freie Kultur NRW / Förderer: MFKUKS NRW, Kunststiftung NRW / Kooperation: Maschinenhaus Essen, Theaterfestival FAVORITEN 2014.

22.30h MAO

Kreidler

Elektrorock im Museum.

Los, los, los. Langsam zieht es hoch, das Tempo der Drums auf der Mitte der Bühne. Das Schwingen eines Synthesizers, Basswellen brechen im eigenen Körper. Von unten der Rhythmus, von oben die Melodie und dann kommt etwas Ungreifbares dazu – die Klänge aus dem Computer, dieser Maschine, die eigentlich alles sein kann. Transit-Groove nennt es die SPEX. Stimmt genau. Kreidler sind da. Und wir tanzen.

Mit 25 Veröffentlichungen in den letzten 20 Jahren ihres Bestehens, sind Kreidler nicht nur hervorragend produktiv, sondern auch konsequent: Mit der Düsseldorf eigenen strengen Offenheit bauen sie akribisch an ihren Arrangements, laden ausgesuchte Gäste wie Momus oder Chicks On Speed ein, und siedeln rund um den musikalischen Teil ihrer Arbeit einen Kosmos an, der ihre Klänge zum Teil einer größeren künstlerischen Auseinandersetzung macht. Ihre Musikvideos, die stets unter der Regie ausgesuchter Filmkünstler entstehen, gewinnen regelmäßig internationale Preise. Soundtracks zu Spielfilmen sind entstanden, Modenschauen vollziehen sich im Rhythmus ihrer Musik, die irgendwo zwischen Elektronik und Rock vielfältige Erscheinungsformen hat. Ihre letzte Platte ABC haben sie im georgischen Tiflis aufgenommen, mit einem Volksschor und in Begleitung vom Filmemacher Heinz Emigholz.

Am Ende stehen sie natürlich nur auf der Bühne. Aber all das kluge Wirken schenkt uns da doch eine Musikerfahrung, die von mehreren Seiten ankommt im Körper. Zart und fein, und darin dann doch ziemlich groß und treibend. Unbewegt bleibt da niemand. Gut, dass es keine Stühle gibt.

ständig MAO & Dortmund

cobratheater.cobra & Neue Dringlichkeit

GELEIT

Eine Festivalbewohnung.

Wir bekommen Besuch: Für den Zeitraum des Festivals ziehen zehn Wegbegleiter ins Festivalzentrum ein und sorgen für Momente der Belebung, Bewegung und Begegnung. Als Teil von cobratheater.cobra und Neue Dringlichkeit verbinden sich zwei Zusammenhänge von Kunstschaffenden, die sich als Netzwerk, paradoxe Gruppe, Institution und verbindendes Element zwischen verschiedenen Menschen und Ästhetiken begreifen.

Im Kontext des Theaterfestival *FAVORITEN 2014* verorten die zehn sich irgendwo zwischen Servicepersonal und kritischer Verzögerung. Sie nisten sich im

Museum am Ostwall ein und begleiten das Festival – vor Ort, direkt, unmittelbar. Sie drehen Filme, führen Gespräche und Interviews, kochen und gucken, hören zu und fragen nach. Mit den Zuschauenden, den Teilnehmenden, den Anwohnern und dem Festivalteam gehen sie dem Potenzial unterschiedlicher Begegnungen nach. Wer sie nicht erkennt, darf trotzdem miteinander reden. Mitten im Festivaltreiben öffnen sie somit einen Raum, in dem entspannt, geredet und geschwiegen werden kann. Wir freuen uns!

Mit: Christopher Kriese (nD), Hoang Duc Hieu (Cobra), Juliane Hahn (Cobra), Liliane Koch (nD), Lisa Schröter (nD), Maja Leo (nD), Marielle Schavan (Cobra), Miriam Walther Kohn (nD), Stephan Stock (nD/Cobra), Wanja van Suntum (Cobra)

**Sa
25.10.**

12 h West Center	Auf's Ohr #1: Robert Schoen	Heidi Heimat
13-17h Unionviertel	Jens Heitjohann	I PROMISE...
14-20h Union Gewerbehof	Neue Kolonie West e.V.	Rundgang
18-0h MAO	Yoshie Shibahara MOUVOIR / Stephanie Thiersch David Rauer & Joshua Sassmannshausen	Exuvia The Memory Machine Titel: In Arbeit
18.30h MAO	Ben J. Riepe Kompanie	WHITE VOID #14
20h MAO		Ans Glas geklopft
21h MAO	SEE!	Ok, Panik
23h MAO	DJ-Sets mit	Titel: In Arbeit

**So
26.10.**

ab 11-23h MAO	Yoshie Shibahara MOUVOIR / Stephanie Thiersch David Rauer & Joshua Sassmannshausen	Exuvia The Memory Machine Titel: In Arbeit
12-23h MAO	Ben J. Riepe Kompanie	WHITE VOID #14
12-18h St. Josefinenstift	Auf's Ohr #2: Mariann Kaiser	Ferienwohnung mit Vogel
13-17h Unionviertel	Jens Heitjohann	I PROMISE...
14h MAO	SEE!	Ok, Panik
16h MAO		Kaffeeeklatsch mit TATENDRANG
18h MAO	Eike Dingler & tanz lange	Tracking Dance (Veröffentlichung)
19h MAO	subbotnik	Die weiße Insel
21h MAO	Unusual Symptoms / Andy Zondag	somewhere

**Mo
27.10.**

12-18h Platz von Leeds	Auf's Ohr #3: Clemens Schönborn	Die Kameliendame
14-22h MAO	Yoshie Shibahara MOUVOIR / Stephanie Thiersch David Rauer & Joshua Sassmannshausen Ben J. Riepe Kompanie	Exuvia The Memory Machine Titel: In Arbeit WHITE VOID #14
15h MAO	Auf's Ohr	Ein Arbeitsgespräch
16-20h MAO	Drama Köln e.V.	Spywalk
17h MAO	SEE!	Ok, Panik
19h MAO	copy & waste	Enid Blytons Geheimnis um den unsichtbaren Reichtum einer Gesellschaft, die nur sich will

**Di
28.10.**

12-18h Heimatdesign	Auf's Ohr #4: Felix Kubin	Mother in the Fridge
14-20h MAO	David Rauer & Joshua Sassmannshausen	Atmosphären Titel: In Arbeit
14-20h MAO	Drama Köln e.V.	Spywalk
19h Theater Dortmund / Studio	Lukas und	das Untier
21h domicil	bodytalk	Frauen-Bewegung

**Mi
29.10.**

12-18h Doc / Kampfstraße	Auf's Ohr #5: Helgard Haug und Daniel Wetzel (Rimini Protokoll)	Qualitätskontrolle oder warum ich die Räusper-Taste nicht drücken werde
14-23h MAO	Yoshie Shibahara MOUVOIR / Stephanie Thiersch David Rauer & Joshua Sassmannshausen Ben J. Riepe Kompanie	Exuvia The Memory Machine Titel: In Arbeit WHITE VOID #14
14-20h MAO	Drama Köln e.V.	Spywalk
17h Fletch Bizzel	Cheers for Fears präsentiert: BRXT	For Lovers
19h MAO	Yoshie Shibahara	Fringe
21h MAO	SEE!	Ok, Panik
21h Oma Doris	subbotnik	Lustdorf

**Do
30.10.**

12-18h Dortmund _U	Auf's Ohr #6: Paul Plamper	Der Kauf
13-19h Hotel Unique	Heine Avdal / Yukiko Shinozaki	Field Works-hotel
14-20h MAO	Drama Köln e.V.	Spywalk
14-20h MAO	Yoshie Shibahara MOUVOIR / Stephanie Thiersch David Rauer & Joshua Sassmannshausen Ben J. Riepe Kompanie	Exuviae The Memory Machine Titel: In Arbeit WHITE VOID #14
15-20h Innenstadt	Tanzrecherche NRW #14: Begüm Erciyas & Matthias Meppelink	Voicing Pieces I
17h MAO	SEE!	Ok, Panik
19h Theater Dortmund / Studio	Naoko Tanaka	Absolute Helligkeit
19.30h Dortmund Kunstverein	Geister.	Ein Künstlergespräch zu Field Works-hotel
21h Dortmund_U / VIEW	kainkollektiv & OTHNI	Fin de machine / Exit.Hamlet

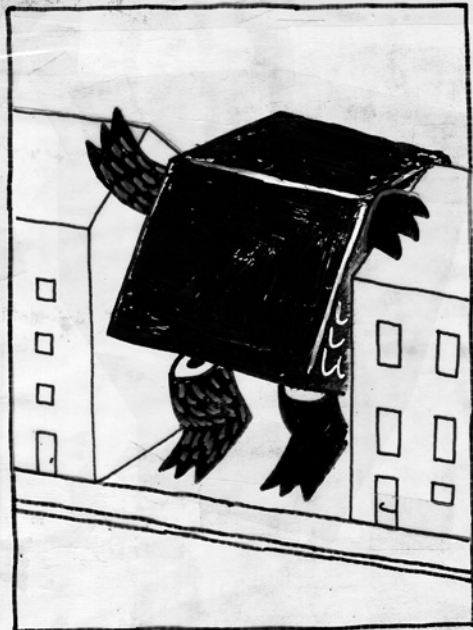
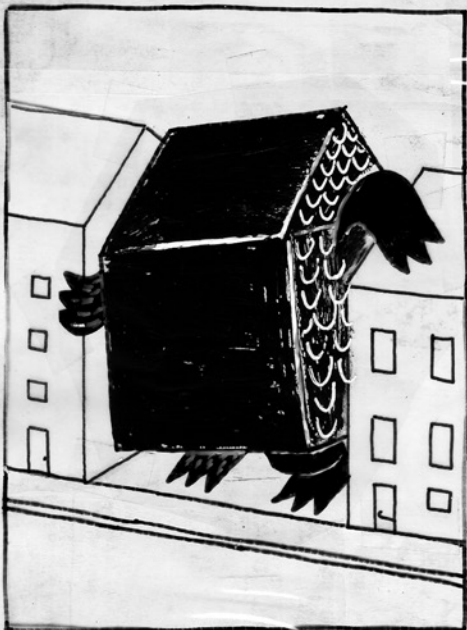
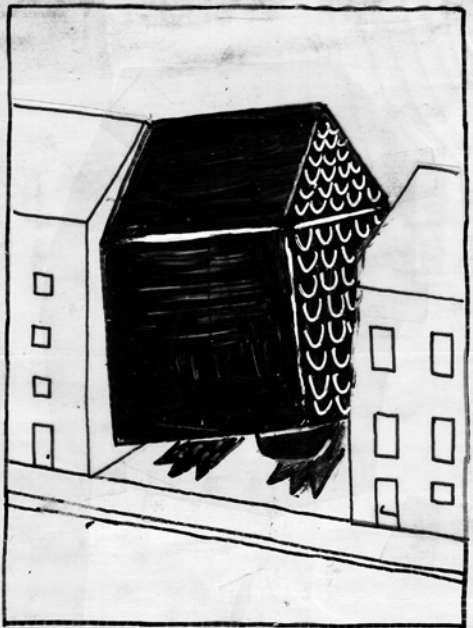
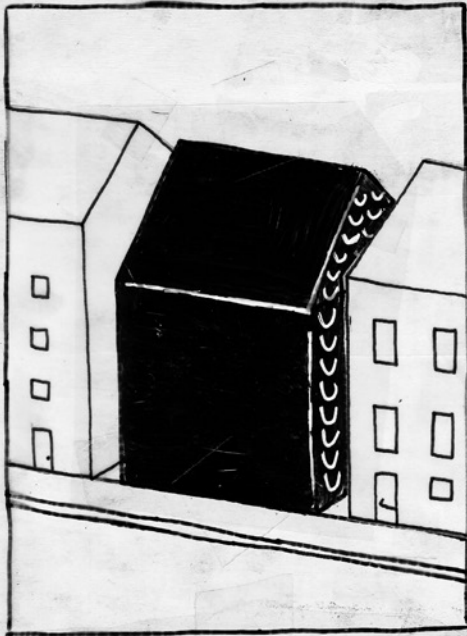
**Fr
31.10.**

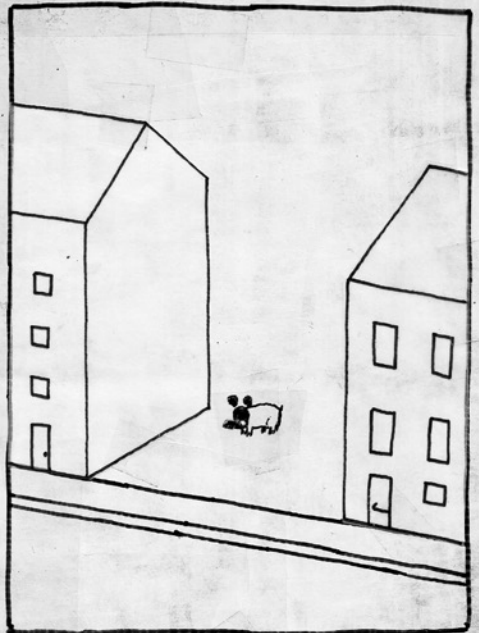
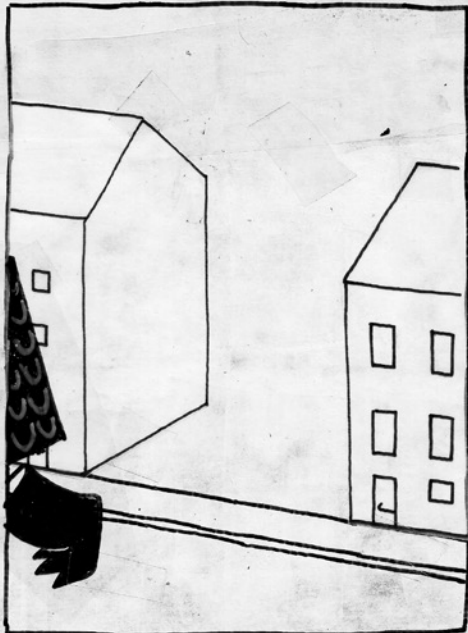
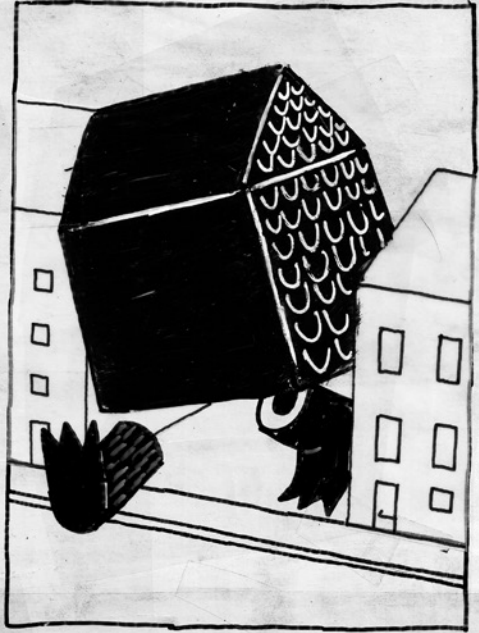
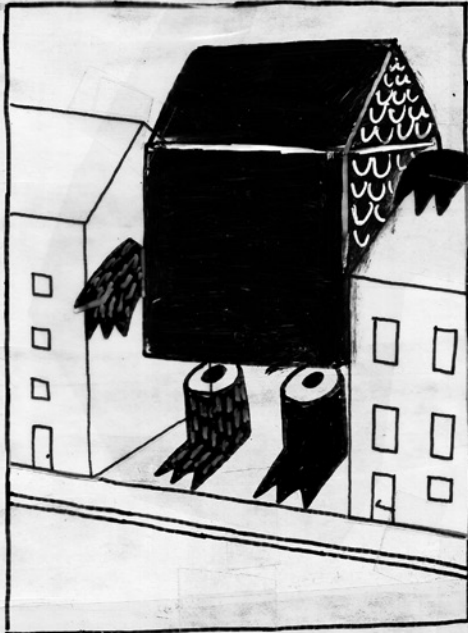
12-18h Hbf / CineStar	Auf's Ohr #7: Sebastian Quabeck & Philip Stegers	3 Tage Nordstadt
12-1h MAO	Yoshie Shibahara MOUVOIR / Stephanie Thiersch David Rauer & Joshua Sassmannshausen Ben J. Riepe Kompanie	Exuviae The Memory Machine Titel: In Arbeit THE WHITE VOID #14
13-19h Hotel Unique	Heine Avdal & Yukiko Shinozaki	Field Works-hotel
14-20h MAO	Drama Köln e.V.	Spywalk
15-20h Innenstadt	Tanzrecherche NRW #14: Begüm Erciyas & Matthias Meppelink	Voicing Pieces I
15h MAO	Cheers for Fears präsentiert: Bianca Mendonça	To Be Heard
16h MAO	90 Seconds Future Box	Round Table
18h MAO	Cheers for Fears präsentiert: Bianca Mendonça	To Be Heard
19h MAO	Cheers for Fears präsentiert: Martina Gimplinger	No Place Like Home
20.30 hMAO	SEE!	Ok, Panik
22.30h MAO	Kreidler	Elektrorock im Museum

**Sa
1.11.**

10h MAO	Yoshie Shibahara MOUVOIR / Stephanie Thiersch David Rauer & Joshua Sassmannshausen	Exuviae The Memory Machine Titel: In Arbeit
10-16h Hotel Unique	Heine Avdal & Yukiko Shinozaki	Field Works-hotel
11h MAO	Frühstück mit der Tanzrecherche NRW #14	Begüm Erciyas & Bekannte
12h MAO	Ben J. Riepe Kompanie	WHITE VOID #14
12-18h Sausalitos	Auf's Ohr #8: SKART	Conan Baby
13-16h Innenstadt	Tanzrecherche NRW #14: Begüm Erciyas & Matthias Meppelink	Voicing Pieces I
14h MAO	SEE!	Ok, Panik
14-20h MAO	Drama Köln e.V.	Spywalk
17h Theater Dortmund / Studio	subbotnik	Die Sehnsucht des Menschen ein Tier zu werden
19h Theater Dortmund / Schauspielhaus	vorschlag:hammer	Mori no kokyū
22.30h MAO	Achim Kämper, Jan Ehlen, Tina Tonagel & Freunde	Wo der Enzian blüht

FUTURE





Sa
1.11.

Am letzten Abend zwei Arbeiten, über den Wunsch und die Unfähigkeit, jemand anderes zu werden – dabei erscheint die Welt in diesen fabelhaften Bühnenlandschaften so entrückt, dass wir den Theaterraum verändert verlassen. Klingt romantisch, ist aber auch ein kluger Weg, das Theater als Raum der Utopie zu nutzen. Dazu verwandelt sich zum Abschluss das Museum am Ostwall für die letzte Nacht mit (un-)bekannten Klanglandschaften und Bildern, die das Haus für einen Moment aus sich selbst heraustreten lassen. Und weil der Enzian den Stoffwechsel so schön aktiviert, gibt's endlich die berühmten Dortmunder Wildkräuter-Cocktails von Martini an der Bar. Ebenfalls live gemischt.

11h MAO

Frühstück mit der Tanzrecherche

Den Tag beginnen mit Begüm Erciyas, Matthias Meppelink & Bekannten

Einen langen Tag soll man mit einem guten Frühstück beginnen. Dieses lüftet sogar noch ein paar Rätsel. Lange haben Begüm Erciyas und Matthias Meppelink in Dortmund am Geheimwissen einiger Gebäude in der Stadt geforscht. Dabei haben sie Menschen und Zusammenhänge kennengelernt, die ihnen zuvor unbekannt waren. Haben einige davon ins Licht der Stadt gerückt, aber auch viele Fragen für sich behalten. Ob für alteingesessene Dortmunder oder Erstbesucher der Stadt: Heute ist die letzte Gelegenheit, die Beiden und ihre Weggefährten kennenzulernen, eigene Fragezeichen in den Raum zu werfen, Dinge gerade zu rücken oder einfach den letzten gemeinsamen Morgen im MAO mit einem guten Gespräch zu verbringen, bevor dann heut Nacht mit einem Fest die *FAVORITEN 2014* zu Ende gehen.

12-18h Sausalitos / Kleppingstr. 22

SKART

CONAN BABY

Conan, der Barbar als Pop Art-Oper. Eine Hommage an den Durchschnittsdeutschen.

Auf's Ohr
#8

17h Theater Dortmund / Studio

subbotnik

Die Sehnsucht des Menschen ein Tier zu werden

Ein musikalischer Märchenabend.

Was ist das für eine seltsame Sehnsucht, das eigene Dasein abstreifen zu wollen, ganz frei und leicht, rücksichtslos und damit gerecht – vielleicht als Tier? Zu einem Zeitpunkt, da die wirtschaftlichen Ungleichheiten menschliche Dimensionen verlassen und unsere Kultur den Eindruck von rasendem Stillstand

10h MAO	Yoshie Shibahara MOUVOIR / Stephanie Thiersch David Rauer & Joshua Sassmannshausen	Exuvia The Memory Machine Titel: In Arbeit
10h Hotel Unique	Heine Avdal & Yukiko Shinozaki	Field Works-hotel
11h MAO	Frühstück mit der Tanzrecherche	Begüm Erciyas & Bekannte
12h MAO	Ben J. Riepe Kompanie	WHITE VOID #14
12h Sausalitos	Auf's Ohr #8: SKART	Conan Baby
13h Innenstadt	Tanzrecherche NRW #14: Begüm Erciyas & Matthias Meppelink	Voicing Pieces I
14h MAO	SEE!	Ok, Panik
14h MAO	Drama Köln e.V.	Spywalk
17h Theater Dortmund / Studio	subbotnik	Die Sehnsucht des Menschen ein Tier zu werden
19h Theater Dortmund / Schauspielhaus	vorschlag:hammer	Mori no kokyū
22.30h MAO	Achim Kämper, Jan Ehlen, Tina Tonagel & Freunde	Wo der Enzian blüht

vermittelt, suchen vier Männer einen Ausweg aus der Zivilisation. Sie haben traditionelle Inuit-Märchen zerpfückt. Erzählen sich im Traumwald auf der Bühne Geschichten von traurigen Polarbären und eitlen Raben und stellen sich vor, wie leicht das Leben als Tier doch sein könnte.

Die offenbare Selbstverständlichkeit, mit der Tiere agieren, ihre Fitness, klaren Ordnungen und unbefragte Wildheit wecken seit Jahrhunderten im Menschen Neid und gleichzeitig den Wunsch, Tier zu sein. Mit Musik, Masken und Geräuschen erwecken subbotnik alte Geschichten zu neuem Leben und zeichnen damit das Bild einer Sehnsucht, die so aktuell wie zeitlos ist. Vielleicht handelt sie davon, wie man daran scheitert, etwas anderes sein zu wollen. Vielleicht weiß man aber auch hinterher mehr darüber, was es heißt Mensch zu sein.

Nach einer kleinen Gastspieltour sind subbotnik mit ihrer **Sehnsucht** in Köln gelandet, wo sie die Arbeit ein letztes Mal auf die Bühne bringen wollten. Es eignete sich, dass die Tonanlage den Geist aufgab – und die Gruppe die eigene Arbeit anders erlebte als geplant. Die drei Herren waren so fasziniert vom Lauf des Geschehens, dass sie sich für die Aufführung im Rahmen der *FAVORITEN* für die Weiterarbeit an dieser Version entschieden haben. Ein Abend mit Überraschungen also auch für diejenigen, die die Produktion bereits erlebt haben.

Von und mit: Martin Kloepfer, Kornelius Heidebrecht, Oleg Zhukov, Olaf Helbing / Regieassistenz: Tossia Corman / Koproduktion: Ringlokschuppen Ruhr, FFT Düsseldorf / Förderer: Stiftung van Meeteren, Kulturamt Düsseldorf

Sa
1.11.

22.30h MAO

**FAV14 und domicil präsentieren:
Achim Kämper, Jan Ehlen,
Tina Tonagel & Freunde**

Wo der Enzian blüht

Der Absacker zum Festival.

Ein gutes Festival braucht einen ordentlichen Absacker. Eine eigenartige Erfahrung, die Platz für Neues macht – da ist er dem gemeinen Magenbitter ganz ähnlich. Achim Kämper beschäftigt sich seit einer Weile mit musikalischen Verdauungsprozessen. In seinen skurrilen elektronischen Apparaten verschwinden Atmosphären, Statements und ganze Konzerte – und kommen nach ein paar Umdrehungen ziemlich verändert in den Ohren der Zuhörer an. Die Kölnerin Tina Tonagel und der Mülheimer Jan Ehlen sind auch Experten darin, Bestehendes und Bekanntes zu transformieren und in ganz ungeahnte Bilder und Bewegungen zu bringen. Mit Overheadprojektoren, umfunktionierten Küchengeräten, Werkzeugen, Glühbirnen, Beamern und so allerhand gefundenem Krimskrams schaffen sie Bilder, die sich ständig verändern. In einer Gemengelage von Projektion, Mechatronik, Kinetik und Skulptur laden sie dazu ein, der Herstellung kleiner und großer Rätselhaftigkeiten ganz nah beizuwohnen.

Ein Abend also, an dem die Dinge ineinanderfließen: Aus gefundenen Klängen und Materialien, gemeinsam mit Musikern, die bereits während des Festivals auf und hinter den Spielflächen aktiv waren, tüfteln und bauen die drei Künstler ihren eigenen FAV14-Kosmos. Ein Kosmos, der Nachbilder schafft und sicher noch einige Zeit ein Echo erzeugt. Der langsam über die ganze Woche wächst und am Ende Platz schafft für das, was eben gebraucht wird an diesem Abend: die Lösung.

domicil
JEZZ THEATRE OST

19h Theater Dortmund / Schauspielhaus

vorschlag:hammer

Mori no kokyū Das Atmen des Waldes.

Ein Japan-Abend ins Offene.

In Düsseldorf und Umgebung leben viele Japanerinnen und Japaner. Die meisten von ihnen sind in Japan aufgewachsen und dem Ruf ihrer Arbeit gefolgt, um für zwei oder drei Jahre ihr Leben ans andere Ende der Welt zu verlegen. Andere bleiben oder sind schon lange da. Sie pflegen ein kleines japanisches Parallelsystem in Düsseldorf. Eine Insel im Rheinland, abseits der großen Insel. Weit weg. Das Hildesheimer Regiekollektiv vorschlag:hammer hat sich im Rahmen seiner Residenz am Düsseldorfer Schauspielhaus sehr intensiv mit diesen Insulanern beschäftigt und nach Begegnungsformen unter Fremden geforscht. Darin sind sie mit ihrem lang gepflegten Interesse an extraterrestrischen Lebensformen ohnehin Experten.

Die japanische Insel bildet in dem daraus entstandenen Theatererlebnis das Ausgangsmotiv – als realer und fiktiver Ort voller Figuren, Zeichen, Bilder und Atmosphären. All die Erfahrungen, Gespräche und Begegnungen aus dem Rechercheprozess der Gruppe fließen in einem künstlerischen Ereignis zwischen Dokumentation, Geisterbahn, Musical und Meditation zusammen. Dabei (er-)schaffen vorschlag:hammer eine Insel der Kunst, der Vergemeinschaftung und des Lebens an sich. Umgeben von meditativer Leuchtreklame, sich auflösender Kohle, pulsierender Musik, dem Chor der Krähen und viel Stille ist der Zuschauer dazu eingeladen, auf der Insel namens Gesellschaft zu verweilen und abzuheben in die Ferne.

Es lebe アイランド (Die Insel)!

Mit: Kristofer Gudmudsson, Stephan Stock, Gesine Hohmann, Martin Schnippa, Khosrou Mahmoudi, Moritz Brunken / Idee, Konzept und Regie: vorschlag:hammer / Bühne: Thomas Giger / Kostüme: Mascha Mihoa Birschhoff / Musik: Matthias Meyer / Licht: Jörg Paschen / Dramaturgie: Marie Milbacher / Gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes.

Dieses Gastspiel findet statt im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Theater Dortmund, dem Theaterfestival FAVORITEN und der Kulturstiftung des Bundes. Für alle, die es heute Abend nicht geschafft haben, einen Platz zu ergattern, gibt's auch an den beiden folgenden Tagen noch Gelegenheit!

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

GROSSER

BAHNHOF

Von Wolfgang Kienast aka Martini

Möglicherweise haben Impulse aus dem Hier und Jetzt Einfluss auf die zukünftige Gestalt von Feldern, an die heute niemand denkt. Es ist viel Platz zwischen Zufall und Planung. Hätte nicht immer alles anders kommen, sein und werden können? Natürlich. Selbstredend auch bei den *FAVORITEN*. Vielleicht, nur als Beispiel, würden wir uns heute in Lünen treffen und nicht in Dortmund, hätten Entscheider vor mehr als hundertundsiebzig Jahren angesichts regional bedeutsamer Infrastrukturmaßnahmen eine alternative Lösung favorisiert.

Lünen? *FAVORITEN* fußt auf "Theaterzwang" und "Theaterzwang" auf dem Dortmunder Lehrlingstheater, welches von jungen Menschen ins Leben gerufen wurde, die unzufrieden waren mit den Verhältnissen, die sie damals, in den 1970er Jahren, erfuhren, die sich aus dem Strukturwandel ergaben, der scheiße lief und einfach nicht zu ignorieren war.

Kohle- und stahlbasierte Strukturen. Noch weiter zurück. Dass sich die auf den Hund gekommene Hansestadt Dortmund überhaupt zum industriellen Schwergewicht hatte mausern können, verdankt sie maßgeblich ihrem Bahnhof, denn eine Station an der Strecke zwischen Rhein und Weser, einer Hauptschlagader wirtschaftlicher Entwicklung im Revier, war Lockmittel für Investoren. Er wurde 1847 von der Köln-Mindener-Eisenbahngesellschaft in Betrieb genommen.

Ebenso gut hätte Lünen das große Los ziehen können. Seinerzeit wurde ein entsprechendes Gutachten in Auftrag gegeben, geographischen Gegebenheiten folgend wäre diese Trasse sogar sinnvoller gewesen, - und Dortmund hätte seinen Platz am Nebengleis gefunden.

Was aber, wenn alles vollkommen anders gelaufen wäre: "Eisenbahnen, Eisenbahnen, so heißt das Heilmittel, was die kranke Industrie heilen soll. Schon lange ist die Patientin aus dem ruhigen Lebensprozesse gewichen, bald rennt und springt und tanzt die Arme, ihre Pulse fliegen, der Schweiß strömt von ihrer Stirne, bald liegt sie totähnlich im Starrkrampfe: Dieser Zustand gleicht in etwa den von der Tarantel Gestochenen; ... so sollen nun die Eisenbahnen die Nervenzufälle der Industrie heilen", heißt es in einem 1835 im Rheinisch-Westfälischen Anzeiger veröffentlichten Leserbrief. Der Wunsch nach Entschleunigung war durchaus populär. Ich würde diesen Brief zu gern einmal getanz auf einer Bühne sehen.





GROOVE SPA

Von Sebastian Matthias

Was ist nach der ersten Love Parade vor 25 Jahren noch vom Politischen im gemeinsamen Tanz zu Elektrobeats übrig geblieben? Ist diese kollektive Praktik der Liebe ganz dem kommerziellen Konsum anheim gefallen oder kann 2014 noch ein Wert an Raves oder Clubtanz gefunden werden, der über sein finanzielles Gewinnpotential hinausgeht? Betrachtet man den tänzerischen Groove in der seit den 1990ern in Deutschland entstandenen Clubkultur aus einer tanzwissenschaftlichen und choreographischen Perspektive, zeigen sich Merkmale und Strukturen, die Hinweise auf Fragen zu Partizipation, Kollektivität und bürgerlichem Kunstgenuss geben. Fragen, die im Tanz als performativer Kunst oder auch in Tanzfestivals seit einiger Zeit gestellt werden. Es erscheint sinnvoll, beide Kontexte nebeneinander zu stellen.

Phil Jackson erkennt zurecht, dass eine Party zu Technomusik nur den erwarteten Spaß und seinen emotionalen Mehrwert im Groove erzeugt, wenn alle Anwesenden auch bewusst an dem Clubabend teilnehmen und sein

Gelingen unterstützen wollen: "The party arises from people's determination to participate. It must become visible on the surface of the flesh". Wer kommt, kommt wegen des gemeinsamen Tanzes und der kollektiv erlebten Rhythmus Erfahrung. Interessanter Weise bedeutet dies nicht, wie man annehmen könnte, dass für einen groovigen Clubabend alle intensiv tanzen und ein bestimmtes Tanzrepertoire ausführen müssen. Jeder kann sich bewegen wie er will; auch schon ein kleines Wippen, mit dem Kopf oder in den Knien genügt, um Bewegung und Tanz der Anderen auf der Tanzfläche zu unterstützen. Dieses Mitwippen zu Grooves kann als Entrainment oder Prozess der Wahrnehmungsverarbeitung verstanden werden. Indem in der Wahrnehmung von akustischen oder visuellen Rhythmen Clubbesucher sich an diese Bewegungen körperlich angleichen, erleichtern sich Tanzbewegungen in einem dynamischen Spektrum gegenseitig und steigern somit die Ausdauer und Intensität der Tanzerfahrung erheblich. Tanzgesten werden nicht nur ausgetauscht; vielmehr generiert der kontinuierliche Bounce in den Körpern ein Umfeld, dessen Körperwellen eine Grundlage

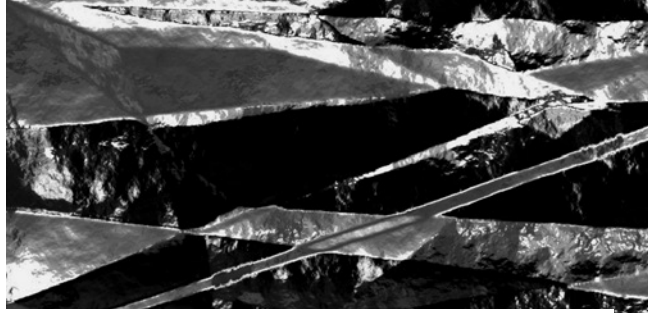
für eigene Differenzierungen in der Improvisation zur Verfügung stellt. Es entsteht ein Gewebe aus Bewegungen, in denen sich Rhythmen unterstützen, angleichen und differenzieren, ohne direkt an einen spezifischen Tanzpartner gebunden zu sein. Steht jedoch jemand auf der Tanzfläche still oder torkelt ungehalten durch die Gruppe, wird diese Person sofort ausgegrenzt, indem sich die anderen abwenden und sich kleine Lücken um diese Körper herausbilden. Jeder übernimmt so wie er kann und möchte durch seine körperliche Haltung Verantwortung für das Gelingen der Clubnacht. Die sich unbekanntenen Besucher haben in der Erleichterung des eigenen Tanzes einen persönlichen Mehrwert von den Anderen. Die Party ist abhängig von ihren Besuchern. Ein DJ allein kann dabei noch so gut sein; er wird die Party nicht retten können, wenn die Besucher nicht mit der Bewegung mitziehen.

In der Aufführungstheorie wurde bereits klar herausgearbeitet, dass die Ko-Präsenz anderer Zuschauer im Raum der Aufführung auch Einfluss auf die Erfahrung jedes Einzelnen nimmt. Doch wird durch die Verdunkelung und die

(ES)

Stillstellung des Zuschauers im bürgerlichen Theater in den Sitzen deren Präsenz als "Störfaktor" minimiert. Theaterwissenschaftler Kai van Eikels erkennt, dass das ästhetische Regime in diesem Kollektiv 'Publikum' eine symbolische Ökonomie ermöglicht, indem der Besucher seine Subjektivität verliert und zu 'irgendjemand' wird. Ähnlich der symbolischen Ökonomie der Nation motiviert dieses Regime Individuen dazu, sich zu einer imaginierten Gemeinschaft von Kunstliebhabern zugehörig zu fühlen, durch dessen Art der Einbeziehung die Differenzen zwischen den Besuchern verdunkelt und durch das Theaterlicht ausgeblendet werden. Für den Club wäre solch eine Gleichmachung fatal. Hüpfen alle gemeinsam hoch und runter, ermüdet sich dieses Unisono sehr schnell. Erst die Differenzierungen und die verschiedenen tänzerischen Ansätze ermöglichen eine progressive Entwicklung in der Improvisation, die die Tänzer fluchtpunktartig vor der Ermüdung vorwegzieht. Können die Zusammenhänge im Club auch für Tanz als performative Kunst gedacht werden und weitere Perspektiven zur Ko-Präsenz im Theater hinzufügen?

Wenn die Anwesenheit aller die Choreographie konkret unterstützen und beeinflussen könnte, würde die Beziehung zwischen Performern und Besuchern noch eine andere Dimension erhalten: Wird der Mehrwert der versammelten Körper auf das Entertainment ausgeweitet und durch die Choreographie weiter verstärkt, wäre das Publikum in seiner schon vorhandenen Ko-Präsenz stärker in der Pflicht und Verantwortung ohne gleichzeitig zum Performer werden zu müssen. Die Handlung der Besucher bliebe bei der ästhetischen Wahrnehmung; doch wohl in einem anderen Regime. Ein für alle Beteiligten des Events spürbarer, deutlicher Einbezug der Aufführungsbesucher könnte Tanzaufführungen zu einer gemeinschaftlichen Praxis werden lassen, die Verantwortung des Einzelnen und Notwendigkeit von Differenz transparent und greifbar macht. Das Risiko und das Gelingen eines Grooves in der Tanzaufführung würde dann nicht nur bei den Performern liegen, sondern bei allen, die sich entscheiden zu dem Event zu gehen. Wäre dies nicht eine Praxis, die zu einer demokratischen Gesellschaft passen würde?



29.10., 17h Fletch Bizzel + 31.10., 15h + 18h MAO + 31.10., 19h MAO

Cheers for Fears zu Gast bei **FAVORITEN 2014**

Die Produktionsplattform.

Die 2013 gegründete Initiative Cheers for Fears fordert die Kunsthochschulen NRWs und den etablierten Ausbildungsalltag heraus: Ihr Ziel ist es, Studierende und AbsolventInnen künstlerischer Studiengänge, hochschul- und fachübergreifend miteinander in Kontakt zu bringen, Kollaborationen im Feld und an den Grenzen der Szenischen Künste anzuregen und sich über Arbeitsstrategien, Ästhetiken und Perspektiven auszutauschen. Und das Ganze im Schulterschluss mit Lehrpersonal und Hochschulleitungen, sowie den Theatern und Produktionshäusern in der Region.

Anstoß zur Gründung lieferte das Projekt "Urbane Szenarien - Realitäten einer Stadt", welches zu den *FAVORITEN 2012* eine hochschul- und disziplinübergreifende Arbeitsplattform ins Leben rief. Seitdem ist einiges passiert: Allmonatlich treffen sich Studierende, um über Arbeiten und Arbeitsstände ins Gespräch zu kommen und mit verschiedenen Gästen und bei wechselnden Gastgebern über die Studien- und Arbeitsbedingungen in den Szenischen Künsten zu debattieren. Im März 2014 veranstaltete sie in Kooperation mit dem Ringlokschuppen Ruhr ein großes Festival, das Studierende der Folkwang Universität der Künste (Schauspiel, Regie, Physical Theatre) und der Ruhr-Universität (Szenische Forschung, Theaterwissenschaft) zu Workshops, Diskussionen und öffentlichen Arbeitspräsentationen einlud.

Anlässlich des Theaterfestival *FAVORITEN 2014* erweiterte die Initiative ihren Kreis und rief auch Studierende und AbsolventInnen der Bereiche Bühnenbild, Medienkunst, Musik, Malerei und Tanzwissenschaft aus ganz NRW dazu auf, interdisziplinäre Konzepte für szenisch-künstlerische Arbeiten einzureichen. Im Maschinenhaus Essen kamen Ende Juli die Interessierten zusammen, um sich über ihre Projektideen auszutauschen, sie mit den Mentoren Felix Bürkle, Fabian Lettow und Alexandra Tivig weiterzuentwickeln und Mitstreitende für ihre Arbeiten zu finden.

Drei ausgewählte Projekte wurden in den darauffolgenden Monaten eigenständig an einer der beteiligten Hochschulen produziert. Zum Festival sticht Cheers for Fears nun in Richtung Dortmund in See und präsentiert dem Publikum gleich drei Premieren auf den Schultern einer kollektiven Kohorte aus angehenden jungen Künstlern der Region. Gerahmt werden die Präsentationen von Feedback-Gesprächen und Diskussionsrunden: Welche Fragen beschäftigen den künstlerischen Nachwuchs in NRW? Was drängt?

Mentoren: Felix Bürkle, Fabian Lettow, Alexandra Tivig / Künstlerische Leitung: Jascha Sommer / Produktionsleitung: Elisa Liepsch / Technische Leitung: Pascal Gehrke / Veranstalter: Cheers for Fears, Landesbüro Freie Darstellende Künste NRW / Förderer: MFKJS NRW, Kunststiftung NRW / Kooperationspartner: Maschinenhaus Essen, Theaterfestival *FAVORITEN 2014*.



ständig MAO

Round Table: 31.10., 16h MAO

Verband Freie Darstellende Künste NRW e.V.

90 Seconds Future Box

Ein Visionengewitter.

Seit 1985 kommt die Freie Szene NRWs und darüber hinaus in Dortmund zusammen. Der Verband Freie Darstellende Künste NRW als Mitveranstalter des Festivals *FAVORITEN* 2014 stellt sich in diesem Jahr organisatorisch und inhaltlich neu auf. Anlass genug, sich mit der Neugründung ein paar grundsätzliche Fragen zu stellen. Strategiefragen. Überlebensfragen. Last- und Lustfragen. Ein Blick zurück und zwei nach vorn. Das Büro versteht sich als Vertreter der Freien Darstellenden Szene und sucht den frischen Blick hinter die Stirn und in die Herzen von Mitgliedern und Mitstreitern. Aus diesem Grund laden wir Macher, Denker, Seher und Hörer vor die Kamera zu einem Blitz-Statement über die eigene Zukunft.

Wir werfen ein paar Stichworte in die Future Box und wollen hören und sehen, was es zu sagen gibt. Themen hätten wir genug: Performance oder Schauspiel, Kulturelle Bildung oder Kunst, Projektmarathon oder Subventionsverweigerung, Kulturförderung oder -verhinderung, Residieren oder Vagabundieren, Network oder Refugium, hybrid oder puristisch, multikulturell oder transkulturell, zu Verausgabung, Vereinnahmung, Verwirrung, Klarheit und Visionen. Schwergewichtige Fragen: Wir spekulieren auf leichtfüßige Antworten.

Zum Abschluss des Festivals tragen wir unsere aufgezeichneten Statements aus der Future Box zusammen, sehen nach, was vor uns liegt, schnipseln dran herum und laden zu einem lockeren Round-Table ein. Zu sehen und diskutieren gibt es dabei den daraus entstandenen Film, welcher der Lust auf die Zukunft gewidmet sein soll. Die Zeiten sind zwar hart – aber wer will sich davon schon erweichen lassen.

Produktion: Verband Freie Darstellende Künste NRW e.V., Filmwerkstatt Münster / Gestaltung: David Rauer, Joshua Sassmannshausen.

Auf's

Ohr

Ein Wanderzirkus zum Zuhören.

Im Rahmen einer Kooperation mit der Film- und Medienstiftung NRW setzt das Theaterfestival *FAVORITEN* 2014 einen besonderen Akzent auf das Genre Hörspiel. Mit drei Live-Hörspielen, die unterschiedlicher kaum sein könnten und damit einen guten Überblick über aktuelle Verwebungen von Hörspiel und Freien Darstellenden Künsten geben, wandern acht Hörspiele über die Festivalzeit durch die Stadt. David Rauer und Joshua Sassmannshausen erweitern das MAO um eine Wanderzelle in die Innenstadt – und schaffen Platz für kleine Auszeiten beim Stadtspaziergang. Zugleich ermöglichen die auditiven Erzählungen einen spielerischen Zugang zum Festivalzentrum. Alle Besucher sind eingeladen, sich frei im Haus zu bewegen und ihren perfekten Hörspielplatz zu erkunden. Acht renommierte HörspielmacherInnen eröffnen täglich eine andere Welt am unerwarteten Ort.

1991 gegründet ist die Film- und Medienstiftung NRW die größte Länderförderung Deutschlands. Neben der Förderung innovativer audiovisueller Medieninhalte gehören auch Standortmarketing und -entwicklung zu ihren Aufgaben. Seit 1995 fördert der zentrale Ansprechpartner für Medien in NRW Innovationen und Strömungen im Sektor des Hörspiels. Einmal im Jahr organisiert die Stiftung mit dem Hörspielforum NRW eine wichtige Arbeitskonferenz von und für Hörspielschaffende.

Auf's Ohr
#1

25.10., 12-18h West Center / Rheinische Str. 47 & MAO

Robert Schoen

Heidi Heimat

Was hat Johanna Spyris weltberühmte Romanfigur "Heidi" mit Clement aus dem Kongo oder Irina aus Usbekistan gemein? In Robert Schoens akustischer Versuchsanordnung erzählen Immigranten und Asylsuchende aus Dortmund und Umgebung den Heimatfilm nach und überführen dabei das Thema Heimat und Heimweh ins 21. Jahrhundert. Fremdes und Vertrautes werden dabei neu definiert.

Regie: Robert Schoen / Musik: Stimmhorn, Erika Stucky & Sina, Noldi Alder und andere / HR 2013/49' / Redaktion: Christina Hänsel / Mit: Ghada Mortazavi, Irina Shin, Khadijeh Azarhooshang, Malta Erulu, Midia Mamo, Nino Gamreklidse-Tatishwili, Robin Langdon, Credo, Mabwab Clement Matweta, Mariam aus Somalia und vielen anderen.

Auf's Ohr
#2

26.10., 12-18h St. Josefinenstift & MAO, Ostwall 8-10

Mariann Kaiser

Ferienwohnung für Vogel

Bernhard ist 82, extrem kurzsichtig und schon schwer vergesslich. Auf seiner letzten großen Reise zurück zum Leuchtturm dient ihm ein Diktiergerät als steter Begleiter. Bevor die Geräusche und Gerüche dieses vielgeliebten Ortes ebenfalls in Vergessenheit geraten und in den schwarzen Löchern der Westentasche verschwinden. Ein Weg heraus aus der Dunkelheit, zum Leuchtturm des Lebens.

Regie: Robert Stuedtner / Produktion: WDR 2011/51' / Redaktion Isabel Plathaus / Mit: Peter Franke, Susanne Pätzold, Juan Carlos López, Liliija Klee, Norman Matt u. a.

Auf's Ohr
#3

27.10., 12-18h Platz von Leeds & MAO

Clemens Schönborn

Die Kameliendame

Wer war die Kameliendame – aufopfernde Liebende oder raffgierige Geschäftsfrau? Clemens Schönborn inszeniert ein Hörspiel aus der Frühzeit des Kapitalismus, als der Glanz des Geldes noch betörend war. Mit eingeflochtenen Rückblenden und Versatzstücken aus Verdi's "La Traviata" erstrahlt Sophie Rois als geldgierige Femme fatale und schlägt gekonnt einen Bogen in unsere Zeit.

Buch und Realisation: Clemens Schönborn / Musikbearbeitung: Max Knoth / Produktion: WDR 2013/53' / Mit: Sophie Rois, Bernhard Schütz u.a.

Auf's Ohr
#4

28.10., 12-18h Heimatdesign & MAO

Felix Kubin

Mother in the Fridge

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, heißt es. Wohl auch nicht was die Splins angeht - sollte man meinen, wenn man diesem Telefonat zwischen Radioakrobat Felix Kubin und seiner Mutter lauscht. Und so telefoniert sie in gewohnter Manier am liebsten auf Englisch, während er die Frequenzen seiner Telefonspanne im Detail untersucht. Ein wunderbar skurriler Trip familiärer Kommunikation - quer durch Kochtopf, Kühlschrank und Karton!

Regie: Felix Kubin / Produktion: 2012/40' / Mit: Felix Kubin und seiner Mutter.

Auf's Ohr
#5

29.10., 12–18h Dortmunder Centrum für Medizin + Gesundheit, Kampstr. 45 & MAO

Helgard Haug und Daniel Wetzel (Rimini Protokoll)

Qualitätskontrolle oder warum ich die Räusper-Taste nicht drücken werde

“Ich habe nie gefragt, warum mir das passiert ist. Warum ich vor 20 Jahren zur Feier meines Abiturs mit meinen Eltern aus Stuttgart nach Kreta flog. Warum ich in den Pool der Ferienanlage sprang.” Die Protagonistin dieses Hörspiels ist nach einem Unfall bewegungslos ab dem obersten Halswirbel. Für die Aufnahme schickt sie ihren Pfleger nach Hause, um mit dem Hörer allein sein zu können.

Musik: Barbara Morgenstern / Ton: Michael Kube / Produktion: WDR 2014/53' / Redaktion: Martina Müller-Wallraf / Mit: Maria Cristina Hallwachs, Tímea Mihályi, Admir Dzini, Eike und Claudine Hallwachs, Detlef Glätzer u. a.

Den eindrucksvollen Theaterabend auf dem dieses Hörspiel fußt, kann man am 1. und 2. November im Theater im Pumpenhaus erleben. Dringende Empfehlung für den Nachklang des Festivals.

Auf's Ohr
#6

30.10., 12–18h Dortmunder _U , Leonie-Reygers-Terrassen & MAO

Paul Plamper

Der Kauf

Kann man Glück bauen? Besitzen wir das Eigentum oder besitzt das Eigentum uns? Mitten im Unionviertel, wechselt die schönste Wohnung den Besitzer. Zwei Paare um die Vierzig werden zu erbitterten Gegenspielern im Kampf um die Immobilie, deren Wert sich im Rahmen der Gentrifizierung gesteigert und den Blick aufs eigene Leben verändert hat.

Buch/Regie/Schnitt: Paul Plamper / Aufnahmen: Lars Deutrich / Mischung: Roman Vehlken / Recherche: Tilman Meckel / Produktion: WDR/ BR/ DLF/Schauspiel Köln 2013/63 / Redaktion: Martina Müller-Wallraf / Mit: Milan Peschel, Sandra Hüller, Christin König, Jan Henrik Stahlberg u.a.

Auf's Ohr
#7

31.10., 12–18h Hauptbahnhof / CineStar, Steinstr. 44 & MAO

Benjamin Quabeck & Philip Stegers

3 Tage Nordstadt

In drei Tagen wird Dennis volljährig und gilt als jugendlicher Intensivtäter. Es gibt also keinen Grund zu feiern, aber selbst wenn, ist da ohne Kohle nicht viel zu reißen. So bleibt ihm nichts anderes übrig, als in die Dortmunder Nordstadt zu fahren und die Schulden einzutreiben. Doch die verbotene Stadt zeigt sich von ihrer rauen Seite und da fällt es gar nicht leicht, ständig cool zu bleiben.

Regie: Benjamin Quabeck / Komposition: Lee Buddah / Produktion: WDR 2012/55' / Redaktion: Natalie Szallies, Simon Kamphans

Auf's Ohr
#8

1.11., 12–18h Sausalitos, Kleppingstr. 22 & MAO

SKART

Conan Baby

Überforderung, Größenwahn, Zwang, Eskapismus, Versagen und Hoffnung: Das sind die zentralen Momente der Geschichte um Conan the Barbarian. Bei genauer Betrachtung, die exakt gleichen Probleme des jungen Durchschnittsdeutschen heute. In **Conan Baby** holen SKART zum existenz-philosophischen Rundumschlag aus und deuten den Mythos des muskelbepackten Entwurzelten für unsere neoliberale Gegenwart neu aus.

Regie: SKART (Philipp Karau und Mark Schröppel) / Produktion: WDR 2014/53' / Redaktion: Christina Hänsel / Mit: Klaus Karau, Judith Bohle, Annika Ullmann, Charles Toulouse, Stephan Janitzky, Philipp Karau und Mark Schröppel

TATEND F

Eine Verbindung.

Um eine lebhafte Kontaktfläche zwischen interessierten Bürgern, Schülern, Studenten und Theatermachern zu ermöglichen, bietet das Theaterfestival *FAVORITEN* in Kooperation mit diversen Dortmunder Institutionen insgesamt fünf Herbstworkshops an, in denen sich das Publikum und die Künstler im gemeinsamen Tätigsein kennen- und verstehen lernen.

Vom 13. -17. Oktober geben ausgewählte Künstler aus dem Festivalprogramm in einer gemeinsamen Woche intensive Einblicke in ihre Arbeitspraktiken und sind gespannt auf die Sichtweisen ihres potentiellen Publikums. Die Teilnahme an all diesen Workshops ist kostenlos.

RANG

Die Workshops im Einzelnen

13.–17.10., 10–16.30h VHS Dortmund

Hinter der Bühne

Ein Tanzworkshop mit bodytalk für Männer und Frauen ab 14 Jahren.

Die Tänzerin und Tanzpädagogin Yoshiko Waki tanzte schon an der Bonner Oper, der Berliner Volksbühne und dem Theater Bremen. Seit 2008 hat sie eine eigene Kompanie und arbeitet als Choreografin. Mit Tänzern, Schauspielern und Musikern schafft sie Bühnenabende, die gleichermaßen bissig und humorvoll sind. Im Dezember 2013 kam die Produktion **Frauen~Bewegung** zur Premiere, in welcher sich die Kompanie tänzerisch mit den Unterschieden zwischen Männern und Frauen beschäftigt.

An der VHS Dortmund gibt die Choreografin mit einem Team aus einer Tänzerin, einem Schauspieler und einer Musikerin nun einen einwöchigen Einblick in ihre Arbeit, die im Herbst 2014 beim Theaterfestival **FAVORITEN 2014** in Dortmund zu sehen sein wird. Mit Nathalie Larquet und Yoshiko Waki wird getanzt und arrangiert, der Schauspieler Helge Tramsen gendert, während die Musikerin Anna Lindblom dazu einlädt, die Stimme und andere Instrumente auszuprobieren. Und das alles zum Thema Mann/Frau. Hier wird gedacht, getanzt und musiziert – auch ohne Vorwissen sind alle eingeladen, (sich) zu entdecken. Künstlerische Arbeit in Bewegung!

Ein Theaterprojekt der Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater NRW in Kooperation mit dem Theaterfestival **FAVORITEN** und der VHS Dortmund.

14.-17.10., 10-17h MAO

Licht und Schatten.

Ein Schattenspielworkshop mit Naoko Tanaka für Gehörlose und Hörende ab 15 Jahren.

“Absolute Helligkeit”. So lautet der Titel einer zeitgenössischen Schattentheaterarbeit, die im Herbst des Jahres in Dortmund zu sehen sein wird. An der Grenze zwischen Bühnen- und Bildenden Künsten entstehen Bildwelten, die den Zuschauer über die Grenzen der (alltäglichen) Wahrnehmung führen. Ein einzelner Lichtpunkt spielt die Hauptrolle an diesem Abend und verwandelt Schubladen, alte Fotofilme, Drähte und Schnüre in eine fantastische Unterwasserwelt.

Wo Licht ist, da ist auch Schatten. Das weiß die japanische Schattenspielerin Naoko Tanaka aus Berlin, ausgebildet in Malerei/Bildende Kunst in Tokio und Düsseldorf nur zu gut. In einem viertägigen Workshop gibt sie Einblick in ihr Handwerk. Mit interessierten Hörenden und Gehörlosen will sie eine Sprache ohne Worte erfinden. Welche Geschichten lassen sich aus Licht, Raum und Bewegung erzählen – was für Welten lassen wir gemeinsam entstehen?

Ein Theaterprojekt der Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater NRW in Kooperation mit dem Theaterfestival *FAVORITEN*.

14.-17.10., 11-16h Dietrich-Keuning-Haus Dortmund

Schnitzeljagd

Eine Reise mit Aline Benecke und Martini für Stadtkinder ab 10 Jahren.

Was bietet eine Stadt dir, außer Lebensraum und Treffpunkt? Was erzählt sie? Der Regisseur Jens Heitjohann hat im vergangenen Jahr einen Stadtpaziergang entwickelt, zusammen mit Anwohnern aus der Gegend rund um die Rheinische Straße. Seine Dramaturgin Aline Benecke hat ihn begleitet, mit ihm Geschichten gesammelt und Orte gefunden, an denen man viel über Dortmund erfahren kann. Leerstehende Hallen und kleine Wohnungen, Limousinen und Kirchen. Dieses Jahr gibt es eine zweite Version dieses Theaters der anderen Art. Künstler kennenlernen, zusammen durch die Stadt tigern und in einem Workshop in den Herbstferien eine eigene Geschichte in diese Stadt schreiben. Dass Urban Art aber auch verdammt lecker sein kann, beweist ein weiterer Stadtprofi: Martini ist DJ, Autor, Kleinkunstveranstalter und ausgewiesener Wildkräuter-Experte. Mit ihm wird ihr Material der ganz anderen Art in der Stadt gesammelt – das schließlich in der Küche landet! Was lässt sich zaubern aus den Fundstücken? Welche Marmeladen, Chutneys oder leckeren Rezepte lassen sich aus dem Grün am Straßenrand zubereiten? Taste the city!

Zusätzliche Termine:

29.8., 15h: Kick-Off

2. + 4.9.: Probenbesuch I PROMISE...

19.9., 15h: Kennenlernen

26.9., 15h: Wildkräuterexpedition

Ein Theaterprojekt in Kooperation mit dem Theaterfestival *FAVORITEN*, “jugendstil” Kinder- und Jugendliteraturzentrum NRW, dem Haus der Vielfalt und dem Dietrich-Keuning-Haus Dortmund.

Gefördert durch “Wege ins Theater!”, das Förderprogramm der ASSITEJ im Rahmen von “Kultur macht stark! Bündnisse für Bildung”.

13.–17.10., 10–16h Jugendstil Dortmund

Nimm`s auf!

Ein Hörspielworkshop mit Philip Stegers und Simon Kamphans ab 12 Jahren.

“3 Tage Nordstadt” – heißt das Hörspielabenteuer mit dem der Dortmunder Philip Stegers als Co-Autor und Simon Kamphans als Redakteur für 1LIVE zuletzt unterwegs waren. Eine temporeiche Geschichte aus dem Wahnsinn unseres Alltags. Hauptakteure dabei: Zwei Brüder auf dem Dauertrip des Lebens.

Auf dem Dachboden des Jugendliteraturzentrums richten sie nun eine viertägige Hörspielschmiede ein, in der gemeinschaftlich gescrriptet, geschnitten und gesprochen wird. In den Pausen geht es mit Aufnahmege-rätschaften bewaffnet auf Geräuschejagd in den Originaltondschungel. Ein Dortmund-Abenteuerhörspiel!

Ein Theaterprojekt der Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater NRW in Kooperation mit Theaterfestival *FAVORITEN* und dem Kinder- und Jugendliteraturzentrum NRW “jugendstil” Dortmund.

15.–17.10., 10–17h Haus der Vielfalt Dortmund

Tier und Technik

Ein Bühnenworkshop mit Lukas und ab 12 Jahren.

Die jungen Regisseurinnen/Performerinnen und ihr Hund Lukas von der Theatergruppe **Lukas und** aus Düsseldorf haben sich in den letzten Monaten sehr viel mit Tieren beschäftigt. Herausgekommen ist ein Stück für die Bühne, das einerseits das Theater und andererseits den Unterschied zwischen Mensch und Tier untersucht. An einigen Stellen kann man kaum noch erkennen, wo der Unterschied zu einem Tier im Zoo eigentlich ist, wenn man seine Mitzuschauer anschaut. Wie sich so ein Gruselszenario im Theater herstellen lässt, das kann man in einem Ferienworkshop mit Lukas und herausfinden. Die jungen Illusionskünstlerinnen präsentieren ihre Produktion das **Untier** im Rahmen des Theaterfestivals *FAVORITEN* 2014.

Zuvor laden sie ein zu Experimenten mit Nebelmaschinen, Theatervorhängen und elektronischen Verzerrern oder dem Schauen von Tierfilmen. Es werden Aktionsräume gebaut, die ähnlich wie im Zoo ein Angebot schaffen, zu dem sich der Performer verhalten kann. Diese Räume sollen sowohl für Menschen, als auch Tiere konzipiert werden und sind dazu da, diejenigen, die sie betreten in Szene zu setzen. Diese Räume fragen danach, was uns zum Handeln überhaupt erst anregt und sind gleichzeitig eine artifizielle Rahmung, die die Performer (und eventuell auch die Zuschauer) zu einem Teil der Inszenierung werden lassen. Die Workshopteilnehmer werden dabei mit den Fragen an Performerhaltung und räumliche Anordnung vertraut gemacht und bekommen gleichzeitig selbst Zugriff auf die technischen Gestaltungsmöglichkeiten einer Inszenierung.

Ein Theaterprojekt der Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater NRW in Kooperation mit dem Theaterfestival *FAVORITEN* und dem Haus der Vielfalt Dortmund.

Förderer:



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund Kulturbetriebe



Sparkasse. Gut für Dortmund.

Förderer “Schnitzeljagd”:



Kultur macht STARK
Bundesnisse für Bildung

Partner:

volkshochschule



Sponsoring:



Assoziiertes Programm

Zu Gast in Dortmund. Was heißt das denn eigentlich? Nach einem Jahr Spagat zwischen ganz NRW und der liebgewonnenen Ruhrgebietsstadt möchten wir Kulturschätze teilen, die ganz jenseits von FAVORITEN den Beat der Stadt ausmachen. Get the groove!

bodo e.V.

Nicht ohne Grund ist das Straßenmagazin bodo unser Medienpartner. Hier geht es um ehrliche und sinnvolle Arbeit, an der richtigen Stelle. Neben Buchladen, Straßenverkauf und Spendenbetreuung bietet das Team der bodo nun eine besondere Stadtführung nach bewährtem Bochumer Prinzip mit einer Dortmund-Premiere: Zu sehen und erfahren gibt es auf diesem zweistündigen Rundgang entlang an Übernachtungsstellen, Suppenküchen und Tageseinrichtungen Einblicke aus dem Stadtleben der bodo-Verkäufer. Eine Sicht auf Stadt, die wir nicht missen wollen!

Landwehrstr. 17, 44147 Dortmund www.bodoev.de

29.10., 12h

Die soziale Stadtführung

bodo-Verkäufer zeigen ihr Dortmund

Anmeldung unter: T: +49 (0) 231.9509780

domicil

Ohne Wenn und Aber darf sich das domicil als Forum für Zeitgenössischen Jazz, Weltmusik und Avantgarde bezeichnen. Mutterschiff für das Schwarmensemble The Dorf und Bühne für zahlreiche Topacts – ein leuchtender Stern am Dortmunder Soundhimmel. Auf dem The Dorf Fest kann man sich schon mal eingrooven für die kommende Festivalwoche.

Hansastr. 7-11, 44137 Dortmund
www.domicil-dortmund.de

23.-24.10., 20h

The Dorf Fest

Mit FC Fritsche / Die KSK / The Dorf feat. Fred Heinen / Tape Measure Kid / Knu! / The Dorf feat. Joscha / Henricksen / Rabatz!

Sa 25.10., 20h

Transorient Orchester

So 26.10., 16h

SOUNDZZ Familienkonzert:

Pindakaas Saxophon Quartett

“Der Meisterdieb und das Geisterquartett”

Mo 27.10., 20h

Monday Night Jazz Session

Do 30.10., 20h

John Scofield Trio feat. Steve Swallow & Bill Stewart

Fr 31.10., 20h

9. Jazzband Ball feat. Mel Maroon & Gäste

DORTMUNDER KUNSTVEREIN

Frisch umgezogen neben das Dortmund _U, präsentiert der Dortmunder Kunstverein, kuratiert von Sandra Dichtl, spannende Positionen und Sehenswertes der zeitgenössischer Malerei, Bildhauerei, Installationen und Neuer Medien. Ein wichtiger künstlerischer Knoten- und Angelpunkt der Region - sowie stets guter Gesprächspartner (S. 41).

Park der Partnerstädte 2, 44137 Dortmund www.dortmunder-kunstverein.de

25.10., 15h

Kuratorinnenführung (mit Sandra Dichtl und Linda Schröer)

Durch die Ausstellung von Aiko Tezuka (12.9.-9.11.2014)

DORTMUNDER _U

Als leuchtender Mond wacht auch heute noch das Logo der ehemaligen Unionbrauerei über der Stadt. Seit RUHR.2010 beheimatet die Ausnahmebrauerei zahlreiche lokale Kulturinstitutionen. So auch das neue Museum am Ostwall. Moderne Nostalgie!

Leonie-Reygers-Terrasse, 44137 Dortmund www.dortmunder-u.de

Ab 20.9. Hardware Medienkunstverein (HMKV) **CLOW (Böse Clowns)**

Ab 22.9. U2_Kulturelle Bildung **Kinderrechte – Hermann van Veen**

EKAMINA

Dortmund ohne die elektrischen Abende am Kamin, ist wie Strand ohne Meer! Unmöglich diese Stadt zu besuchen, ohne einem der Kleinkunstabende, organisiert vom fabelhaften Martini, im Keller des Sissikingkong beizuwohnen. Davor, danach, dabei empfiehlt es sich bei einem der besten Köche der Stadt zu essen und ein hervorragendes Glas Wein zu genießen. Doppelt lohnenswert!

Landwehrstr. 17, 44147 Dortmund www.sissikingkong.de

30.10., 20h **EKAMINA**

Lesung mit Rainer Holl

HEIMATDESIGN

Interessiert an jungem Design aus der Region? Dann seid ihr hier genau richtig und mit reichlich Ausstellungen, Messen, Kooperationen, Magazin und Agentur mehr als bedient!

Hoher Wall 15, 44137 Dortmund www.heimatdesign.de

Oktober **Amity Fashion + Müllernkontor**

Fashion, Möbel und Feines im Rahmen der dortmund.kreativ.stars

KÜNSTLERHAUS DORTMUND

Kurz vor Ende des Festivals zeigt das Künstlerhaus Dortmund erneut seine Dialogfähigkeit und bietet Künstlern zweier Länder einen Kunst- und Diskussionsraum. 31kg sind dabei nicht nur das Maximalgewicht eines Postpaketes, das zwischen der Türkei und Deutschland verschickt werden kann.

Sunderweg 1, 44147 Dortmund www.kh-do.de

Ab 31.10. **31 KILO**

Ein Ausstellungs- und Kooperationsprojekt mit The Space Istanbul

literaturhaus.dortmund

Hier regiert klar das Wort! Als Ständige Vertretung der Dortmunder LiteratInnen widmet sich dieser Verein voller Hingabe und Wachheit allen Informations-, Kommunikations- und Diskussionsformen rund um die zeitgenössische Literatur. So kommt hier alles zusammen, was schreibt, spricht, slamt oder einfach nur im Sprachgewitter Unterschlupf sucht. Bücherwürmer und Freunde des gesprochenen Worte aufgepasst!

Neuer Graben 78, 44139 Dortmund www.literaturhaus-dortmund.de

6.-16.11.

LesArt.Festival

Das Literaturfestival

medienwerk.nrw

Die Frage nach den Überschneidungsfächern zwischenden Darstellenden und medialen Künsten treibt das medienwerk.nrw schon seit geraumer Zeit um. Daher suchen wir mit Hinblick auf die nahende Tagung im November über Big Data und die Medien der Überwachung schon einmal das Gespräch (S.41).

www.medienwerk-nrw.de

21.-23.11. Dortmunder _U, Ständige Vertretung, Theater Dortmund

Evil Media

mex – e.V.

Seit mittlerweile 21 Jahren widmet sich die Gesellschaft zur Förderung intermedialer und experimenteller Musikprojekte, im Keller des Künstlerhauses beheimatet, mit viel Liebe zum Detail und großem Gespür für Raumklänge, den intermedialen und experimentellen Musikprojekten dieser Welt, um sie nach Dortmund zu überführen.

Sunderweg 1, 44147 Dortmund www.mexappeal.de

24.10., 20h Künstlerhaus Dortmund

Konzert

Mit Rust (Kanada), Mesh (USA) und Dan & Caroline Senn (USA)

OMA DORIS

Das Tanzcafé von Ben Bolderson und seiner Oma Doris darf ohne Umschweife als besonderer Schatz der Region bezeichnet werden. Im originalen und originellen Setting 1960er Jahre Tanztees fegt hier am Wochenende Dortmunds geballte Tanzwut übers verspiegelte Parkett. Trash Pop vom Feinsten. Hingehen!

Reinoldstraße 2, 44135 Dortmund www.omadoris.de

23.10., 23h

THE BEAT

Indie / UK / Wave

24.10., 23h

WAYF

Elektro / HipHop / Dubstep

31.10., 23h

ZIRKUS HALLOWEENIKUS

DJ's: Lex+Bud, Jacques Turbo

PROJEKTRAUM FOTOGRAFIE

Im Herzen des Union Gewerbehofs pulsieren die wachen Augen rund um alles, was sich in Sachen zeitgenössischer Fotografie bewegt. Mehrmals im Jahr geben sie ihre Arbeitsfläche ab an kluge Geister und öffnen ihr Labor für drängende Fragen rund um das Thema Bild.

Huckarder Straße 8, 12, 44147 Dortmund www.projektraum-fotografie.de

Ab Ende Oktober

Ausstellung

Oliver Boberg, Miriam Böhm, Christine Erhard & Christian Rätsch

SALON ATELIER

Passend zum fünfjährigen Jubiläum und extra für und während der *FAVORITEN* 2014 putzt sich das Künstlerkollektiv des Dortmunder Unionviertels ordentlich raus – und euch gleich mit! Die Türen des Ateliers öffnen sich, im Sinne seiner ursprünglichen Nutzung, und bietet allen Besuchern und Experimentierfreunden künstlerische Dienste zur Verschönerung der Haarpracht an. Wäre der Eintritt zum Festival nicht ohnehin gratis – es würde Freikarten für Salonfrisiererte geben! Zumal wir das umtriebige Kollektiv als kluge und inspirierende Gesprächspartner bei *FAV14* / Erkundigung #3 im Maschinenhaus Essen mehr als schätzen gelernt haben. So einen scharfsinnigen und doppelbödigen Friseur gibt's sicher so schnell nicht wieder.

Adlerstr. 66, 44137 Dortmund www.salon-atelier.de

Ab 25.10.

Der FriseurSalon

Eine Jubiläumsausstellung

SWEET SIXTEEN

Engagiert. Unabhängig. Innovativ. Beste Voraussetzungen für ein starkes Team aus Filmenthusiasten zur Leitung eines Programmkinos in der Dortmunder Nordstadt. Wer das Andere auf Celluloid sucht, wird es hier finden.

Immermannstr. 29, 44147 Dortmund www.sweetsixteen-kino.de

28.10., 19h

Architektur & Film

Film, Gespräch, Umtrunk

THEATER IM DEPOT

Beinah so lang wie es *FAVORITEN* gibt, werden die Räumlichkeiten der ehemaligen Wagenhalle am Dortmunder Hafen als Ateliers, Theatersaal und Programmkino genutzt. Chapeau für die Kollegen der ersten Stunde!

Immermannstr. 29, 44147 Dortmund www.depotdortmund.de

26.10., 20h

Kein Stück über Liebe

Junge Tanztheaterwerkstatt Dortmund

31.10., 20h PREMIERE

Great Democracy Show

Sir Gabriel Dellmann e.V.

THEATER DORTMUND

An dieser Kulturstätte kommt keiner vorbei, der sich für Darstellende Künste in NRW interessiert. Wir auch nicht! Und wenn nicht gerade wir zu Gast sind, gibt es gute Konzerte und sehenswertes (Stadt-)Theater zu genießen!

Theaterkarree 1-3, ehemals Hiltropwall, 44137 Dortmund www.theaterdo.de

25.10., 19.30h Schauspielhaus

Das Fest

Thomas Vinterberg und Mogens Rukov, Regie: Kay Voges

29.10., 20h Institut

YOU'LL NEVER WALK. ALONE.

Eine verzweifelte Liebeserklärung an das Runde im Eckigen von Björn Gabriel

31.10., 22h Studio

Barbez

Konzert in der Reihe Small Beast

FAV 14 / Erkundigungen

Eine Gesprächsreihe im Vorhinein.

Was heißt "Freie Szene" in NRW heute und wie lässt sich eine hybride Kulturlandschaft abbilden? Wie ist es möglich, gemeinschaftlich eine klare Linie zu verfolgen und welches Potential schlummert in kollektiven Produktionszusammenhängen? Wo gibt es Orte, an denen man frei denken, ausprobieren oder einfach scheitern kann?

Das waren nur einige der Fragen mit denen sich das Team des Theaterfestivals *FAVORITEN* im Vorbereitungs- und Sichtungszeitraum auf große Reise durch NRW begeben hatte. Die Reihe *FAV14 / Erkundigungen* widmete sich von Januar bis Juni 2014 den ästhetischen und kulturpolitischen Fragen und Bewegungen in der Region. Während insgesamt sechs Ver-

anstaltungen besuchten das *FAV14*-Team und seine wechselnden Gäste freie Kulturstätten in NRW, Orte, an denen Energien sprudeln und Anliegen täglich neu verhandelt, erkämpft und gepflegt werden.

Jeweils im Anschluss an einen Theaterabend waren Publikum und geladene Gäste, Kulturinteressierte, Künstler und Entdecker der Theaterlandschaft NRW eingeladen, über lokal, regional und bundesweit relevante Inhalte zu diskutieren. Unser besonderer Dank gilt unseren Gästen auf dem Podium, die den *FAV14 / Erkundigungen* interessante Gesprächsimpulse gaben und uns alle an ihren Erfahrungen und Gedanken teilhaben ließen:

FAV 14 / Erkundigungen # 1

Theater ist Provinz. Warten auf das Publikum.
& Florian Wessel *flatland*

17. Januar 2014, 20h, Theaterlabor im Tor 6 (Bielefeld)

Mit: Siegmund Schröder (Theaterlabor im Tor 6), Emilia Hagelganz (Teatr Wegajty; Labsa e.V., Dortmund / Wegajty, Polen), Katja Grawinkel (FFT Düsseldorf), Rafaele Giovanola & Reinald Endraß (CocoonDance, Bonn)

FAV 14 / Erkundigungen # 2

Beim Friseur. Wenn Theater sich andere Räume sucht.
& Teenage Angst Ensemble *Das Haus*

20. Februar 2014, 20h, damenundherren e.V. (Düsseldorf)

Mit: Susanne Koch (damenundherren e.V.), Dimitri Schwartz, Tobias und Gabriel Schunck (Stellwerk e.V. Witten), Georg Scharegg (Theaterdiscounter, Berlin) und Christof Seeger-Zurmühlen (Asphalt Festival e.V., Düsseldorf)

Über das große Interesse an dieser Reihe, die herzliche Gastfreundschaft, die tollen Gespräche bei und nach den FAV14 / Erkundigungen sowie die weiterführenden Blogdiskurse freuen wir uns sehr und sagen: Danke NRW.

FAV 14 / Erkundigungen # 6

Bühne in Buchstaben. Strategien der Übersetzung.
& Yuta Hamaguchi *She wanted to know which maid of Marie Antoinette's she was*

14. Juni 2014, 20 Uh, Fabrik Heeder (Krefeld)

In Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Krefeld
Mit: Anne Kleiner (Freie Produktionsleiterin, Köln/Düsseldorf), Judith Ouwens (Freie Tanzwissenschaftlerin und Journalistin, Köln), Anna Wagner (Tanzkuratorin, Theater Freiburg), Sebastian Blasius (Regisseur, Choreograf und Theaterwissenschaftler, Bonn)

FAV 14 / Erkundigungen # 5

Tohuwabohu. Zu Gast bei der Bildenden Kunst.
& Philippe Blanchard *This is that*

3. Mai 2014, 19h, Westfälischer Kunstverein (Münster)

Mit: Fabian Saavedra Lara (HMKV & medienwerk.nrw, Dortmund), Kristina Scepanski (Westfälischer Kunstverein, Münster), Heike Kortenkamp & Cornelia Kupferschmid (Theater Fetter Fisch, Münster), Martin Kloepper (subbotnik)

FAV 14 / Erkundigungen # 4

Teilen. Theater als Erfahrungsraum.
& HELIOS theater und Teatr Atofri *Spuren*

3. April 2014, 19h, HELIOS theater (Hamm)

Mit: Andrea Kramer (Consol Theater, Gelsenkirchen), Anna Eitzeroth (Kinder- und Jugendtheaterzentrum der Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt a.M.), Philipp Karau und Mark Schröppel (SKART, Gießen / Frankfurt), Barbara Kölling & Michael Lurse (HELIOS Theater, Hamm)

FAV 14 / Erkundigungen # 3

Nummer Eins. (Frei-)Räume für die Kunst.
& Maschinenhaus *Scratch Night*

20. März 2014, 20h, Maschinenhaus Essen

Mit: Fabian Sattler (Maschinenhaus Essen), Jascha Sommer (Cheers for Fears), Agnieszka Wnuczak und Christoph Stark (kitev – Kultur im Turm, Oberhausen), Maja Leo, Miriam Walther Kohn und Stephan Stock (Neue Dringlichkeit, Zürich), Silke Schönfeld, Jascha Fidorra, Nico Jarmuth und Stefan Gutsche (Salon Atelier, Dortmund)

Sichtungen

Berlin Monster Truck, REGIE, Sophiensaele == **Bielefeld** == bodytalk, Ich bin ein Antifant, Madame, Theaterlabor im Tor 6 == Symposium "Erben und Bewahren", Theaterlabor im Tor 6 == Odin Teatret, Ave Maria / Memoria, Theaterlabor im Tor 6 == Florian Wessels, flatland, Theaterlabor im Tor 6 == Fabien Privoille Dance Company, Experiment on chatting bodies, Tanzfestival Bielefeld / DansArt == **Bochum** == Damian Rebgetz, Something for the fans, Impulse Theater Biennale / Schauspielhaus == Rimini-Protokoll, Situation Rooms, Ruhrtriennale / Jahrhunderthalle == FC Bergmann, 300 el x 50 el x 30 el, Ruhrtriennale / Jahrhunderthalle == Theresa de Keersmaker/Boris Charmatz, Paritra 2, Ruhrtriennale / Jahrhunderthalle == Antje Velsing, You are here, C 60 Collaboratorium / Rotunde == Cheers for Fears, Zeitzeug Festival / Haus Steden == Zirkeltraining, Bastion == Markus Draxler & Thalita Müller, MEMORIA, Hochbunker Zechenstraße/Haldenstraße == Romy Schmidt, Tschick, Prinz Regent Theater == Susanne Linke & Renegade, Ruhrort, Schauspielhaus == Almut Pape, Topographische Versprechen, RUB Szenische Forschung / Drehscheibe == Hofmann&Lindholm, Ein Werk verschwindet, THIS IS NOT DETROIT / Endstation Kino == The OHNO Cooperation / Seeghers & Lauwers, THE OHNO COOPERATION CONVERSATION, FIDENA / Schauspielhaus == Marten Seeghers & The Horrible Facts, WHAT DO YOU MEAN WHAT DO YOU MEAN AND OTHER PLEASANTRIES, FIDENA / Schauspielhaus == Yase Tamam, Count to one, FIDENA / Prinz Regent Theater == Regina Adviento, Her Songs - My Songs, Kunstmuseum == **Bonn** == CAMPO + Het Kip, Chicks for money and nothing for free, Westwind Festival / Theater Marabu == Cocoon Dance, Pieces of me, Theater im Ballsaal == Fringe Ensemble & Cocoon Dance, LooLooLoop, Theater im Ballsaal == Maura Morales, Don Nadie - Herr Niemand, Theater im Ballsaal == Tanzfuchs, Moodswing, brotfabrik == Christian Fries, Der Untergeher, Theater im Ballsaal == **Botrop** == Boris Charnatz, Levées des conflits, Ruhrtriennale, Lichtof des Berufskollegs der Stadt Botrop == **Bremen** == Samir Akkika, The Pin, Theater Bremen == Samir Akkika, Close Your Eyes, Theater Bremen == **Dortmund** == Martini, Stadtführung, Rundgang Neue Kolonie West == Martini, X-Gebote, Rundgang Neue Kolonie West == LEB LOS!, Leerstandsmlerparty, Rekorder == Kay Voges & Alexander Kerlin, Das goldene Zeitalter, Theater Dortmund == artsencino, HEIMAT SURREAL, Romberg Park == New York Ballet, Gastprogramm, Ballett Leistung M / Ballettzentrum == Sir Gabriel Dellmann, Dantons Dilemma, Theater im Depot == Phototalk #2, Schau / Heimatdesign == LesArt, Lesung M. Stavaric / S. Sanisic, SissikiingKong == mex-Jubiläum, Hans W. Koch // Rie Nakajima // Arnold Dreyblat Ensemble, domicil == Labsa e.V., Echo und Narzissen - Eine multimediale Oper, Plateau 28 == The Dorf, Konzert, domicil == Alexander Kerlin & Thorsten Biheque, Das phantastische Leben der Margot Maria Rakete, Theater Dortmund == mex, 21 Jahre mex - Ausstellung, Künstlerhaus == Eröffnung Theaterlabor, Theater als Soziale Kunst / FH Dortmund == Invisible Playground, Utopia Stock Exchange, News Industries Festival / HMKV / Dortmund U == artsencino, artsencino trifft Künstler trifft Freunde, Theater im Depot == artsencino, Vorhoffaltern, Theater im Depot == I can be your translator, displace marilyn monroe, domicil == Tanz & Musik, Konzert, Plateau 28 == Kinder des Ortes, Wildkräuterführung & Lesung Sascha Bisley, Bande für Gestaltung == **Duisburg** == Legenda e.V., Urbanität, Gemeinlagen, Frickelegenden / Abendgespräch, Arbeitsausstellung, LEGENDA Situation Room == Anja Schöne, Zum Wünschlichen Links, Duisburger Akzente == Massive Attack V Adam Curtis, Ruhrtriennale / Kraftzentrale == **Düsseldorf** == Elisa Müller, Politisches Solo, FFT == Antje Pfundtner in Gesellschaft, Der Nussknacker, Tanzkongress / Düsseldorfer Schauspielhaus == Ben J. Riepe, THE WHITE VOID_SERIES, Tanzkongress / HPZ Stiftung == VA Wöfl / Neuer Tanz, SACRE DU PRINTEMPS +& DU, Marstall Schloss Benrath == Looters Ensemble, Lucy Pie has to die, Theatermuseum Düsseldorf == Hofmann&Lindholm, Nebenschauplätze des 21. Jahrhunderts, Impulse Theater Biennale / FFT == Theater im Bahnhof, Graz Alexanderplatz, Impulse Theater Biennale / Düsseldorfer Schauspielhaus == now & next , tanzhaus nrw == half past selber schuld, Polter mischt sich ein, FFT == Asphalt tanz: Reut Shemesh & Overhead Project, the boy who cried wolf, unplugged, Asphalt Festival / HPZ Stiftung == Asphalt tanz: Kathryn Spaniol, Geräusche der anderen 1.0, Asphalt Festival / HPZ Stiftung == Asphalt tanz: Howool Baek, NOTHING for you, Asphalt Festival / HPZ Stiftung == Asphalt tanz: Chikako Kaido, Jih, Asphalt Festival / HPZ Stiftung == Theaterkollektiv perVers, Rrrotkäppchen, Asphalt Festival / HPZ Stiftung == theaterkollektiv / A. Steindorf, Düsseldorf, Asphalt Festival == Anna Malunat, Postcards from the future, FFT == Claudia Bosse / theaterkombinat, Designed Desires, FFT / venus & apoll == F ANG, Ich mag Wagner, FFT == Lukas und, die Landluft, FFT == Theater Kontra-Punkt, Fünf und Es!, Düsseldorf Festival / tanzhaus nrw == subbotnik, Die weiße Insel, damenundherren e.V. == Gudrun Lange & Morgan Nardi, Wirtschaftsdepression, FFT == Leandro Kees, TRASHedy, tanzhaus nrw == Ben J. Riepe, Happy Together, tanzhaus nrw == Feier zum 10jährigen Jubiläum, damenundherren e.V. == Ingo Toben, Insekten, FFT == theater fayoum & Maik Evers, Die drei Räuber, FFT == Martin Nachbar, == Animal Dances, FFT == subbotnik, Robin Crusoe, FFT == Theater der Klänge, CODA, FFT == Naoko Tanaka, Absolute Helligkeit, tanzhaus nrw == Nicole Seiler, Shiver (Tryout), tanzhaus nrw == Kunsthalle Bühne - Das Fest!, Gudrun Lange & Cordula Körber: gemeinsam abhängen, Chiqueria, St. Greta, Alexandra Waiersalt!: 19012014, Podiumsdiskussion: Theater - Bühne - Raum, Kunsthalle == vorschlag:hammer & cobratheater.cobra, Als der Körper zum Feind wurde, Junges Schauspielhaus == She She Pop, Ende, FFT == Morgan Nardi, This boy, FFT == Verena Billinger & Sebastian Schultz, Kummerkasten:Menschenstadt, FFT == Gudrun Lange, Einschöpfen, erschöpfen, Kurseschel im Volksgarten == Rundgang, Kunstakademie == Tanztafel, Tanz Lange == now&next, Antje Velsing (you are here), Michele Rizzo (M) und David Pollmann (spectators only), tanzhaus nrw == Maura Morales, Don Nadie - Herr Niemand, FFT == de Haan, Klomafé, Ernst, Echt, FFT == Teenage Angst Ensemble, Das Haus, damenundherren e.V. == Gudrun Lange, Es ist Zeit zu tanzen, FFT == machina eX, Right of Passage, FFT == vorschlag:hammer, Vor dem Spiel, Düsseldorfer Schauspielhaus == Plöger / Winkler / Becker, Eine kleine Geschichte der Liebe, FFT == machina eX, Hedge Knights, FFT == Meine Damen + Herren, Schwarz weiß denken, FFT == Jascha Sommer, Jascha Sommer, 27, damenundherren e.V. == now&next, Anca Huma (T.I.G.R.E. intérieur), Manfred Borsch (av@ar), Ursula Nill Ursula Nill/Romy Schneider, (So erlaubt... finden?) und Stephanie Thiersch (The Memory Machine), tanzhaus nrw == Daniel Kötter / Constanze Fischbeck, state theatre: lokal #1, FFT == kainkollektiv & Gudrun Lange, and on the Seventh Day, FFT == projekt.1, ich + du, FFT == MOUVOIR / Stephanie Thiersch, Memory Machine, tanzhaus nrw == norton.commander.productions, Tanz den Tod!, FFT == vorschlag:hammer, Mori no Kokyu, Düsseldorfer Schauspielhaus == LUKAS UND, Das Untier, FFT == Gintersdorfer/Klaaßen, Das neue schwarze Denken - Chefferie, FFT == **Essen** == Meg Stuart, Built to Last, PACT Zollverein == Christian Odzuc , TOTALE, Maschinhaus Essen == HeadFeed-Hands, Alle 4 Minuten, Folkwang Physical Theatre Festival / Maschinhaus Essen == Naoko Tanaka, Absolute Helligkeit, PACT Zollverein == Lange Nacht, Folkwang Physical Theatre Festival / Polina Borisova (GO), Shut up and fly (if I was silent would you listen), S83 Physical Theatre (Schwarze Puppen), A Kiss Me Production (THINKING NO LONGER MEANS ANYMORE THAN CHECKING AT EACH MOMENT WHETHER ONE CAN INDEED THINK!), Maschinhaus Essen == Claudia Lichtblau, OHNE TITEL (WV 54), Zeche Zollverein == PARALLEL DAZU - Sauvages, Local Motors, Maschinhaus Essen == Mammalian Diving Reflex, Small Talk in Daft Hell, Ruhrtriennale / PACT Zollverein == Physical Theatre, Jahresarbeiten, Folkwang Universität der Künste == Christine Brunel, Abdruck für Ute / NELUÅS, Maschinhaus Essen == Parallel dazu - SAUVAGES, Ausstellungseröffnung, Maschinhaus Essen == Parallel dazu - SAUVAGES, Miss Tetan & SRI.FA feat. Stephen O'Maltine (BE), 2 kilos & more (DE/FR), Endzeit == Parallel dazu - SAUVAGES, Into the wild, Widkräuterführung mit Wolfgang Kienast aka Martini, Maschinhaus Essen / Zeche Carl == Fabian Sattler, Der kleine Wassermann, Maschinhaus Essen == Trautmann Schmidt, Organisches oder die Roboterleiftischen im System, Maschinhaus Essen == Jefta van Dinther / Cullberg Ballet, The Plateau Effect, PACT Zollverein == Konkret zu Abstrakt, Kunsthaus == Atelier & Guests, HZT zu Gast, PACT Zollverein == Scratch Night #1: A. Palma / Film: T. Helm / Musik: S. Corteyn, Maschinhaus Essen == Frühlingsfest, Hörelebnisse in der Waschkaue, PACT Zollverein == Needcompany, Isabella's room, PACT Zollverein == Eva Meyer-Keller, Pulling Strings, FIDENA / PACT Zollverein == AKHE Engineering Theatre, Gobo, Digital Glossary, FIDENA / PACT Zollverein == **Gelsenkirchen** == Heine Avdal / Yukiko Shinozaki, Field Works-hotel, PACT Zollverein / Maritim Hotel == Lille-Katloffy-Ensemble, Hänsel und Gretel, Consol Theater == Andrea Kramer, Riesigklein, Consol Theater == Fabian Sattler, Plascha, Consol Theater == Manuel Moser, Pünktchen & Anton, Consol Theater == Andrea Kramer / AFCA for arts and culture, Paradieskinder, Consol Theater == Andrea Kramer, Die besseren Wälder, Consol Theater == Andrea Kramer, Der Krakeeler, Consol Theater == **Göttingen** == JT Symposium, Zu Gast sein, Junges Theater == ANALOG Theater & bodytalk, Das Göttin-Gen. Eine

Stadt heilt sich selbst., Junges Theater == Prinzip Gonzo, Candide, Junges Theater == **Hagen** == Werner Hahn, Verrücktes Blut, Theater Hagen == **Hamburg** == Balz Isler / Signe Koefoed / Lvis Mejia / Jascha Vihstadt, | SPATIOTEMPORAL, Kampnagel == Sebastian Matthias, Danserye, Tanzplattform/ Kampnagel == Meg Stuart, Built to last, Tanzplattform / Kampnagel == Masuch, Hilterhaus, Gareis, Die Zukunft des Tanzes, Tanzplattform / Kampnagel == Isabelle Schard + Laurent Goldring, Der Bau, Tanzplattform / Kampnagel == Swoosh Lieu, The Factory – Eine Besetzungsprobe, Tanzplattform / Kampnagel == Laurent Chétouane, 15 Variationen über das Offene, Tanzplattform / Kampnagel == **Hamm** == Barbara Kölling, Am Faden entlang, HELIOS Theater == Barbara Kölling / Teatr Atotfi, Spuren, HELIOS Theater == **Herne** == Echtzeittheater Münster, Smartopia, Flottmannhallen == Andy Zondag, somewhere, Flottmannhallen == Renegade, LUST, Flottmannhallen == Theater Kohlenpott/ Frank Hörner, Tschick, Flottmannhallen == Wilde&Vogel, Songs for Alice, FIDENA / Flottmannhallen == **Iserlohn** == Tagung des Kultursekretariats NRW: Bauspieltheater in der Theaterlandschaft NRW, Parktheater == **Köln** == Silke Z., Stop watching, Alte Feuerwache == Cecillie Ullerup Schmidt & Matthias Meppelink, Schützen, Impulse Theater Biennale / FWT == Christian Garcia, Teenage Lotomy, Impulse Theater Biennale / Arkadas Bühne der Kulturen == Yael Bartana, 2 Minuten Stillstand, Impulse Theater Biennale / Domplatz == KHM Rundgang 2013, KHM == Giseles Index oder Plakat Taten, Bauchladen Monopol, Kölner Innenstadt == ANALOG Theater, Being Philotas, studiobühne köln == katze & krieg, Superhero Gangsters, Kölner Künstler Theater == André Jolles, 10sgrT., Orangerie == Angie Hiesl + Roland Kaiser, ID Clash, Stadtgärtnerei Poll == Barbara Fuchs, plus minus, Barnes Crossing == Theater 51 Grad, Ein Feind ist jemand dessen Lebensgeschichte..., Bar 48 == Schule des Theaters / Wuppertaler Bühnen, Das Leben der Ameisen, Schauspiel Köln == Britta Lieberknecht, Die Kunst des Staubsaugens, Alte Feuerwache == Carambolages, Gang mit einem Fremden, Drama Köln e.V. / Stadtraum == Pulk Fiktion, Papas Arme sind ein Boot, Comedia Theater == Marion Dieterle, Moving Home, studio 11 == MP2, Erben, Barnes Crossing == Candlelight Dynamite, Das letzte Einhorn, studiobühne köln == Philine Velhagen / Drama Köln e.V., Das große Hotel (Hörspiel), WDR 3 == Ursula Nill, Where I End, Arkadas Bühne der Kulturen == Silke Z., Wie wir leben – Party, studio 11 == cobratheater.cobra, MA MA HU, studiobühne köln == bodytalk, Frauen-Bewegung, Barnes Crossing / Wachsfabrik == MichaelDouglas Kollektiv, Golden Trash, Alte Feuerwache == Karen Bößer, Gudrun Lange, Katrin Spaniol, Die Heimspiel, Alte Feuerwache == Manuel Moser, Taksis to Istanbul, Comedia Theater == Caroline Simon, Tanzen, studio 11 == Frank Hörner, Die Schatzinsel, Comedia Theater == Sylvana Seddig, Neurosen und Altlasten, Barnes Crossing / Wachsfabrik == cobratheater.cobra / Martin Grünheit, Ein Bodybild, Theater Marabu == Junge Choreographen, ZZT == Martino/Schwimmbeck, Ein Abend – zwei Soli, Barnes Crossing / Wachsfabrik == Ilona Pászthy, time4, Barnes Crossing / Wachsfabrik == Wehrtheater, Raus aus Bernadas Haus, studiobühne köln == bodytalk, Forever young, Barnes Crossing / Wachsfabrik == Yoshie Shibahara, Fringe, Orangerie == nō-theater, Die Agonie und die Extase des Steve Jobs, Theater Tiefrot == Rose-Theegarten-Ensemble, Am Ende der Nacht, FWT == Brachland-Ensemble, Tiere der Nacht, Orangerie == Theater AGORA, Der Lügensammler, studiobühne köln == subbotnik/ Lautenbach, Aus dem Leben eines Taugenichts, FWT == Paradeiser Productions, Violent Dancing, FWT == Mara Tsironi, Zu Olga, Alte Feuerwache == HeadFeedHands, How to be almost there, studiobühne köln == Mara Tsironi, Beletage, Innenstadt == Nico Dietrich, Das Boot ist voll, FWT == Anne Juren & Annie Dören, Magical, studiobühne köln == Reut Shemesh + Overhead Project, The boy who cried wolf, KHM == PiaMaria Gehle, Der gestiefelte Kater, Kinderopie == Atonal Theater, me, myself and I: Amphytrope, Comedia Köln == Tanzrecherche NRW #13, Shaping space through matter, the space becomes a landscape and a groundwork for dance, Christoph Béranger, Jonathan Pralas–Descours, Lauri Anne Seux, Quartier am Hafen == **Krefeld** == Eun Sin–Pak, Lonely Rabbit, Fabrik Heeder == Polymer DMT / Anca Huma / Franky Dee & Rayboom / Ursula Nill / Sabrina Perry, Die Anderen / T.I.G.R.E. Intérieur / TWO ABSTRACT / Relationen/ how to be / Funeral For My 20s, Fabrik Heeder / MOVE / 638k tanz == **Leipzig** == Fringe ensemble, Vor den Hunden, Schaubühne Lindenfels == **Mannheim** == Augst/Birke, Stadt der 1000 Feuer, Tagung der Dramaturgischen Gesellschaft / Alte Feuerwache == X-Firmer, Theater der Welt, Stadtraum == **Marl** == WUWEIRKortLoew, Wenn alle im Theater umsonst..., Theater Marl == **Mülheim** == Jérôme Bel + Theater HORA, Disabled Theatre, Impulse Theater Biennale / Ringlokschuppen Ruhr == deufert-plüschke, Entropisches Institut Mülheim, Impulse Theater Biennale / Ringlokschuppen Ruhr == Hauschka, Shiny Toys / Ringlokschuppen Ruhr == Daniel Kötter/Constanze Fischbeck, State theatre # 6, Ringlokschuppen Ruhr == Chris Kondel/Christiane Kühl, Money – it came from outer space, Ringlokschuppen Ruhr == Dries Verhoeven, Ceci n'est pas..., Festival MOMENTANINDUSTRIE, Ringlokschuppen Ruhr == Bernadette LaHengst, Diskotieren, Ringlokschuppen Ruhr == Bernadette LaHengst, Bedingungsloses Grundeinsingen, Ringlokschuppen Ruhr == LIGNA, Walking the City, Ringlokschuppen Ruhr == andcompany&Co, Black Bismarck, Ringlokschuppen Ruhr == kainkollektiv, Fin de machine / Exit/Hamlet, Ringlokschuppen Ruhr == copy & waste, Barbarellapark, Ringlokschuppen Ruhr == Schauptplatz International, Idealisten, Ringlokschuppen Ruhr == vorschlag:hammer, tears in heaven, Ringlokschuppen Ruhr == Polymer DMT, Die anderen, Ringlokschuppen Ruhr == Boris Nikitin, Sei nicht du selbst, Ringlokschuppen Ruhr == Theater OTHNI/Martin Ambarra & Arne Pohlmeier, Nangaboko! Brigands!, Theater an der Ruhr == Julian Gerhards, Mikrokonstitutionsapparate II, Cheers for Fears / Ringlokschuppen Ruhr == Julia Nitschke, Tootronic – eine Liebeserklärung, Cheers for Fears / Ringlokschuppen Ruhr == Alejandra Jenni Palma, WILLE, Cheers for Fears / Ringlokschuppen Ruhr == Anina Büchenbacher, Auf der Höhe, Cheers for Fears / Ringlokschuppen Ruhr == Paula Gendrisch, Mikropolis, Cheers for Fears / Ringlokschuppen Ruhr == Michael Zier, 15 Minuten, Cheers for Fears / Ringlokschuppen Ruhr == Laura Junghans, Heiliger Kater, Cheers for Fears / Ringlokschuppen Ruhr == Projekt Ruhrort, Zwei Himmel, Ruhrorter Str. 110, Theater an der Ruhr == kainkollektiv & VRUM, NO LOGO OPERA, Ringlokschuppen Ruhr == **Münster** == Hajosom, Paradise Mastaz, Theater im Pumpenhaus == Henrietta Horn, Rotlicht, Theater im Pumpenhaus == Olga Pona, Catching the waves, Theater im Pumpenhaus == Unusual Symptoms / Andy Zondag, somewhere, Theater im Pumpenhaus == fringe ensemble / phoenix5, Völkerschlächten NRW, Theater im Pumpenhaus / Aaseewiesen == PARADEISER productions, Music in the global village, Theater im Pumpenhaus == Raimund Hoghe, An evening with Judy, Theater im Pumpenhaus == Hartmann & Konsorten, Tod eines Handlungsreisenden, Theater im Pumpenhaus == Felix Bürkle, You, the other, Theater im Pumpenhaus == kainkollektiv & Gudrun Lange, and on the Seventh Day, Theater im Pumpenhaus == büro für zeit + raum / Hirth / Haarmann / Kunath / Tomazin, KUBIK / BESUCH, Theater im Pumpenhaus == Förderverein Hochschulkultur Münster e.V., NEUE WANDE, Theater Münster == bodytalk, Frauen-Bewegung, Theater im Pumpenhaus == het KIP & Kopergiety, Chicks for money and nothing for free, Theater im Pumpenhaus == Billinger & Schulz, Romantic Afternoon* & First Life. A Melodram, Theater im Pumpenhaus == MOUVOIR / Stephanie Thiersch, Corps Étranger, Theater im Pumpenhaus == Fetter Fisch, Ein Loch im Wasser, Theater Münster == Cactus Junges Theater, Wer zuletzt lacht, macht das Licht aus, Theater im Pumpenhaus == büro für zeit + raum / Anne Hirth & Christian Kesten, Gedanken über weite Entfernungen, Eine Kontaktaufnahme, Theater im Pumpenhaus == Schauptplatz International, Der Spielplatz, Theater im Pumpenhaus == Regina Advento, Minuten Beat – ein Herzsclagduett, Theater im Pumpenhaus == Wenzel Storch, Lesung, Cinema == Cerrato / Ruscaiano / Buntjer / Voß, Impromptu, Theater im Pumpenhaus == Marlena Keil, Die Erzählung der Magd Zerline, Theater im Pumpenhaus == Philippe Blanchard, This is that, Westfälischer Kunstverein == CAMPO / Florentina Holzinger, Vincent Riebeeck, Wellness, Theater im Pumpenhaus == Renegade / Julio Iglesias, The family, Theater im Pumpenhaus == Sebastian Matthias, Danserye, Theater im Pumpenhaus == Schrägstrichtheater, LebLos!, Theater im Pumpenhaus == **Neuss** == Tanzrecherche NRW #12, Experimentations in BUCKING, Jumatatu Poe und Jermon Donte Beacham, Alte Post == **Oberhausen** == Labsa e.V., Emscherkunst 2013 / KunstVereineRuhr: Blowin' Free == Eröffnung, kitev == RoxXy Chaos & der Angsthase, Lipsticktraces on a cigarette, kitev == **Recklinghausen** == Fetter Fisch, TIC TAC, Martini Grundschule == **Wuppertal** == büro für zeit + raum / Anne Hirth & Christian Kesten, Gedanken über weite Entfernungen, Wuppertaler Bühnen == Massimo Geradi, Sacre/d, Skulpturenpark == Designmarkt, Needful Things, Mirker Bahnhof == Bachtobozouk, Wir sind die Bachtobozouk, Café Ada == Ensemble Pina Bausch, Underground, Kantine Riedel == nospolis, Symposium zum Thema Stadtbau, Bergische Universität == Soundtrips NRW mit Ute Voelker, John Russel (quit.), Phil Minton (voc) & Ute Völker (acc), Ort e.V. == **Zürich** == Neue Dringlichkeit, Neue Männlichkeit, Gessnerallee



Weiter

machen.

Förderung für ein Repertoire der Vertiefung.

Ein Kooperationsprojekt zwischen NRW KULTURsekretariat und *FAVORITEN* 2014–16.

Wenn sich etwas in den Freien Darstellenden Künsten etabliert hat, dann das Denken in Projekten. In der ständigen Planung neuer Produktionsvorhaben, die sich in Terminierung und oftmals auch inhaltlicher Ausrichtung auf Vorgaben von Förderinstitutionen beziehen, fällt es schwer, künstlerisch unabhängig zu bleiben und gefundene Interessen zu vertiefen und zu verstetigen. Das Gros der freien Produktionen verschwindet, provisorisch dokumentiert nach wenigen Spielterminen, im Wirbel des Innovativen. Gleichzeitig ist eine Tendenz hin zum seriellen Arbeiten zu beobachten – eine Hintertür, kontinuierliches und projektgebundenes Arbeiten zu vertiefen. Diese möchten das NRW KULTURsekretariat und das Theaterfestival *FAVORITEN* 2014 gemeinsam weiter öffnen und so unter dem Titel **Weitermachen. Förderung für ein Repertoire der Vertiefung** einen Modellversuch zu einem eigenständigen Repertoirebegriff der Freien Szene starten. Das Angebot, bestehende Arbeitsansätze in Kooperation mit regionalen Institutionen weiterzuentwickeln, löst das Auftrittnetzwerk *FAVORITEN* ab und reagiert damit auf den Mangel an Fördermöglichkeiten für nachhaltige Produktionsprozesse.

Das NRW KULTURsekretariat stellt drei bis vier Künstlern oder Kollektiven aus dem Gastspielprogramm der *FAVORITEN* 2014 ein Projektbudget von 5.000-12.000 € zur Realisierung einer Recherche- oder Arbeitsphase zur Verfügung, die an eine bestehende/ zurückliegende Produktion aus dem Repertoire des Künstlers gebunden ist und gekoppelt an eine in NRW ansässige Kulturinstitution bis Ende 2016 realisiert werden soll. Ausführliche Umbesetzungsproben, vertiefende Probeprozesse oder Rechercheisen, die interdisziplinäre Erweiterung der Produktion, die Transformation des künstlerischen Materials in ein anderes künstlerisches Format – all das kann Gegenstand des vorgeschlagenen Vorhabens sein.

Auf dem Prinzip der Nachhaltigkeit und Beziehungsarbeit in die Region basierend, werden diese neu-konfigurierten, wiederaufgenommenen und vertieften Arbeiten als *FAV14* / Erkundigung im Nachhinein von der Künstlerischen Leitung der *FAVORITEN* bis Ende 2016 präsentiert. Die Entscheidungen eines, das Festival begleitenden, Auswahlgremiums werden Mitte November bekanntgegeben.

Weitere Informationen zu den Bewerbungsmodalitäten unter: www.nrw-kultur.de / www.favoriten2014.de

Auswahlgremium: Anne Hirth, Marcus Droß, Tamina Theiß

Spielorte

A Festivalzentrum MAO

Ehemaliges Museum am Ostwall
Ostwall 7
44135 Dortmund
H.: +49 (0) 151.71354172
U U43 Ostentor,
U42/43/44/46 Reinoldikirche
P Parkhaus Kuckelke, Tiefgarage am Friedensplatz
außerdem befinden sich am gesamten Ostwall kostenfreie Parkplätze

B Theater Dortmund

Schauspielhaus/Studio
Theaterkarree 1-3,
ehemals Hiltropwall
44137 Dortmund
T.: +49 (0) 231. 5027222
www.theaterdo.de
U U41/47/49 Stadtgarten
P Tiefgarage Stadttheater, Tiefgarage Rathaus/Stadgarten

C Fletch Bizzel

Humboldtstraße 45
44137 Dortmund
T.: +49 (0) 231. 142525
www.fletchbizzel.de
U U42 Städtische Kliniken
P Parkhaus Klinikum Dortmund

D domicil

Hansastr. 7-11
44137 Dortmund
T.: +49 (0) 231.86290-30 / Bar: -32
www.domicil-dortmund.de
U U 41/43/44/45/47/49 Kampstraße
P Tiefgarage Freistuhl
NICHT BARRIEREFREI

E Hotel Unique

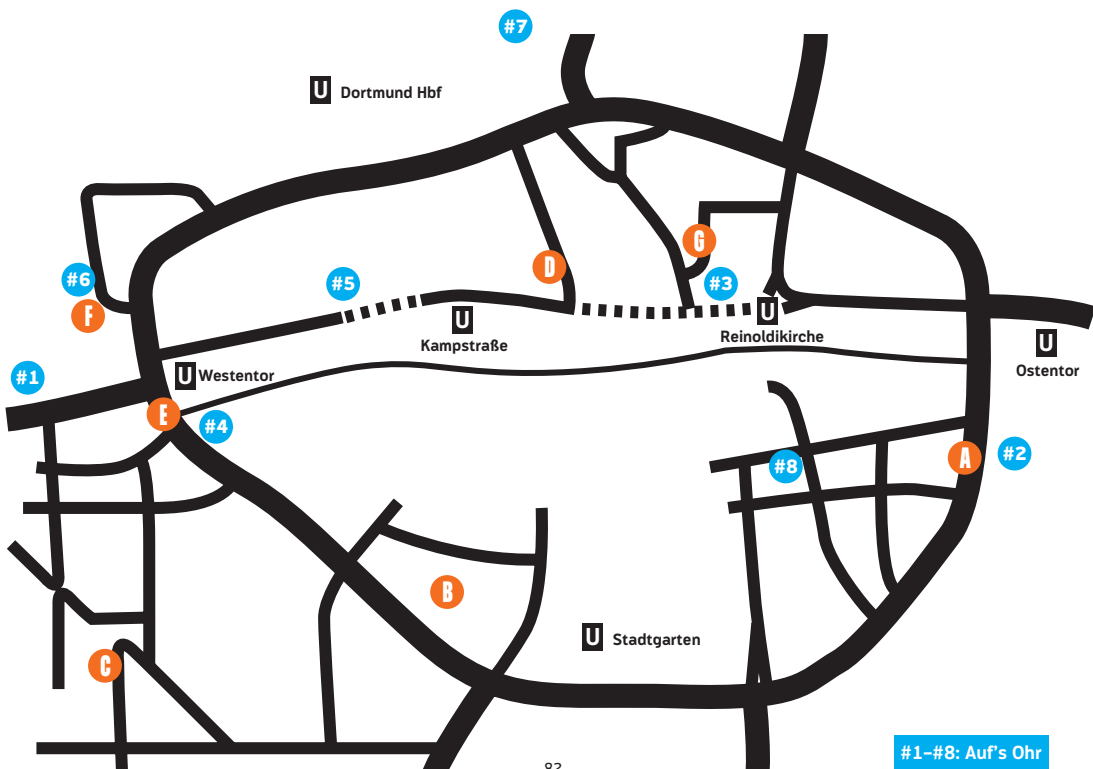
Hoher Wall 38
44137 Dortmund
T.: +49 (0) 231.560500
www.novum-hotels.de/hotel-unique-dortmund/hotel-unique-information-dortmund.php
U U 43/44 Westentor
P Parkplatz auf der Rückseite des Dortmund_U, Tiefgarage Westentor

F Dortmunder _U

VIEW
Leonie-Reygers-Terrasse
(Navigationssystem: Brinkhoffstr. 4)
44137 Dortmund
T.: +49 (0) 231.8808600
www.dortmunder-u.de
U U43/44 Westentor
P Parkplatz auf der Rückseite des Dortmund_U, Tiefgarage Westentor

G Tanzcafé Oma Doris

Reinoldistraße 2
44135 Dortmund
www.omadoris.de
U U42/43/44/46 Reinoldikirche
P Parkhaus Kuckelke, Tiefgarage Freistuhl
NICHT BARRIEREFREI





Alle Veranstaltungsorte sind in Innenstadtlage fußläufig zueinander zu erreichen.

Der Startpunkt für die Arbeit **Spywalk** (S. 24) und **Voicing Pieces 1** (S. 42), sowie dem Wanderzirkus zum Zuhören **Auf's Ohr**, liegt im MAO. Informationen zu den Veranstaltungen im Stadtraum finden sich auch im Web, so dass sie ohne einen vorherigen Besuch im Festivalzentrum besucht werden können. Wobei wir hier natürlich Jede/n umso herzlicher willkommen heißen möchten und bei der Orientierung behilflich sind!

Parkhäuser in Dortmunds Innenstadt

Tiefgarage Westentor
Schmiedingstraße 10
44137 Dortmund

Parkhaus Kuckelke
Kuckelke 3
44135 Dortmund

Tiefgarage Freistuhl
Freistuhl 17
44137 Dortmund

Tiefgarage Stadttheater
Kuhstr. 12
44137 Dortmund

Tiefgarage Rathaus/Stadtgarten
Hansastraße
44137 Dortmund

Tiefgarage Friedensplatz
Friedensplatz
44137 Dortmund

Parkhaus St.-Johannes-Hospital
Beurhausstraße 40
44137 Dortmund

Eintritt

Beim Theaterfestival FAVORITEN 2014 gibt es nur Freikarten! Alle Veranstaltungen unterliegen, sofern nicht anders gekennzeichnet, aufgrund begrenzter Platzkapazitäten jedoch einer Reservierungspflicht. Über selbstgewählt gezahlte Eintrittsgelder sind wir dankbar und werden Möglichkeiten schaffen, sich finanziell am Gelingen des Festivals zu beteiligen. Ein Wunsch frei, garantiert!

**Freikartenreservierungen sind möglich unter:
freikarten@favoriten2014.de
H.: +49 (0) 151.71354172**

*Für die Vorstellungen **Field Works-hotel** und **I PROMISE...** besteht ein gesondertes Reservierungsverfahren. Hierfür gilt folgende Rufnummer:
H.: +49 (0) 0151-71361819*

Bitte hinterlasst uns den Titel und Datum der Vorstellung, Anzahl der benötigten Karten sowie Euren Namen und eine Kontaktmöglichkeit.

Die Abendkasse mit eventuellem Restkartenkontingent öffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am jeweiligen Veranstaltungsort. Den aktuellen Stand der Reservierung kann man auch bei einem Besuch im Festivalzentrum, dem ehemaligen Museum am Ostwall erfragen.

Zugang

Auch wenn sich keine dezidierten Kinder- und Jugendtheatervorstellungen im Programm finden, sind junge Zuschauer ausdrücklich herzlich willkommen. Über Altersempfehlungen und weitere Fragen zu Zugänglichkeit gibt das Team gern Auskunft. Beinahe alle Veranstaltungsorte sind barrierefrei zugänglich (Ausnahmen: Oma Doris & domicil).

Mobilität

Unser Partner metropolradruhr powered by nextbike stellt ein begrenztes Kontingent von Fahrrädern zur Ausleihe zur Verfügung. Eine Ausleih-Station befindet sich vor unserem Festivalzentrum am MAO. Unser Team am Infotresen steht jederzeit gern für Nachfragen zur Verfügung.

FAV 14 / Team

Künstlerische Leitung

Felizitas Kleine & Johanna-Yasirra Kluhs

Veranstaltergemeinschaft Kurt Eichler, Claudia Kokoschka (Kulturbetriebe Dortmund, Kulturbüro), Inken Kautter, Rolf Dennemann, Kai Niggemann (Vorstand Verband Freie Darstellende Künste NRW e.V.)

Geschäftsführung Harald Redmer

Co-Geschäftsführung Nilüfer Kemper

Assistenz Geschäftsführung Johanna Knott

Studentische Hilfskraft Katharina Stein

Produktionsleitung Armin Leoni

Mitarbeit Produktionsleitung Judith Heese

Produktionsteam Josefine Habermehl, Julia Zimmermann, Marcus Boxler, Teresa Geisler, Kathrin Cuber

Technische Leitung Hanno Sons

Technische Mitarbeit Alex Schulte, Andreas vom Hofe, Dennis Drewermann, Franzi Luhn, Gereon Breuckmann, Mustafa Kelbat, Peter Amoneit

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit Katja Roters

Social Media & Guerilla-Marketing

Marc Nikoleit

Kulturelle Verbindung Barbara Feldbrugge

Assistenz Kulturelle Verbindung Linda Goebel

Grafik- & Webdesign

Sonja Deffner & Jürgen Fehrmann

Illustration Das Gespinst

Web-Realisation & Support Markus Giltjes /

Bobok & Andreas Mause / OMOC

Übersetzung (Web) Roy Kift

Assoziierte Programmberatung

Heike Kortenkamp (Freie Dramaturgin/Autorin, Recklinghausen), Maïke Lautenschütz (Freie Pressereferentin, Köln), Miriam Michel (Regie + Künstlerische Leiterin dorisdean), Almut Pape (Freie Künstlerin/Szenische Forscherin, Bochum), Judith Ouwens (Freie Tanzwissenschaftlerin + Journalistin, Köln)

MAO

Atmosphären.

Ein schönes Haus will standesgemäß eingerichtet sein. Auf vielen Ebenen haben wir gesucht und gefunden: Während cobratheater.cobra und Neue Dringlichkeit das Haus bewohnen und den Besuchern Freundschaften und Reibungsflächen bieten, sorgen David Rauer und Joshua Sassmannshausen gemeinsam mit den Architektur-Studierenden der FH Dortmund für Veränderungen im Körper mit skurrilen Hauseingängen, Sitz- und Liegemöbeln, Aussichtspunkten und Überraschungen an allen Ecken. Um nun das MAO endgültig zum neuen Dortmunder Lieblingsort für eine Woche zu machen, wurde lang und gemeinschaftlich ans leibliche Wohl gedacht. Mit einer grundständig feinen Bar, Tapetenwänden und gemütlichen Sitzecken vom Duisburger **goldengrün**, erlesenen Köstlichkeiten der Mülheimer **Cuisine Nomade** und den berühmten selbstgemachten Kuchen der Dortmunder BäckerSchwestern vom **Café Crème**, kann es losgehen: Unsere gemeinsame Woche in Dortmund.

Schlickern

Direkt um die Ecke vom MAO liegt ein kleiner Schatz verborgen: das **Café Crème**. 2005 wurde es von den Schwestern Yasmin und Yvonne eröffnet und rosa angestrichen. Seitdem stehen sie zuverlässig für raffinierte Kuchen, verspielte Tortenkreationen und schöne Stunden im familiären Ambiente. Für die **FAVORITEN** legen sie einen heißen Draht zu uns mit süßen Leckereien!

Schmausen

Der Unterschied zwischen Gedicht und Gericht? Zu klein, um ihn zu machen. Ismail Omari von der Mülheimer **Cuisine Nomade** dichtet Menüs. Besonders bekannt: Seine königlichen Falafel. Israel, Palästina, Ägypten, Syrien oder auch der Libanon – sie alle behaupten, sie erfunden zu haben. Für die **FAVORITEN 2014** kreierte Isi eine Falafel, die Dortmund einreicht in die Ursprungsmythen. Und mit ein wenig Glück gibt es noch eine lyrische Beilage dazu. Mit seinem wunderlichen vegetarischen Kochwagen erobern er und seine Mitarbeiter die Terrasse des MAO im Sturm – inklusive Bauch und Herz ihrer Gäste.

Schlürfen

Das **goldengrün** zieht ins MAO! Die Wiege zahlreicher Kunstgeschehnisse im Ruhrgebiet, bekannt für kluge DJ-Sets, persönliche Wohnzimeratmosphäre und herausragende Cocktails eröffnet eine temporäre Zweigstelle in Dortmund. Thomas Amshove und Dirk Bremmenkamp bringen mit ihrem Team das Duisburger Gefühl, am richtigen Ort zu sein, ins Festivalzentrum.

gol | den | grün [gldnry:n]; . Kleinschreibung a) das; -s, - (duisburger Klub für Trinkkultur, Saumseligkeit wie auch Tanzwut) b) (duisb. für Befindlichkeit resultierend aus oben beschr. Gemengelage). c) das; -s,- (Radio _: klubeigener Radiosender unter www.goldengruen.de). l. Großschreibung: der; -s, - (Hauscocktail im gleichnamigen Klub. Geschmacklich wie auch optisch eine Sensation, bestehend aus Basilikum, Gin, Zitronensaft, Läuterzucker und einem Schuß Danziger Goldwasser.)

DANK

DANK

Für gute und wichtige Gespräche, Anregungen, Situationen:

Achim Löff
Alexander Kerlin, Michael Eickhoff,
Thorsten Bihegue
Anna Mülter
Anne Hirth / büro für zeit + raum
Annette Dabs
Annette Knuf & Manfred Kerklau /
Schrägstrichtheater
Aaron Stratmann
Berthold Meyer
Christian Uhle
Christoph Kleine
Daniela Dröscher
Diana Reichle
Daniel Ernesto Müller Torres, Simon Hartmann
Detlef Woltering
Eva-Maria Baumeister
Frau Weber kocht
Gerhild Vollmer
Golnar Mehboubi Nejati
Günther Jeschonnek
Heike Herold
Helga Kranz
Isabel Finkenberger
Jascha Sommer
Jonathan, Gabi und Thomas Auth
Jörg Stüdemann
Julia Knopp
Labsa e.V.
Lisa Schöttler

Ludger Schnieder
Leandro Kees, Alexander von Thun
Marietta Piekenbrock
Marcus Droß
Martin Grünheit
Monika Gräf, Christine Brämer
Peter Fasshuber
Peter Schmieder
Philippe Blanchard
Ralf Haarmann & Familie
Rosemarie Pahlke
Roy Kift
Samir Akika, Gregor Runge
Sandra Dichtl
Sebastian Matthias
Stefan Schmidtke
Stellwerk e.V.
Sven Lindholm
tanz lange
Team des Kulturbüros Dortmund
Team der LAG tanz nrw
Textildruck Hafen
Thomas Pieper & Team panUrama GmbH
Thomas Wassmuth
Timboletti Konfetti
Uwe Gorski
Volker Pohlücke / Machbarschaft Borsig 11
Wiebke Neumann
Willi Frings
Wolfgang Kienast aka Martini

Für stets offene Türen, Unterstützung und Beratung danken wir den KollegInnen der Freien Produktionshäuser in NRW, für Überblick und Wegbereitung den ehemaligen Leitern des Festivals, für die zuverlässige Begleitung der Veranstaltergemeinschaft und die Wirklichmachung unserem Team.

Und natürlich sollen auch alle Übrigen bedacht sein, die bekannter- und unbekannterweise an der Entstehung des Theaterfestivals FAVORITEN 2014 mit Rat und Tat beteiligt waren!

DANK

DANK

Veranstalter:

In Kooperation mit:



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



VERBAND
FREIE DARSTELLENDEN
KÜNSTE
NRW E.V.

Förderer:

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



NRW LANDESBÜRO
FREIE KULTUR



gefördert vom
fonds
darstellende
künste



Gefördert durch
Stadt Köln
Der Oberbürgermeister
Kulturamt



Film und Medien
Stiftung NRW



pn nationales
performance
netz



Kultur
macht STARK
Bundesstelle für Bildung



Sparkasse.
Gut für Dortmund.



Partner:



Schlachthof



mw



pact
ZOLLVEREIN



KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES



DIETRICH-
KEUNING-HAUS

jugendstil:
Kultur- und Jugendzentrum
14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

volkshochschule vhs.



domicil
jazz bühne bar

THEATER GARDEROBEN
FLETCH BIZZEL



ema
deutsches
tanzt

DORTMUNDER
KUNSTVEREIN

NEUEKOLONIEWEST
THEATER

Fachbereich Architektur
Fachhochschule
Dortmund
University of Applied Sciences and Arts

BOHÈME PRÉCAÏRE

HEIMATDESIGN
MAGAZIN/
SHOP/
AGENTUR



NeuHaus
KUNST
ZENTRUM

NOVUM
hotels



do-beq



voelkel
Die Naturkostsoftherie



Medienpartner:



bodo
schafft Chancen

JAN DECORTE_BRÜSSEL
THORSTEN LENSING & JAN HEIN_BERLIN
CHAIM LEVANO_AMSTERDAM
RIMINI-PROTOKOLL_BERLIN
ATTIS THEATRE_ATHEN
FRANKO B._LONDON
Signature
Handschriften für das Theater der Gegenwart
2.-30. NOVEMBER 2014_MÜNSTER

**RINGLOK
SCHUPPEN
RUHR**

**WAS VOR
UNS WAR,
SPIELT
KEINE ROLLE.**



FLETCH BIZZEL

Theater
Kulturwerkstatt
Galerie

Theaterhaus

- Ensemble Fletch Bizzel
- RuhrHOCHdeutsch
- Kriminacht
- Geierabend
- Projekte
- Events



Theatersaal

- Theater
- Kabarett
- Tanz
- Kindertheater
- Ausstellung

Studio

- Theater – Tanz
- Improvisation
- Bewegung
- Körperarbeit
- Selbstcoaching
- Präsenz
- Kommunikation



Humboldtstraße 45 · 44137 Dortmund · Tel. 02 31 - 14 25 25
www.fletch-bizzel.de

pact

ZOLLVEREIN

PROGRAMM
SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2014
(EINE AUSWAHL)

SEPTEMBER

Deutschlandpremiere
Im Rahmen der Ruhtriennale

Theater /
Performance
La Ribot /
Juan Domínguez /
Juan Oriente

›El Triunfo de La Libertad‹

Im Rahmen der Ruhtriennale

Eszter Salamon

›MONUMENT 0:
HAUNTED BY WARS (1913-2013)‹
Tanz / Performance

OKTOBER

URAUFFÜHRUNG
PERFORMANCE

Mette Ingvartsen

›69 positions‹

MA
›EIFO EFI‹
MA
TANZ / PERFORMANCE
ZA

THE
FORSYTHE
COMPANY
›STUDY 3‹
TANZ

Geumhyung
Jeong
CPR Practice
Performance

NOVEMBER

URAUFFÜHRUNG
XAVIER
LE ROY
UNTITLED
[ARBEITSTITEL]
PERFORMANCE

IMPACT14
EIN INTERAKTIVES
SYMPOSIUM
IN 3 EPISODEN
AN 3 TAGEN

DOROTHEA VON HANTELWANN
›DAS RITUAL DER AUSSTELLUNG‹
LECTURE IN ENGLISCHER SPRACHE

KATE MCINTOSH
›ALL EARS‹
PERFORMANCE

DEZEMBER

MUSIKALISCHE PERFORMANCES
IN ENGLISCHER SPRACHE

JONATHAN
BORROWS
MATTEO
FARGION
›SHOW AND TELL &
›BODY NOT FIT FOR PURPOSE‹

ALMA SÖDERBERG
&
HENDRIK
WILLEKENS
›IDIOTER‹
KONZERTPERFORMANCE

ATEL
IER
DIE PLATTFORM FÜR
NEUE KUNST UND
CHOREOGRAPHIE

Bewegungstheater
für Kinder

Tiago
Guedes
Matroska

PACT-ZOLLVEREIN.DE

Choreographisches Zentrum NRW GmbH
Bullmannaue 20a, 45327 Essen
Fon +49(0)201.289.47.00
info@pact-zollverein.de

TICKETS

www.pact-zollverein.de
tickets@theater-essen.de
Fon +49(0)201.812.22.00
und an der Abendkasse

Choreographisches Zentrum NRW
GmbH wird gefördert vom Ministerium
für Familie, Kinder, Jugend,
Kultur und Sport des Landes NRW
und der Stadt Essen.

Tanzlandschaft Ruhr ist ein Projekt
der Kultur Ruhr GmbH und wird
gefördert vom Ministerium für
Familie, Kinder, Jugend, Kultur
und Sport des Landes NRW

SWEET FIFTEEN



FFT

Die Jubiläums-Spielzeit 2014/15 im FFT

mit

Subbotnik - Claudia Bosse/theatercombinat - Ingo Toben

Toshiki Okada - Monster Truck - Pan Pan Theatre

Helena Waldmann - Gudrun Lange - andcompany&Co.

She She Pop - Showcase Beat Le Mot - Antje Pfundtner

Billinger&Schulz - kainkollektiv - half past selber schuld

u.v.a.

fft-duesseldorf.de



THEATER?



ANTWORTEN MONATLICH.



KUNST, BÜHNE, MUSIK, DESIGN, FILM, LITERATUR
DAS KULTURMAGAZIN DES WESTENS
WWW.KULTURWEST.DE

Index

Achim Kämper

Ausgebildet als bildender Künstler, ist Achim Kämper inzwischen einer der avanciertesten Elektromusiker aus dem Ruhrgebiet – und in Dortmund als Teil von The Dorf wohlbekannt. Kleinsten Maschinen beschert er große Klangerlebnisse und das in diversen Formationen. Sorgfältig in Bild und Ton vorbereitete und umgesetzte Konzert- und Plattenprojekte stehen neben live entwickelten und improvisierten Arrangements. Er ist regelmäßiger Gast im domicil – als Musiker und Initiator diverser Projekte.

Wo der Enzian blüht, S. 56

André Eiermann

Freischaffender Theaterwissenschaftler. Bis 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, wo er von 2010 bis 2011 auch die Professur für Theaterwissenschaft vertrat. Studium am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen und dem theaterwissenschaftlichen Institut der Universität Bergen (Norwegen). Seine Dissertation "Postspektakuläres Theater – Die Alterität der Aufführung und die Entgrenzung der Künste" erschien 2009.

Geister, S. 41

Andy Zondag

Andy Zondag studierte Tanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Er arbeitete u.a. mit Choreografen wie Chikako Kaido, Rasmus Ölme, Susanne Linke, Henrietta Horn, Felix Bürkle, German Jauregui, David Zambrano, Philippe Blanchard und dem Künstlerkollektiv huber&christen zusammen. Von 2006 bis 2011 war er Gasttänzer von Pina Bausch / Tanztheater Wuppertal. Zudem wirkte er an Wim Wenders' Dokumentation "Pina" mit. Ebenfalls 2011 war er als Resident ein halbes Jahr mit der Danza Contemporanea de Cuba. Mit Samir Akika / Unusual Symptoms verbindet ihn eine langjährige Arbeitsbeziehung als Tänzer und Assistent. Seit September 2012 ist er fest im Tanzensemble des Theaters Bremen engagiert, wo er sowohl mit Samir Akika als auch mit dem Regisseur Alexander Giesche regelmäßig zusammenarbeitet.

somewhere, S. 22

Begüm Erciyas

Die studierte Biologin aus Ankara, war in der Türkei in zahlreiche Performance-Projekte involviert, bevor sie sich entschied, ein Tanzstudium in Salzburg aufzunehmen. Seitdem ist sie Mitglied von Sweet and Tender Collaborations, in dessen Rahmen sie diverse Gruppenarbeiten initiiert und begleitet hat. 2007/08 war sie Artist-in-Residence bei der Akademie Schloss Solitude, 2009 dann am K3 – Zentrum für Choreografie / Tanzplan Hamburg und 2011 bei der Tanzwerkstatt Berlin. Sie ist mit Stipendien des Berliner Senats und der Contemporary Arts Alliance in Berlin ausgezeichnet worden. 2014 forscht sie als Artist-in-Residence an der Villa Kamogawa/Goethe Institut in Kyoto am Phänomen der Karaoke.

Voicing Pieces I, S. 42

Recherchefrühstück, S. 54

Ben J. Riepe Kompanie

Das Ensemble um den Düsseldorfer Choreografen Ben J. Riepe gründete sich 2004 und hat seitdem zahlreiche Bühnenstücke, Performances, Installationen sowie Film- und Videoarbeiten realisiert, die national wie international gezeigt werden. Die Choreografien wurden u.a. nach nach Polen, Indien, Bangladesch, Frankreich und in die Niederlande eingeladen und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Die Kompanie besteht heute aus einer Gruppe fester Tänzer sowie projektweise ausgewählten Tänzern, Musikern und Künstlern anderer Bereiche. Seit 2009 erhält Ben J. Riepe die "Spitzenförderung Tanz" des Landes NRW. Seit 2013 ist Ben J. Riepe "Affiliated Artist" des Choreographischen Zentrums PACT Zollverein in Essen.

WHITE VOID #14, S. 8

Bianca Mendonça

Bianca Mendonça (BR/DE) hat Szenische Künste und Theater an der Universität von São Paulo studiert. Anschließend machte sie ihren Master in Tanzvermittlung am Zentrum für Zeitgenössischen Tanz in Köln und erlangte eine wichtige Spezialisierung in Choreographie während eines Austauschsemesters an der Dans och Cirkushögskolan in Stockholm. Sie ist als Performerin, Choreographin und Lehrerin tätig.

To Be Heard, S. 46

bodytalk

bodytalk produziert konsequent regionales politisches Tanztheater, zumeist mit Live-Musik. Yoshiko Waki und Rolf Baumgart haben bodytalk 2008 gegründet. Ihre Produktionen entstehen häufig unter Einbeziehung des öffentlichen Raums sowie lokaler, gewachsener, auch abseitiger Kulturaktivitäten wie Lohn-Wäscherinnen jenseits des Renteneintrittsalters, Karnevaltanzgruppen, Schlangenphilosophen... bodytalk erhält seit 2012 die "Spitzenförderung Tanz" das Landes NRW.

Das gemeinsam mit den Landesbühnen Sachsen entwickelte Konzept eLBe: Über/n\FlussGesellschaft wurde von der Kulturstiftung des Bundes für das Doppelpass-Programm ausgewählt.

Frauen-Bewegung, S. 31

BRXT / Marius Baumgartner & Kenny Rüdiger

BRXT ist ein Performancekollektiv, das aus dem Kontext der Düsseldorfer Kunstakademie hervorgegangen ist. Seit 2011 realisieren die beiden Leiter Marius Baumgartner (Bühnenbildabsolvent, Düsseldorf) und Kenny Rüdiger (aktuell Student der Performativen Künste, Münster) mit wechselnder Besetzung freie Theaterproduktionen, Performances und Installationen in Düsseldorf. Ihre Arbeiten bewegen sich dabei an der Grenze zwischen Bildender Kunst, Performance, Livemusik und Theater.

For Lovers, S. 34

cobratheater.cobra

2008 in Hildesheim gegründet, ist cobratheater.cobra KünstlerInnennetzwerk und Label zugleich. Hier geht es weniger um die Wiedererkennbarkeit einer ästhetischen Handschrift, um Geschlossenheit, feste Teams und Konsens, sondern um Pluralität, Auseinandersetzung, Widersprüche und den Schritt ins Unbekannte und Unverständene. Die Cobra kommt an kein Ende, sie ist immer auf dem Sprung. Lose verankert in Hildesheim und Hamburg, agiert cobratheater.cobra inzwischen als ständig wachsende dezentrale Struktur deutschlandweit und trägt auf ihrem Weg Theater, Tanz, Oper, Installationen und Zwischenformen in Theater und -ferne Orte.

Geleit, S. 49

copy & waste

Das Kern-Team von copy & waste bilden der Regisseur und Schauspieler Steffen Klewar und der Autor Jörg Albrecht. Komplettiert wird die Gruppe mit ihren Komplizen, Experten für Musik, Raum, Film und Spiel. 2007 entstand mit "Wir Kinder vom Hauptbahnhof" (Maxim Gorki Theater Berlin/schauspielFrankfurt) eine erste Arbeit, die das Prinzip etablierte, städtische Orte im Theaterraum zu behandeln. In zahlreichen weiteren Produktionen wurde die Architektur urbaner Räume und des menschlichen Zusammenlebens in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft untersucht, zitiert, ent- und verwirrt. Seit 2012 werden copy & waste gemeinsam mit dem Ringlokschuppen Ruhr im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes gefördert.

Enid Blytons Geheimnis um den unsichtbaren Reich-tum einer Gesellschaft, die nur sich will, S. 26

David Rauer

Geboren 1986 im Osnabrücker Land, studierte David Rauer nach einer mit Auszeichnung abgeschlossenen Ausbildung zum Keramiker Freie Kunst an der Aki Enschede. Diverse Ausstellungen, u.a. im Alten Güterbahnhof Osnabrück, B93 Kunstenaarsinitiativ Enschede, Galerie 21 und Galerie Hinterconti Hamburg und der Verbeke Foundation Antwerpen. David Rauer studiert heute Freie Kunst an der Kunstakademie Münster (Klasse A. Erkmen) und wurde 2013 mit dem Förderpreis "Unser Fritz" der Künstlerzeche Herne ausgezeichnet. Im Sommer präsentierte er seine Arbeit "Reckliskop" im Rahmen der Ausstellung "Archipel inVest".

Titel: In Arbeit, S. 43

Drama Köln e.V.

2003 von Oliver Krietsch-Matzura und Malte Jelden als Verein gegründet, will Drama Köln e.V. Theater, Film, Kunst, Hörspiel und Literatur mit dem Schwerpunkt Theater spartenübergreifend fördern und prägen. Als Aufführungsort dienen dabei weniger klassische Theateräume als vielmehr gewerbliche Leerstände oder öffentlicher Raum, die temporär – oft nur für einen Abend – theatral besetzt werden. So finden die Veranstaltungen von Drama Köln e.V. inmitten der Stadt statt und verändern diese. Seit Anfang 2012 hat Philine Velhagen die künstlerische Leitung übernommen. Drama Köln e.V. produziert u.a. in Kooperation mit dem FFT/ Düsseldorf, dem Theater an der Ruhr/Mülheim, Nationaltheater Mannheim, PATHOS transport theater/ München, der Garage X / Wien, dem WDR und der Kunsthalle Düsseldorf.

Spywalk, S. 24

Eike Dingler

Mit seinem Studio für Grafikdesign arbeitet der Berliner Eike Dingler im erweiterten Feld von Grafik- und Editorial Design und der Gestaltung von Räumen. Poster, Bücher, Rauminstallationen oder Orientierungssysteme entwirft er oftmals auch in Kollaboration mit anderen Designern oder Programmierern, Fotografen, Redakteuren und Architekten. Er studierte Kommunikationsdesign und Typografie in Düsseldorf, Arnheim und Den Haag.

Tracking Dance, S. 22

tanz lange / Gudrun Lange

Gudrun Lange arbeitet seit 2003 als Choreografin. Die Menschen, die sich in ihrem inszenierten Blickfeld bewegen, begreift Lange ausgehend von ihren Körpersystemen und deren gesellschaftlichem Kontext. Im Körper als Materialität einer Person, Instrument eines Tänzers, Träger von Identität, Geschlecht, Ausdruck, Leistung, Makel, gesellschaftlicher und medialer Zuschreibungen findet sich das Bühnengeschehen immer wieder zwischen Individualität und Klischee, zwischen Autonomie und Systemgebundenheit, zwischen realer Präsenz und medialer Überformung – und löst sich in sorgfältig angelegten gemeinsamen Momenten von Performern und Zuschauern.

Tracking Dance, S. 22

Field Works / Heine Avdal & Yukiko Shinozaki

Heine Avdal studierte Tanz, Choreografie und Videokunst in Oslo und Brüssel, während Yukiko Shinozaki nach der klassischen Ballettausbildung in Tokio ein Studium in zeitgenössischem Tanz und Psychologie in Portland absolvierte. Beide Künstler arbeiteten neben anderen Kompanien mit Meg Stuart / Damaged Goods zusammen. Zusammen mit Christoph De Boeck gründeten sie im Jahr 2002 das Kollektiv deepblue, das sich 2011 in "fieldworks" umbenannte und sich in seinen Produktionen mit dem verblässenden Gegensatz zwischen Organischem und Künstlichem beschäftigt, aber auch – wie die Arbeiten der weltweit gezeigten Field Works-Reihe – mit dem Verhalten in öffentlichen und privaten Räumen.

Field Works-hotel, S. 38

Geister, S. 41

Jan Ehlen

1980 in Aachen geboren. Seit 2000 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, seit 2004 Präsentation von Live-Video-Performances. 2004 bis 2009 Mitbegründer der Künstlergruppe ZgS. Seit 2008 Assistent des Regisseurs und Sammlers Werner Nekes in Mül-

heim. 2010 gründete er das Netzwerk für audiovisuelle Künste SHINY TOYS. Er ist Träger zahlreicher Preise und war an diversen Ausstellungen als Kurator und Künstler beteiligt. Unter dem Titel "Wer den Hafen nicht kennt, für den ist jeder Wind günstig." arbeitete er 2014 mit Tina Tonagel als Residenzstipendiat am Maschinenhaus Essen.

Wo der Enzian blüht, S. 56

Jens Badura

Jens Badura ist Philosoph und hat die Dozentur für Ästhetische Theoriepraxis an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) inne. Zudem ist er Gastprofessor für Künstlerische Forschung an der Kunstuniversität Graz. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen neben Ästhetik und Kulturphilosophie auch das Verhältnis von Kunstproduktion und Kulturpolitik.

Ungerechtfertigt, aber Ja. Ein Pladöyer., S. 27

Jens Heitjohann

Jens Heitjohann studierte bis 2007 Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen. Seitdem agiert er als freischaffender Künstler/Forscher/Regisseur in Grenzregionen zwischen Live-Art, Performance, Konzeptkunst und Raum- sowie Medieninstallationen. Als Grundlage seiner (künstlerischen) Projekte dienen ausgedehnte Rechercheprozesse, aus denen er Versuchsanordnungen, Fragestellungen, Raumkonstellationen oder Spielregeln extrahiert. Auf dieser Grundlage entwickelt er Lectures, Videoarbeiten, Medien- und performative Installationen sowie Theaterabende, welche sich mit Fragen der Subjektkonstitution, mit (sozio-)politischen und historischen Realitäten, deren Erzählungen und ihren Rezipienten beschäftigen. Neben seiner künstlerischen Arbeit ist Jens Heitjohann seit 2009 Dozent im Fachbereich Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater, Leipzig. Zudem ist er Künstlerischer Leiter des Festivals RESONANZEN in Leipzig.

I PROMISE..., S. 16

Joshua Sassmannshausen

Geboren 1983 in Ankum, studierte er zunächst an der Fachoberschule für Kunst&Gestaltung in Cloppenburg, um dann zum Studium für Freie Kunst nach Enschede zu wechseln. Seit 2012 lebt und arbeitet er in Hamburg. Joshua Sassmannshausen hat an diversen Ausstellungen teilgenommen, unter anderem in Deutschland, den Niederlanden und Bulgarien. 2012 war er Artist in Residency im Hamburger Vorwerk-Stift. 2010 wurde er mit dem Newcomer-Preis der "arte regionale V" ausgezeichnet.

Titel: In Arbeit, S. 43

kainkollektiv

kainkollektiv arbeitet seit 2004 in unterschiedlichen Kollaborationen an theatralen Partituren zwischen Theater, Installation und Performance. Die kainkollektivisten arbeiten als Regisseure, Dramaturgen, Theaterwissenschaftler, Autoren, Musiker und Performer. Für seine Theaterarbeit insbesondere in NRW ist das kainkollektiv 2012 mit der "Spitzenförderung Theater" NRW (2012–2015) durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet worden.

Fin de machine / Exit.Hamlet, S. 40

Kreidler

Im Frühjahr 1994 gründeten Thomas Klein, Andreas Reihse, Detlef Weinrich und Stefan Schneider Kreidler. Letzterer verliess die Band 1998 für To Rococo Rot; seinen Platz am Bass nahm bis 2001 Alex Paulick ein. Kreidlers Album RIVA erschien 1994 auf einem Pariser Label. Die erste von bis heute siebzehn Veröffentlichungen – mit Eve Future Recall im Jahr 2004 und 2006 dem Soundtrack für Durchfahrtsland. Kreidler touren international, in Techno-Clubs und Konzerthallen. Auf Festivals wie Sonar, Observatori oder Roskilde. In Museen und in Galerien. Im Auftrag des Goethe-Instituts. Kreidler Videos werden regelmässig auf Videokunst-Festivals gezeigt; sei es in Barcelona, Valencia, Baden-Baden oder in München. Kreidlers Musik läuft auf Catwalks, im Theater, in Spiel- und Dokumentarfilmen oder 2004 in Pina Bauschs Tanzstück Ten Chi.

Konzert, S. 48

Lukas und

Lukas und sind Alice Ferl, Stine Hertel, Bernhard La Dous, Katharina Runte, Johanna Seitz und Lukas, die sich während ihres Studiums der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen kennengelernt haben. Seitdem beschäftigen sie sich mit den Distanzen zwischen funktionalem Handeln und Bildproduktion und loten die Grenzen des Theaters als Illusionsraum aus. Die künstlerische und organisatorische Zusammenarbeit basiert auf der Gleichberechtigung der Mitglieder, schöpft aber zugleich aus der Unterschiedlichkeit ihrer Interessen und Fähigkeiten. Gemeinsam haben sie bisher drei Bühnenarbeiten realisiert.

das Untier, S. 30

Matthias Meppelink

Matthias Meppelink studierte von 2003 bis 2008 Angewandte Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Er ist Gründungsmitglied des Performancekollektivs Monster Truck. Seit dem Studium ist er zudem in verschiedenen Konstellationen tätig als freier Musiker, Bühnenbildner und Lichtdesigner. Seit 2008 lebt und arbeitet er schwerpunktmässig in Berlin. Er ist außerdem produktionsweise verantwortlich für Bühnen- und Kostümbild am Schauspiel Graz.

Voicing Pieces I, S. 42

Recherchefrühstück, S. 54

Martina Gimplinger

Geboren 1983 in Eberstalzell. Lebt und arbeitet in Bochum. Freie Regisseurin und Choreografin. Assistentin des künstlerischen Leiters der urbanen Tanzkompanie Pottporus e.V. / Renegade. Diplomabschluss der Afrika- und Theaterwissenschaften an der Universität Wien über den zeitgenössischen Tänzer und Choreograf Faustin Linyekula/Studios Kabako. Seit 2012 Masterstudium Szenische Forschung an der Ruhr-Universität Bochum. Mit No place Like home präsentiert sie ihre Abschlussarbeit.

No Place Like Home, S. 47

MOUVOIR / Stephanie Thiersch

Stephanie Thiersch studierte klassischen und zeitgenössischen Tanz in Wiesbaden und am CNC Montpellier, sowie Medienkunst bei Valie Export an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Bildende Kunst, zeitgenössische Fotografie und Literatur sind Grundlage für ihre Arbeitsweise. Mit ihrer 2000 gegründeten Kompanie MOUVOIR entwickelt sie vielfach ausgezeichnete Bühnenstücke, Filme und Installationen. Seit 2009 erhält die Kompanie die "Spitzenförderung Tanz" des Landes NRW. Stephanie Thiersch unterrichtet Choreografie und Videokunst u.a. am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen und auf Einladung des Goethe Instituts in der ganzen Welt.

The Memory Machine, S. 14

Naoko Tanaka

Nach einem Studium der Malerei & Bildenden Kunst an der Kunsthochschule Tokio kam Naoko Tanaka 1999 als Stipendiatin an die Kunstakademie Düsseldorf nach Deutschland. Seitdem entwickelt sie Performances und Installationen, in denen Choreografie und Visuelle Kunst eine enge Verbindung eingehen. Von 2001 bis 2010 arbeitete sie mit dem Düsseldorf Choreografen Morgan Nardi als Künstlerkollektiv Ludica. zusammen. Ihr mehrfach preisgekröntes Solostück und erster Teil ihrer Schatten-Trilogie *Die Scheinwerferin* wird europaweit erfolgreich aufgeführt. Mit der Performance und Installation hat Naoko Tanaka eine spezifische künstlerische Sprache und kreative Form kreiert, die ständig weiterentwickelt, und konzeptuell, sowie in Raum- und Tongestaltung von Tanaka selbst realisiert wird.

Absolute Helligkeit S. 39

Neue Dringlichkeit

Die Neue Dringlichkeit, gegründet 2010 in Zürich als Reaktion auf die Schweizer Ausschaffungsinitiative, versteht sich als paradoxes Kollektiv aus Theater-, Theorie-, Kunst-, Filmwissenschafts-, Physiotherapie-Studierenden und anderen Menschen. Zuweilen arbeiten die Mitglieder zusammen, sind aber auch in einer Vielzahl anderer Konstellationen tätig. Die Gruppe sucht/will/findet das Politische in der Kunst und im Privaten. Spontandemonstrationen, Festivals, Performances und kulturkritische Reflexion kommen dabei heraus. Arts and Activism.

Geleit, S. 49

Neue Kolonie West e.V.

Das Kulturprojekt Neue Kolonie West e.V. ist als gemeinnütziger Verein im Stadtumbaugebiet Rheinische Straße, welches heute als Unionviertel in Dortmund bekannt ist, seit 2010 mit dem partizipativem Konzept aktiv, öffentliche Rundgänge anzubieten und künstlerische Aktionen im Quartier zu schaffen und zu unterstützen, um so gemeinsam daran teilzuhaben das eigene Quartier selbst zu gestalten und regional als auch überregional kreativ zu verorten. Der Verein versteht sich als Netzwerk und wird seit der Gründung 2011 sukzessive ausgebaut. Ziel und Mehrwert des Zusammenschlusses ist ein regelmäßiger Austausch und die Vernetzung der Akteure im Quartier, Kommunikationsräume zu schaffen, sowie eine Belebung der Rheinischen Straße und die Möglichkeit einer Plattform, auf der die Kreativen mit einer Öffentlichkeit und Kunst- und Kulturschaffenden in anderen Quartieren in Interaktion treten können.

Rundgang, S. 17

OTHNI

Die Compagnie "Les Ménestrels" wurde 1999 von einer Gruppe junger Schauspieler und Tänzer um Martin Ambara und François Ebouele in Kamerun gegründet. Seit Beginn steht das Kollektiv für die Erforschung neuer Formen des Schreibens und des Dramas. Ihren Ansatz beschreiben die Künstler als post-dramatisch, ihre Arbeiten setzen sich kritisch mit der klassischen Theatertheorie und Lehre auseinander. Im Rahmen seiner theatralen Forschung hat das Kollektiv sein eigenes Theater gegründet: OTHNI (für Objet Théâtrale Non Identifié - Unidentifizierbares theatrales Objekt). Im Vordergrund ihrer Arbeit stehen zwei wesentliche Rechercheachsen: die Auseinandersetzung mit den zeitgenössischen Kunstformen (Tanz, Skulptur, Malerei, Fotografie, Film und Video) sowie die Erforschung gegenwärtiger Theaterkonzepte, die ihre unterschiedlichen Sprachen und Formen in den szenischen Raum einschreiben. Les Ménestrels wurde 2006 nach Ouagadougou zum Festival Récréatral eingeladen. Das Stück *L'épique des héroïques* von Martin Ambara wurde im Rahmen des Programms *Ecritures d'Afrique* von CultureFrance in Paris gezeigt.

Fin de machine / Exit.Hamlet, S. 40

Sebastian Matthias

Sebastian Matthias studierte Tanz an der Juilliard School in New York und Tanzwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Er tanzte am Nürnberger Staatstheater, bei Hubbard Street Dance Chicago und mit Karin Hermes (Schweiz). In seiner choreografischen Arbeit beschäftigt er sich mit modularen Improvisationssystemen. Diese entwickelt er in Zusammenarbeit mit den Tänzern Isaac Spencer, Lisanne Goodhue und Deborah Hofstetter in freien Produktionen u.a. als Residenzchoreograf am Tanzhaus NRW oder Institutionen wie dem Cullberg Ballett. Seine Arbeit TREMOR wurde mit dem Jurypreis beim 100° Festival Berlin ausgezeichnet und einer Einladung zur Tanzplattform Deutschland 2012. Seit März 2012 vertieft er seinen Ansatz zur künstlerischen Forschung mit einem Doktoranden-Stipendium am Graduiertenkolleg "Versammlung und Teilhabe" der HafenCity Universität Hamburg und weitet diesen auf partizipative Prozesse aus.

Groove Spaces, S. 60

SEE!

Die Kölner Choreografinnen/Regisseurinnen S.E. Struck und Alexandra Knieps suchen seit 2005 gemeinsam nach den Druckpunkten der gegenwärtigen Gesellschaft und dessen Bewusstsein. Ihre szenisch-choreografischen Raumerkundungen bewegen sich dabei stets an der Schnittstelle zwischen Tanz, Performance

und Konzert. Begleitet werden sie auf dieser interdisziplinären Reise von den beiden Musikern Ben Lauber (T.Raumschmiere, Apparat u.a.) und Christoph Mäcki Hamann (Apparat, Krieg & Frieden u.a.). Mit Frank Wilens kehrt erneut ein bekanntes Gesicht im Kontext der *FAVORITEN* in Erscheinung: 2008 wurde er in Dortmund mit dem Preis als bester Darsteller ausgezeichnet.

Ok, Panik, S. 10

Stefanie Wenner

Kuratorin, Dramaturgin, Dozentin, Promotion in Philosophie, Kuratorin für Theater am HAU Berlin 2008 – 2012, Dramaturgin der Impulse Theater Biennale 2013, dort Mitbegründerin eines Arbeitskreises für ein Archiv des Freien Theaters. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Auseinandersetzung mit der Ästhetik des Illusion- und Realismus, Posthumanismus, sowie die Inszenierung von Geschichte und Natur auf dem Theater, zuletzt mit *Myhorrhiza*: ein Apparat in den Uferstudios Berlin.

Archive auf Zeit, S. 12

subbotnik

Der Musiker und Komponist Kornelius Heidebrecht, der Regisseur Martin Kloepfer und der Schauspieler Oleg Zhukov arbeiten seit mehreren Jahren immer wieder an gemeinsamen Theaterprojekten und haben im Jahr 2012 das Label subbotnik gegründet. Die Gruppe arbeitet mit verschiedenen Künstlern zusammen und versteht sich als Plattform für professionelle künstlerische Arbeit in den Bereichen, Theater, Musik, Performance, Tanz und Literatur. Unter dem Namen subbotnik entstanden seit 2012 mehrere Produktionen für Erwachsene und junges Publikum. subbotnik sind Förderpreisträger für Darstellende Künste der Stadt Düsseldorf 2013.

Die weiße Insel, S. 20

Lustdorf, S. 35

Die Sehnsucht des Menschen ein Tier zu werden, S. 54

Tina Tonagel

Die Medienkünstlerin Tina Tonagel studierte an der Kölner Hochschule für Medien und forscht seit Jahren nach den Übersprüngen von Klang und Bild. Mit ihren kinetischen Installationen ist sie eine Visionärin der Synästhesie – und gleichzeitig doch immer auch ein bisschen aus der Zeit gefallen mit der Hingabe für veraltete Apparaturen und mechanistische Anordnungen. Sie war beteiligt an verschiedenen Ausstellungen und Festivals und ist Trägerin diverser Preise, darunter das Stipendium des Landes NRW für eine Medienkünstlerin aus NRW, betreut vom Hartware MedienKunstVerein.

Zu Beginn diesen Jahres arbeitete sie gemeinsam mit Jan Ehlen als Stipendiatin am Maschinenhaus Essen.

Wo der Enzian blüht, S. 56

Yoshie Shibahara

Yoshie Shibahara begann ihre Tanzausbildung 1992 in Osaka, Japan. In Deutschland lernte sie Elementaren Tanz und Bewegungstheater an der Deutschen Sporthochschule Köln und schloss eine Fortbildung in Tanztherapie bei der Deutschen Gesellschaft für Tanztherapie e.V. Köln ab. Seit 2002 ist sie als freischaffende Choreografin, Tänzerin und Schauspielerin tätig. Neben Ihrer eigenen Tanzproduktion arbeitet sie in zahlreichen intermedialen Projekten mit Künstlern aus unterschiedlichen Sparten.

Exuviae, S. 13

Fringe, S. 34

vorschlag:hammer

Das freie Regiekollektiv vorschlag:hammer lernte sich im Rahmen seines Studiums in Hildesheim kennen und arbeitet seit 2009 zusammen. Im Jahr 2010 hat es den Nachwuchspreis des Körper Studio Junge Regie in Hamburg sowie den Jurypreis des 100° Festivals am Hebbel am Ufer in Berlin gewonnen. Im Rahmen des zweijährigen Programms DOPPELPASS waren in den Spielzeiten 2012–14 Artists in Residence am Düsseldorfer Schauspielhaus – gefördert von der Kulturstiftung des Bundes.

Mori no kokyu, S. 56

Wolfgang Kienast aka Martini

Graf von Roit zu Hoya, kennen viele eher als DJ unter dem Namen "Martini". Seit etlichen Jahren steht er hinter den Plattentellern der Region und mischt die Swingszene auf. Er schreibt. Entweder als freier Journalist, unter anderem für das Musikmagazin "Visions", den Kulturdienstleister "Heimatdesign" und für das Straßenmagazin bodo, in der er seit geraumer Zeit eine sehr lesenswerte Kolumne über Wildkräuter schreibt. Seit 2000 leitet er die "Abende am elektrischen Kamin", kurz Ekamina, eine Plattform, die munter den launigen Spagat zwischen Underground und Hochkultur wagt, als zeitgemäße Form von Salonkultur Zuspield, Freispiel und Hörspiel liefert und in den Genres Literatur, Theater, Film und Tonkunst den eher leise auftretenden Künstlerinnen und Künstlern ein Forum bietet.

Großer Bahnhof S. 57,

Rundgang, S. 17

Wo der Enzian blüht, S. 56

